Das große Comic-Magazin

DIE SPRECHBLASE

P 19016F
März 2005
€ 6,90
30. Jahrg.
Nr. 199

GERHARD FÖRSTER
Die italienischen Wurzeln

MICHAEL HÜSTER: HERGÉ UND SEINE COMICS

MICHAEL HILLAND: DEUTSCHE COMICGESCHICHTE MIT DEM BASTEI VERLAG

50 JAHRE AKIM

Zum fünfzigsten Jubiläum des Helden Akim
- aus der Feder von Hansrudi Wäscher -
veröffentlichen wir als Jubiläums-Startedition
einen Kalender mit neuen Motiven des Künstlers.

Der Kalender mit den Maßen
30 x 42 cm ist bei uns
ab sofort lieferbar.

Preis: 24,- Euro
incl. Porto und Verpackung

DIE SPRECHBLASE
DAS DEUTSCHE COMIC-MAGAZIN
30. JAHRGANG NR. 199 AUSGABE 1-2005

Die SPRECHBLASE 200 erscheint am 30.05.2005

Liebe Leser,
leider ist ein Editorial nicht nur dazu da, um positive Nachrichten zu verbreiten, sondern man ist auch gezwungen, hier seinen Lesern Dinge mitzuteilen, die man lieber nicht weitergeben würde bzw. die am Besten gar nicht passiert wären.
Nachdem wir durch die Artikelserie von Peter Wiechmann so tief in die Erinnerungen an den Kauka Verlag eingedrungen sind, müssen wir Ihnen diesmal leider mitteilen, dass der Nachfolger von Herrn Wiechmann – Hans-Jürgen Weller – verstorben ist. Wir bedauern das nicht nur, weil Herr Weller eventuell die große Kauka-Chronik hätte fortsetzen können, wir bedauern das, weil mit Herrn Weller wieder ein Mensch von uns gegangen ist, bei dem man mit ehrlichem Herzen fragen muss: „warum"?

Unser Vorschlag, die „Heiteren Fridolin" ab sofort auf ca. 25,- Euro zu erhöhen und sie praktisch nur mit wenigen Stückzahlen für die Zahl der Abonnenten zu produzieren, ist tatsächlich positiv aufgenommen worden. Positiv natürlich nur in dem Sinn, dass die Fans eine Preiserhöhung auf letztlich 25,80 Euro einer Einstellung vorziehen. Durch die sich dadurch ergebende begrenzte Auflage kann man schon jetzt voraussagen, dass spätestens nach Auslaufen der Reihe die Hefte ab der Nummer 18 bald zu den neuen Raritäten zählen werden.
Die Falk Piccolos starten nicht wie vorgesehen Ende März, sondern erst Ende April. Aber wir glauben, dass die Verzögerung sich gelohnt hat. Als kleine Sensation für alle Falk- und Wäscher Fans dürfen wir Ihnen mitteilen, dass der Meister sich bereit erklärt hat, die Titelbilder für die Falk Piccoloserie zu zeichnen. Zum Zweiten wird Hansrudi Wäscher zu unser aller Freude die Titelbilder der Sigurd Kioskausgaben weiterhin zeichnen. Wir möchten die Bekanntgabe dieser beiden Überraschungen auch dazu nutzen, uns im Namen der Fans bei dem Künstler zu bedanken. Da wir schon bei den Titelbildern sind: Wie Sie alle erkannt haben, hat Hansrudi Wäscher auch den El Bravo für den Titel dieser Sprechblase gezeichnet, wofür wir uns ebenfalls recht herzlich bedanken.

In der „Commode" finden Sie diesmal unser Sigurd Buch zum 50-jährigen Jubiläum des Helden. Wir hatten es zwar einmal in der Werbung angeboten, aber immer wieder vergessen, das Werk in die „Commode" aufzunehmen. Wir hoffen, dass es damit auch denjenigen bekannt wird, die erst nach der Werbung zur Fanszene gestoßen sind.

Wir sind im Augenblick dabei, uns in den Schließfächern der umliegenden Banken durch die Originalhefte zu wühlen, um endlich einmal System in dieses „System" zu bringen. Dabei finden wir doch mehr doppelte Exemplare als zu vermuten war. Wer also besondere alte originale Hefte sucht, kann sich ruhig an uns wenden.
Im Augenblick ist uns nicht klar, ob wir das schon in der „Sprechblase" geschrieben haben. Deswegen wiederholen wir es noch einmal, denn nach wie vor heißt die Devise „lieber doppelt als gar nicht" (das gilt nicht nur für alte Hefte). Also: Wir bitten alle Fans, uns – falls vorhanden – eine E-Mail Adresse mitzuteilen, unter der wir Sie erreichen können. Wir beabsichtigen in Zukunft allen Fans unmittelbare Neuigkeiten auf diesem Wege mitzuteilen. Auch wir müssen 1. mit der Zeit gehen und 2. ist das Porto inzwischen so teuer, dass diese beiden Informationswege in keinem vernünftigen finanziellen Verhältnis mehr zueinander stehen.
Unsere Nachfrage nach dem Interesse an einer Neuauflage der Akim Piccolos Nr. 1 – 78 und der anschließenden Originalfortsetzung Akim – Herr des Dschungels Nr. 3 – 24 hat zwar noch keine große schriftliche Resonanz gebracht, aber in vielen Gesprächen wurden wir jetzt dahin geführt, die Hefte 1 – 99 in neuer – und damit besserer Übersetzung – komplett aufzulegen. Selbstverständlich würden wir hierzu unseren Titelkopf, den wir ab Nr. 73 der zweiten Serie benutzen, verwenden.
Wir glauben, dass eine derartige Auflage mit neuem Lettering schon interessant wäre, da unsere letzte Auflage von 1993/94 offensichtlich nicht mehr aufzutreiben ist. Wie immer bitten wir an dieser Stelle die Fans nochmals, sich allgemein darüber zu äußern. Neben den schon genannten Verbesserungen würden die Titelbilder natürlich auch eine optimale Farbgebung bekommen. Wir besitzen außerdem wunderbare Vorlagen aus Italien, die bestmögliche Qualität garantieren.

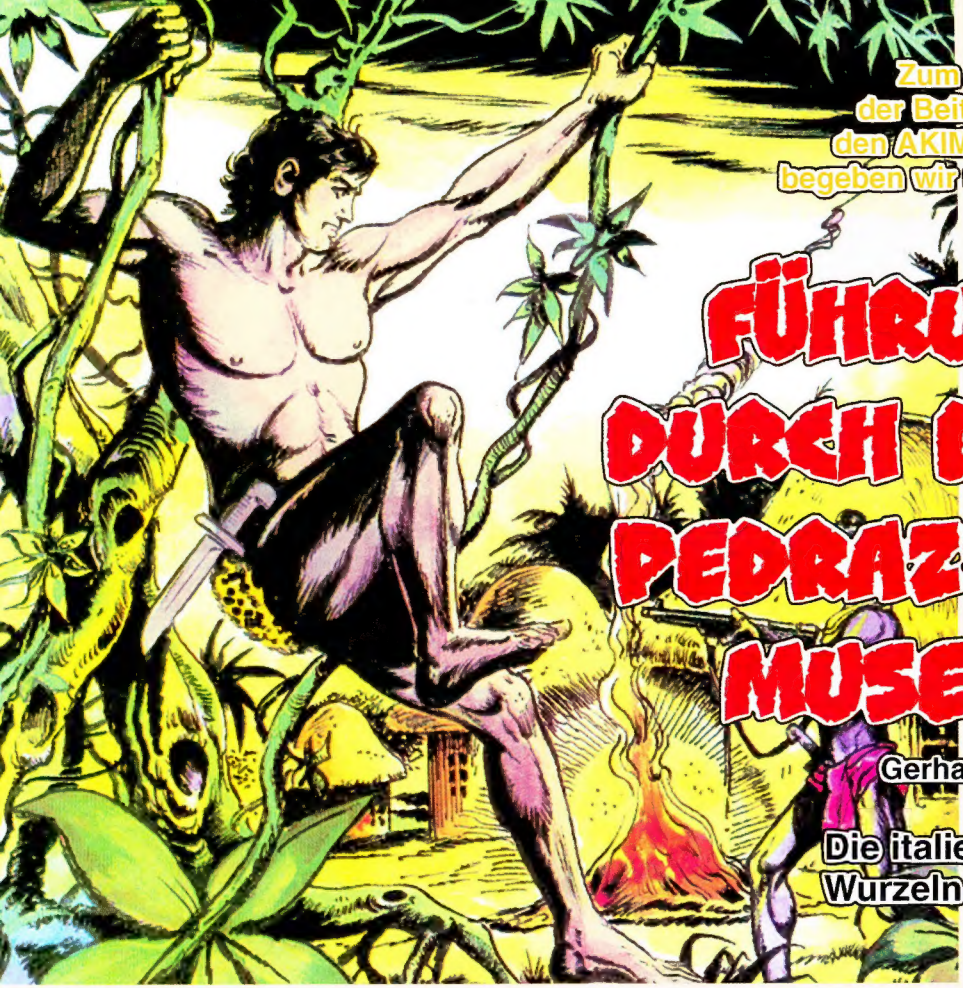
Die Angelegenheit mit einer erstmaligen Neuauflage der 2. Sigurd Piccolo Serie des Walter Lehning Verlages nimmt inzwischen konkrete Formen an. Damit die Fans aber noch mehr Freude daran haben, möchten wir folgendes mitteilen: Herr Wäscher hat sich bereit erklärt, für die Titelbilder der zweiten Serie, die noch die alten Motive der ersten Serie zeigen, ebenfalls neue Szenen zu zeichnen. Somit liegt die zweite Reihe dann komplett mit neuen Titelbildern vor.

Als Krönung haben wir einen Vorschlag von Dieter Herold aufgegriffen und werden das Abenteuer um den roten Ritter über Heft 87 der zweiten Serie hinaus bis Nr. 93 (das ist in der ersten Reihe Heft 103) fortführen und somit das Abenteuer abschließen. Auch hierfür zeichnet Hansrudi Wäscher neue Titel. Und zur Freude aller Fans dürfen wir Ihnen mitteilen, dass der Künstler sich bereit erklärt hat, noch einen drauf zu setzen: Er zeichnet das Heft 93 vollständig neu, damit das Abenteuer einen korrekten Abschluss hat. Wie in den Leserbriefen nochmals erwähnt, werden wir allen Beziehern der 3. Sigurd Piccolo Reihe jeweils zwei Hefte monatlich ab Ende Februar mit der Endauslieferung der laufenden Serie mit ausliefern. Sollte wider Erwarten jemand die Hefte nicht wünschen, bitten wir um kurze Nachricht. Sie wissen, wir regeln das dann großzügig zu Ihren Gunsten.

Kaum hat das Jahr begonnen, sind wir auch schon wieder dabei, Köln vorzubereiten. Es ist inzwischen sowieso jedem klar, dass ein Besuch der „Mutter aller Comic-Messen" für jeden richtigen Fan fast Pflicht ist. Trotzdem wollen wir es nicht versäumen, Ihnen die Leckerbissen, die wir Ihnen schon jetzt ankündigen können, mitzuteilen. Der Pabel Verlag hat sich freundlicherweise bereit erklärt, einige seiner Mitarbeiter und Perry Rhodan-Autoren auf unsere Einladung hin nach Köln kommen zu lassen. Neben diesen wohl jedem Leser bekannten Schriftstellern wird Ertugrul Edirne sitzen, der sich bei Atlan auch schon Sporen als Zeichner verdient hat. Herr Edirne kreiert – wie die meisten von Ihnen wissen – zur Zeit für uns die Titelbilder und Vorsatzseiten der Sigurd Sonderbände. Den edlen Abschluss der Heldenmacher bildet niemand anderes als der wohl allen bekannte Künstler Hermann. Die Anwesenheit dieses großen franko-belgischen Künstlers verdanken wir übrigens dem rührigen Kleinverleger Eckart Schott.

Nun zum Akim Jahr 2005. In begrenzter Auflage von 300 Exemplaren bieten wir Ihnen zum 50. Geburtstag von Hansrudi Wäschers Akim ein exklusives Set an. Für 98,- Euro erhalten Sie 4 Varianten eines Großbandes mit verschiedenen Titelbildern. Im Inhalt der Hefte befinden sich das erste Heft von „Herr des Dschungels", das erste Heft von „Akim Neue Abenteuer" und die Nr. 197 der Serie. Alles Meilensteine des Helden Akim aus der Feder von Hansrudi Wäscher. Ein Heft ist vom Künstler signiert, ein zweites von Nr. 1 – 300 nummeriert. Zusammengelegt ergeben die vier Hefte ein Bild. Von diesem Bild bieten wir Ihnen dazu ein Poster in der Größe von 40 x 53cm an. Auf dem Poster finden Sie selbstverständlich nur einen Akim Schriftzug an geeigneter Stelle. Des Weiteren bekommen Sie eine Telefonkarte mit einem Sonderbandmotiv, das Hansrudi Wäscher ebenfalls neu gezeichnet hat. Doch damit nicht genug. Außerdem bekommen Sie noch eine Neuauflage des Akim Heftes Nr. 1 von den „Neuen Abenteuern". Auch hierfür hat der Künstler mehrere neue Titelbilder gezeichnet. Die Auslieferung dieses tollen Paketes starten wir auf der Kölner Messe am 7. Mai 2005.
Weitere Überraschungen werden folgen.
Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Frühling.

Ihr Sprechblase-Team



Zum Abschluß der Beiträge über den AKIM-Zeichner begeben wir uns heute zu einer

FÜHRUNG DURCH DAS PEDRAZZA-MUSEUM

Gerhard Förster

Die italienischen Wurzeln Teil 8

(c) der Abb. Pedrazza/ Renzi

Sie kennen kein Pedrazza-Museum? Oh doch! Sie besitzen es vermutlich sogar. Es ist allerdings sehr klein - genauer gesagt ist es identisch mit der Pedrazza-Checkliste in der letzten SPRECHBLASE. Falls Sie SB Nr.198 noch nicht Ihr eigen nennen, dann bitte schnell besorgen! Außerdem benötigen Sie eine Lupe! Ich möchte Ihnen die Exponate diesmal nämlich in einer respektablen Größe zeigen. Haben Sie alles? Dann folgen Sie mir unauffällig!

SEITE 25: Zunächst bitte ich Sie, andächtig und ergriffen die schönen Motive zu betrachten. Sonst gibt es wenig zu sagen, außer dass mir die Auswahl schwer fiel und ich lieber ein ganzes Buch mit herrlich nostalgischen Titelbildern zusammengestellt hätte (nicht mehr als vier pro Seite).
Eine Idee, die der Taschen Verlag übrigens vor Kurzem auf einem artverwandten Gebiet verwirklicht hat. Der dicke Band „Men´s Adventure Magazines" (etwa €30,-; siehe: www.taschen.com), präsentiert eine Unzahl gutgemachter „True Stories"-Cover aus den USA, die so manchem Fan von abgedrehtem „Schund" das Herz höher schlagen lassen...
Oh, pardon... ich schweife ab!

SEITE 26: Beginnen wir nun mit den zusätzlichen Kommentaren zur Checkliste. Ich hatte vergessen zu erwähnen, dass überall dort, wo kein Texter genannt wurde, Roberto Renzi die Geschichten schrieb. Doch ich denke, den meisten von Ihnen wird das ohnehin klar gewesen sein. +++ Von **CINEVITA**, dem Heft, für das Pedrazza seine erste professionelle Arbeit zeichnete (Star-Portraits), dachte ich, verfüge ich über keine Abbildung. Inzwischen fand ich jedoch ein schönes Cover im unerschöpflichen Lexikon „Guida al Fumetto Italiano" von Gianni Bono. Bei der Serie handelt es sich nämlich nicht um eine Filmzeitschrift, sondern um „Kinobiografien" in Comicform. CINEVITA hatte nur 12 Seiten, was zu dem Zeitpunkt bei Comicheften nicht unüblich war und wohl mit der Papierknappheit nach dem Krieg zu tun hatte. Pedrazzas Star-Portraits sollen in Fankreisen übrigens mal in einer kleinen Broschüre erschienen sein. Erstaunlich ist, dass die winzigen Abbildungen, die ich dem „Guida" entnahm, praktisch in der gleichguten Qualität wiedergegeben werden konnten, wie jene, die Rudi Fischer für die Checkliste von Originalheften abscannte. Für eine sicher auch in Zukunft solide Qualität der Abbildungen sorgt mein neuer Epson-Scanner. Bei der Gelegenheit möchte ich mich für das z.T. schwach reproduzierte Bildmaterial bei einigen meiner früheren Artikel entschuldigen. Ich verwendete Farbkopien. Das ging manchmal gut und manch-

CINEVITA Nr.1 (Neue Serie), 1941

IL TERRORE DELLO SPAZIO
NON SI SENTE PIU' NULLA, PER LA BARBA DI SATANA! NON POSSO CREDERE CHE QUELLA FANCIULLA ABBIA FATTO LA FINE DEGLI ALTRI!
E' TERRIBILE

LA DAMA DI PICCHE - ein ziemlich experimentelles Frühwerk Pedrazzas.

mal nicht. +++ Wenden wir uns der in der Checkliste abgebildeten Comicseite aus dem **JOE BOLIDE Sonderband** zu (Das Cover ist übrigens in SB Nr.191, Seite 5 abgebildet). Der schöne Damenkopf in der Mitte dürfte nach Lauren Bacall gezeichnet worden sein (Es war noch nicht allzu lange her, dass Pedrazza an den Star-Portraits arbeitete). Unter der Lupe sehen Sie, dass die Linien ganz schön „pixeln". Das liegt daran, dass ich diese Seite per Fax von der Redaktion des „Guida" zur Verfügung gestellt bekam. Das Original ist extrem selten, der Sammlerreprint auch. Er ist wahrscheinlich nur ein Mal angeboten worden, und zwar auf einer Comicbörse. Die Story wurde allerdings auch in einer Fachzeitschrift nachgedruckt, und zwar in FUMETTO Nr.6/Anno II (1993). Vom abgebildeteten Magazin L´EROICO soll inzwischen ebenfalls ein Reprint geplant sein. Bei der Gelegenheit möchte ich erwähnen, dass es in Italien nicht immer so gesittet zugeht, wie bei uns. Viele Faximile-Nachdrucke alter Comics - oft stammen sie aus Sizilien - sind Raubdrucke, wie mir aus mehreren Quellen versichert wurde.

SEITE 27: Von der Toprarität **LA DAMA DI PICCHE** wäre ein guter deutscher Reprint wünschenswert. Der Comic bietet nicht nur ein ungewöhnliches Format, sondern auch etliche für Pedrazza unübliche Szenen. Ab Nr.21 kämpft Joe Bolide an der Seite der „Pikdame", da dessen eigene Comicreihe inzwischen eingestellt wurde. Bevor ich mich für die Serie einsetze, würde ich aber gerne wissen, ob Sie Interesse daran haben, denn immerhin spielt die Handlung im Gangstermilieu, was der Lehning-Tradition nicht so ganz entspricht. Mittlerweile bin ich übrigens draufgekommen, dass LA DAMA nicht die einzige hochformatige Piccoloserie Italiens ist. In einem größerem Format existiert noch **JIMMY JET** (1964). Mit den gleichen Abmessungen ist **TONY BOY** (1949-1952) erschienen, eine gut gemachte Jungens-Geschichte von Martini und Pescador, von der sogar 129 „hohe Hefte" veröffentlicht wurden, bevor man auf das übliche Querformat umstellte und weitere 54 Ausgaben produzierte. Der stets präsente Filmstreifen zeigt die Idee hinter dem Hochformat. Man wollte quasi einen „papierenen Film" erzeugen. Im Übrigen fand zu dieser Zeit ein regelrechter Kampf um die Aufmerksamkeit der jugendlichen Leser via neuer Formate statt, bei dem sich letztlich das querformatige Piccolo durchsetzte. +++ Italiener ticken einfach anders. Während in Deutschland peinlich darauf geachtet wurde, dass jedes Piccolo-Logo die gleichen Maße hat, war dies den Italienern piepegal. **PIERINO** hatte bei fast jeder Ausgabe ein neues Logo. Bitte beachten Sie das letzte der vier abgebildeten Cover. Ist dieses Tiger-Motiv nicht wunderschön? +++ Ein weiterer Beweis für die andere Mentalität der Italiener, ist Pedrazzas Großbandserie **SCUGNIZZO**, bei der Nazis die großen Gegenspieler sind, was in Deutschland undenkbar gewesen wäre (und bei Jugendcomics immer noch ist. Hakenkreuze in Superheldenserien werden umgearbeitet). Obwohl Italien eine faschistische Vergangenheit hat, scheint man hier zu allen Zeiten sehr entspannt damit umzugehen (Krasses Beispiel: Mussolinis Enkelin, die seit Jahren in der Politik aktiv ist, darf sogar Huldigungsreden auf ihren Vater halten). Zum Inhalt der Serie: Balsen, das kleine Fürstentum am Meer, wird von Nazis überfallen. Als man den Herrscher tötet, flieht

Peterles fachmännische Tipps für Selbstverteidigung zeigen gut, dass Roberto Renzi sich auf diesem Gebiet auskannte.

PETERLE
BRINGT EUCH Selbstverteidigung BEI!
IM VERLAUF SEINER VIELEN ABENTEUER HAT PETERLE EINE MENGE ERFAHRUNGEN GESAMMELT. ER WIRD EUCH JETZT EIN PAAR TRICKS FÜR DIE SELBSTVERTEIDIGUNG VERRATEN, MIT DENEN IHR EUCH SCHLECHT KÄMPFEN KÖNNT, WENN'S NÖTIGT. MERKT EUCH FÜR DEN ERNSTFALL, WAS ER EUCH ERZÄHLT, UND IHR WERDET BERÜHMT SEIN!
1. LEHRE
WENN EUCH EIN GEGNER MIT BEIDEN HÄNDEN AM KRAGEN DER JACKE PACKT, SO VERSUCHT NICHTS IHN WEGZU-DRÄNGEN! SONDERN MACHT ES SO!
PACKT MIT DER LINKEN SEIN RECHTES HANDGELENK UND HALTET IHN SO FEST, DASS ER NICHT ZURÜCK KANN.
MIT DER RECHTEN GEBT IHM DANN EINEN BOXHIEB AN DEN KOPF!

2. LEHRE
WENN EIN GEGNER EUCH EINE RECHTE VERSETZEN WILL, BEFOLGT DIESEN RAT!
SCHLAGT MIT DER OFFENEN GESTRECKTEN LINKEN VON OBEN NACH UNTEN AUF DEN PULS DES GEGNERS, UM DEN SCHLAG ABZULENKEN.
BIEGT DEN RECHTEN ELLBOGEN, NEIGT EUCH LEICHT NACH VORN UND STOSST DEN ELLENBOGEN IN DIE SEITE DES GEGNERS; DER DURCH DEN EIGENEN SCHWUNG NACH VORN GERISSEN WIRD ---

3. LEHRE
WENN EUCH EIN GEGNER AM HALS PACKT, BEFOLGT DIESEN RAT!
DIE HÄNDE ZWISCHEN DEN ARMEN DES GEGNERS FALTEN UND GLEICHZEITIG DIE ELLENBOGEN SPREIZEN.
PLÖTZLICH UND MIT ALLER KRAFT DEN GEGNER STOSSEN; ER MUSS DANN SEINE ARME LOCKERN.

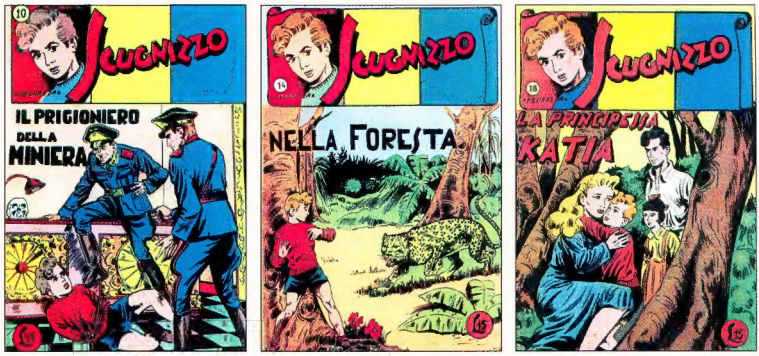
PETERLE BRINGT EUCH SELBSTVERTEIDIGUNG BEI.
4. ÜBUNG
WENN EUCH JEMAND EINEN FAUSTSCHLAG VERSETZEN ODER AM HALS PACKEN WILL, SO BEFOLGT DIESE RATSCHLÄGE!
PACKT MIT DER RECHTEN DAS HANDGELENK DES GEGNERS UND GEHT GLEICHZEITIG DEN LINKEN PUNKT EUCH, MIT EINER HALBDREHUNG NACH RECHTS. ---
PACKT MIT DER LINKEN DEN VORDERARM DES GEGNERS ETWA IN HÖHE DES ELLBOGENS UND DREHT SEINEN ARM SO, DASS ER SICH VORBEUGEN MUSS, UND ÜBER EUER LINKES BEIN STRAUCHELT ---

seine Gemahlin mit dem neugeborenen Thronfolger, der eigenartigerweise Ario heißt. Bevor auch sie stirbt, legt sie den Säugling auf die Treppe einer Kirche. Sieben Jahre später ist der Prinz in einem Zirkus als Reiter beschäftigt und man nennt ihn Scugnizzo (=Lausejunge). Als er seine Herkunft erfährt, versucht er den Thron zurückzuerobern. Nach z.T. phantastischen Abenteuern, wird er zum neuen Herrscher von Balsen gekrönt (Die Schlußszene ist in SB Nr.197, S. 15 abgebildet). Den ARKAN-Lesern wird die Geschichte etwas bekannt vorkommen, ebenso wie jenen von DER SCHWARZE PRINZ, doch hier hat Renzi das starke Grundthema erstmals verwendet - ein Sujet das möglicherweise auf die Bibel zurückgeht (der ausgesetzte Moses, der zurückkehrt). Auch hier möchte ich mich für eine deutsche Ausgabe dieses interessanten Zeitdokuments stark machen. +++ Zum Bildtext zu den beiden AKIM-Piccoloserien, fragte ein Leser, warum nur ein einziges Mal mit dem Jahresbeginn neu nummeriert wurde. Also das weiß ich natürlich nicht. Ich wollte nur den Grund aufzeigen, warum es zwei AKIM-Serien gibt.

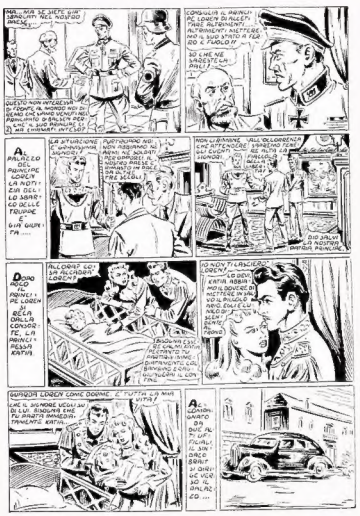
SEITE 28: Diese Seite zeigt die breite Palette der Serien, an denen Pedrazza damals arbeitete. Auch PICCOLA MASCHERA (dt. ARKAN) ist zu sehen, eine Reihe, die mir sehr gut gefällt. Auf dem BIRBA-Titelbild sieht man eine Boxszene - ein Thema, dass Roberto Renzi immer wieder verwendete, so auch in seiner Kampfschule in Comicform, die auf deutsch in PETERLE erschienen ist. +++ Über **KID METEORA**, die Serie mit den zwei Formaten, habe ich bisher noch kaum etwas erzählt. Es geht um den jungen, bebrillten Kid, der an der Uni zum Doktor promoviert, und seinen starken, aber etwas naiven Cousin Joe. Das ungleiche Paar kämpft gegen einen „Mad Scientist", der einen Riesenaffen kontrolliert, gegen eine ägyptische Mumie, die zum Leben erwacht, und schließlich gegen Banditen im Wilden Westen. Eine typische Renzi-Genre-Mischkulanz.

SEITE 29: Wie Sie gelesen haben, wurde auch ALBO TRIS positiv erwähnt. Ich glaube, dass ein Sammlerreprint dieses kleinformatigen, aber abwechslungsreichen Comicmagazins durchaus attraktiv sein könnte. Deshalb stelle ich heute die weiteren Comics der Reihe vor: den Western PANTERA BLAK von Enzo Chiomenti und eine der Kurzgeschichten von Segna Pini.

SEITE 30: Nun ja... die Cover von **AKIM GIGANTE** gehören wohl nicht gerade zum Besten, das unser Künstler ablieferte - finde ich jedenfalls. Diese Großbände riechen übrigens bei weitem nicht so gut, wie unsere alten Lehning-Hefte. Das musste ich unlängst in Italien feststellen. Es geht eben nichts über den „Lehning-Moder"!



Unten: SCUGNIZZO Nr.1. Nazischergen stürmen das Fürstentum Balsen - auf der Jagd nach Keks?

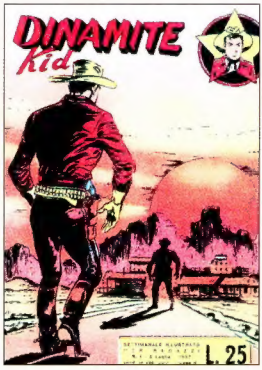


Entdeckt! Noch mehr hochgestellte Piccolos - allerdings nicht von Pedrazza. Originell, die filmgemäße Gestaltung bei TONY BOY. Wie bei der „Pikdame", ist die Heftung auf der Oberseite.

Oben: Segna Pinis Shortstories und Chiomentis PANTER BLAK sind Bestandteile von ALBO TRIS.

Rechts: KID METEORA. Beim Comicsalon in Lucca wurde ein mittelmäßig gut erhaltenes Heft der Serie angeboten. Preis: € 90,-.

L'OSPITE FANTASMA
PRESTO, CERCHIAMO DI TORNARE INDIETRO!
CHISSÀ PERCHÉ MI SENTO SOFFOCARE IT
DANNAZIONE... (BISOGNA RESISTERE)
FINALMENTE! FARÒ UN INDAGATO!
NON UNICUM CHE SI TROVI QUI! MA CHE DIAVOLO!
DOPO NEZZI DI TUTTA LA ATTESA I QUE AD OMEN: TOSI E AVVENTURA
NUOVO NEL PASSATO...

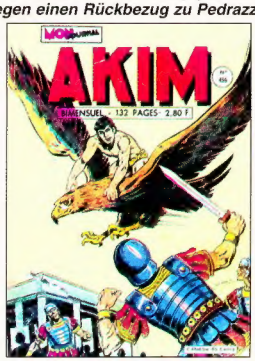


SEITE 31: Die Nr.1 von **DINAMITE KID** hatte ich Ihnen vorenthalten, hiermit reiche ich sie nach. +++ Bei den Titelbildern der AKIM-Reihe von 1976 passierte ein Fehler, da Vorlagen aus verschiedenen Quellen benutzt wurden. Die Nr.1 ist natürlich im gleichen Format veröffentlicht worden, wie der Rest der Serie. +++ Von **Akims neuer Herkunftsgeschichte** ist übrigens auch eine kolorierte Version erschienen (im Sonderband von Mercury). Sie ist jedoch um etliche Seiten gekürzt. Ich bemühe mich, dass diese Story - in welcher Form auch immer - auf deutsch herauskommt.

SEITE 32 und 33: Kommen wir nun zu Frankreich und dem ominösen **Panel mit dem Krauskopf**. Haben Sie auch verzweifelt nach Akims Kraushaar Ausschau gehalten? Leider hatte der Teufel nicht geschlafen und so ist das falsche Bild zum Abdruck gekommen. Diesmal sehen wir nun den richtigen Kopf, mit dem sich (ein wenig) kräuselnden Haar (Ärgere Dich nicht mehr, Rudi). Doch warum die Franzosen das Haar veränderten, wird wohl ein Rätsel bleiben. +++ Zur Abb. mit dem franz. Serienbeginn: Hier wurde auf das erste Panel des Comics verzichtet, man manipulierte die Bilder und montierte sie um. Der Grund für die Eingriffe lag vor allem im kleineren Format der Franzosen. Das abgebildete Cover von AKIM Nr.1 ist von **Enzo Chiomenti**, der sehr viele Umschläge für den Verlag Aventures et Voyages gestaltet hat, auch die meisten der frühen AKIM-Cover. Die ersten BENGALI-Titelbilder sind ebenfalls von ihm. Jenes von AKIM COLOR Nr.1, fertigte jedoch ein unbekannter Zeichner an. Die restlichen Cover auf diesen Seiten dürften von Pedrazza sein. +++ Zum von **„Star Wars"** beeinflussten Erzählzyklus (AKIM Nr.450-452) möchte ich noch eine aussagekräftige Comicseite beisteuern (siehe Abb. gegen Ende). Darth Vader lässt grüßen!

SEITE 34: Was den rätselhaften **RUDY**-Comic betrifft, so ist er nicht, wie angegeben, von **Francesco Josse**. Ich vermute, dass Josse nicht rechtzeitig mit seinem AKIM für BENGALI fertig geworden ist und schnell eine Lösung gefunden werden mußte. Hat man in der Not einen TARZAN-Comic, für den man keine Rechte besaß, als RUDY ins Heft geschmuggelt? Der hohe Umfang der Hefte von Aventures et Voyages wurde sicher mitunter zum Problem. Man griff auf Comics aus der ganzen Welt zurück. Nachdem schon in SB Nr.192, Seite 25 eine Josse-Folge abgebildet wurde (Name hier irrtümlich Jesse), sollen diesmal weitere Auszüge gezeigt werden. Mit BENGALI 16 hörte Josse (Pseudonym **Francey**) auf, um für den Verlag LANCELOT zu kreieren. Pedrazza hatte dadurch eine 2. AKIM-Reihe am Hals, die er bis Nr.60 betreute (danach: Reprints). +++ Neben dem von Jack Kirby schlecht abgekupferten Cover, auf dem sich Akim mit gebrochenen Herzen... nein, Oberschenkel von seinen französischen Lesern verabschiedet, sind bei der Checkliste einige Abbildungen von **ZEMBLA** zu sehen. Ich finde, die Beispiele illustrieren gut, dass dieser Held in Frankreich mehr war, als nur ein „Reserve-Akim" unseres „Reserve-Tarzans". Bis 1994 erschienen von ZEMBLA 479 Ausgaben. Auch ZEMBLA SPECIAL lief bis in die 90er Jahre. Diese Serie wurde später nachgedruckt (mit neuen Titelbildern) und war mindestens noch bis 2002 im Handel. Lanciert hat ZEMBLA LUG-Verleger Marcel Navarro, der auch die Stories schrieb (Die Eintragung fehlt in der Checkliste). Laut einem französischen Comickatalog hat Pedrazza nach wenigen Nummern das Handtuch geworfen und ZEMBLA an seine

In seinem langen Abenteuerleben stieß Akim mehrmals auf Römer, doch immer waren es neue verschollene Völker. Bei Wäschers AKIM-Römerstory gab es hingegen einen Rückbezug zu Pedrazza.



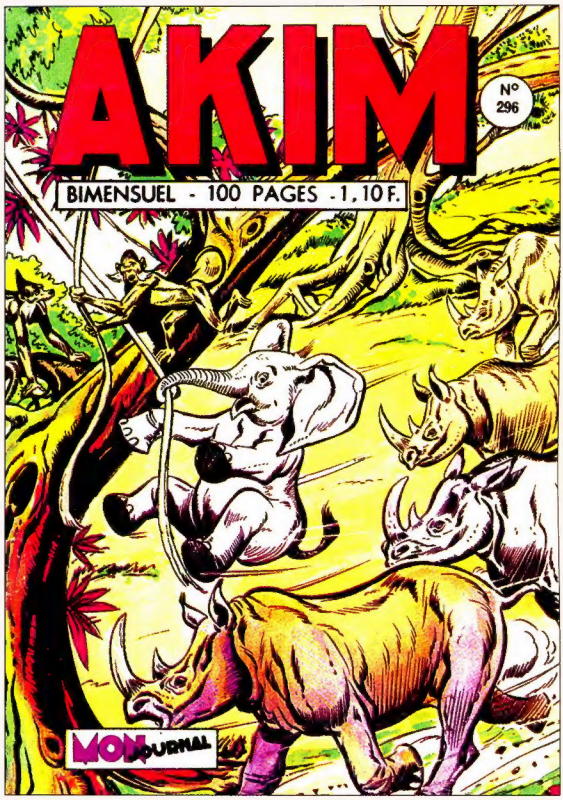
italienischen Kollegen Pietro Gamba und die Brüder Franco und Fausto Oneta übergeben, da er nicht zwei Comics zum gleichen Thema zeichnen wollte. In Italien, wo die Serie zeitgleich mit Frankreich startete (man sieht wieder einmal die enge Verbindung zwischen den beiden Ländern), war der Erfolg weniger spektakulär. Von ZEMBLA erschienen 117 Ausgaben (bis Nr.21 als Piccolo), von SUPER ZEMBLA 16 Stück. Wäre es nicht interessant, die Wurzeln dieses Megasellers - die wenigen Folgen, die Pedrazza für die beiden ZEMBLA-Serien zeichnete - auf deutsch herauszugeben? +++ Nun zu **L´ANGE DES NEIGES** (=Der Engel des Schnees). Dazu wurde bis jetzt noch gar nichts gesagt, dabei ist dieser Comic, der als Zweitstory in NEVADA lief, eine der besten Arbeiten Pedrazzas. Anfänglich ist der Held ein Kleinkind. Es gibt wieder einmal den berühmten Renzi-Flugzeugabsturz. Der gerettete Tony wächst in einem Kloster auf und beginnt mit der Suche nach seiner Identität. In Begleitung des bärtigen Tom wird er zum „Engel auf Skiern", der die Bergwacht unterstützt. Die ersten Folgen der Reihe erschienen vor kurzem als Sonderpublikation des ital. Fachmagazins FUMETTO. Natürlich würde ich mich freuen, wenn jemand auch diese interessante Serie auf deutsch verlegen könnte. Spätestens jetzt werden Sie sich fragen, ob der Förster noch recht bei Sinnen ist, mit seinen vielen Wünschen, zumal die Fans von nostalgischen Comics in den letzten Jahren deutlich weniger wurden. Meine Gegenargumente sind, dass hier nur kurze Reihen zur Diskussion stehen (auch bei ZEMBLA geht es nur um eine kurze Sequenz) und dass Pedrazza immer noch ein zugkräftiger Name in der Szene ist. Ich wundere mich allerdings über mich selbst, denn ich war nie ein Fan des Zeichners. Wäscher fand ich stets um Häuser besser. Doch im Laufe der Artikelreihe, die ich aus rein comichistorischen Gründen startete, hat mich der Bursche gepackt. Ich entdeckte eine gar nicht so einfach zu beschreibende Qualität und wurde neugierig. Heute denke ich, dass die vielversprechendsten Werke des Zeichners noch gar nicht auf deutsch erschienen sind!

SEITE 35 und 36: Dass Pedrazza Titelbilder zu **BRIK, IVANHOE, BAYARD** und **DER KLEINE SHERIFF** machte, war schon eine

Hier endlich das richtige „Kraushaar"-Panel!

Wodurch unterscheidet sich Pedrazzas Dschungel von Wäschers Dschungel?

Bei Wäscher schwingen die Elefanten nicht auf Lianen rum



Unten: Die FUMETTO-Ausgabe von L`ANGE DES NEIGES.

AINSI ICI LA NEIGE EST MOLLE. TU VERRAS QU'AVEC LE FARTPASE QUE J'AI ADOPTÉ, TU DESCENDRAS MIEUX
N'EST-CE PAS?
C'EST UN FRIT.
ATTENTION! ICI, ELLE DEVIENT GLACÉE... NOUS ALLONS TROP VITE!
FREINE! FREINE!
ATTENTION! IL Y A UN AMAS DE NEIGE DEVANT TOI!
MAIS TOM N'A PAS LE TEMPS D'ÉVITER L'OBSTACLE, QUI LUI SERT DE TREMPLIN...
SI SEULEMENT J'AVAIS UN PARACHUTE!
— 25 —

Rechts: L`ANGE DES NEIGES (=Der Engel des Schnees) lief in Frankreich in der Kleinbandreihe NEVADA.

Ist der ominöse RUDY aus BENGALI Nr.7 eine verkappte TARZAN-Story?

Überraschung, nicht wahr? Diesmal stelle ich noch einige Weitere vor. Wie viele Cover Pedrazza außerhalb von AKIM für Aventures et Voyages zeichnete, ist noch nicht eruiert worden. Da die Comics zu diesen Titelbildern von anderen Künstlern stammen, wurden sie in der Checkliste nicht erfasst. +++ Sind Sie noch dabei, die Abbildungen im Detail zu genießen, indem Sie mit der Lupe rangehen? Dann können Sie auch gleich das Vorwort von **„Lasso Bill"** lesen, der seinen Lesern den Bären über Tekanatschis Sohn aufbindet.

SEITE 37: Aufgepasst! Nachdem auf dieser Seite der Checkliste angeregt wurde, **AKIM SOHN, 1. Serie, in guter Qualität und neuer Übersetzung** nachzudrucken, überlegt der Verlag nun ernsthaft, dieses Projekt anzugehen!! Damit Ihnen die großen Unterschiede zwischen dem Original und der Lehning-Version bewusst werden, hat Peter Kronhagel einige Streifen zum Vergleich ausgewählt. Sie stammen aus dem ersten Piccolo, das ihm in die Hände fiel, Nr.22. Er musste nicht lange nach drastischen Beispielen suchen. +++ Bei den Abbildungen zu **AKIM SOHN Nr.78** ist leider ein

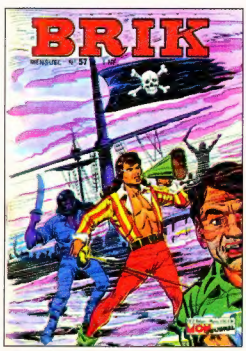
Francesco Josses zeichnete besonders umfangreiche AKIM-Geschichten. Die Folge in BENGALI Nr.14 erinnert bereits stark an Josses spätere Serie LANCELOT.

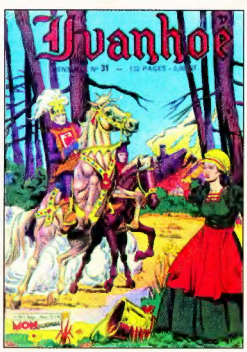
Malheur passiert (es liegt nicht an Ihren Augen). Doch machen wir aus der Not eine Tugend. Diesmal wird die komplette von Wäscher bearbeitete Passage, sowie - zum Vergleich - das Original von Pedrazza vorgestellt. +++ Der Bildtext zu **AKIM NEUE SERIE Nr.21** geriet auch irgendwie daneben. Vergleichen Sie das Titelbild mit der ursprünglichen Version auf Seite 27 und Sie werden sehen, was gemeint ist. Das entschärfte Cover sieht jedenfalls professionell aus. Bozzesi muß gute Grafiker an der Leine gehabt haben, was sich auch an den gelungenen AKIM-Logos zeigt, die **sonst nirgendwo** erschienen sind!

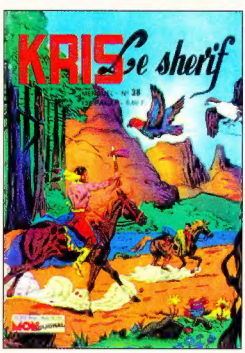
SEITE 40: Da ich zu Seite 38 und 39 nichts weiter zu sagen habe, überblättern wir sie kurzerhand. Zu **BLITZ, DER ZEITUNGSJUNGE** kann ich noch einige Abbildungen beisteuern, die dem PICCOLO MAGAZIN entstammen. Wenn Lehning eine Serie vorzeitig beendete, so geschah es meistens in sehr plumper Weise, nicht jedoch bei BLITZ. Im Original tauchte am Ende der Nr.27 ein gefährlicher Eisbär auf, in der deutschen und niederländischen Version finden die Helden den Schatz, dem sie hinterhergejagt waren.

Das Geschick des Grafikers zeigt sich auch bei zensurbedingten Retuschen, wo nicht einfach nur weggekratzt, sondern fehlende Körperteile ergänzt wurden.

SEITE 41 bis 43: Zu den **JUKAN**- Titelbildern will ich ein paar Gedanken loswerden. Welches dieser sechs Motive spricht Sie am meisten an? Ich denke, es ist das Zweite (Nr.25) - habe ich recht? Dieses Motiv, das an Michelangelos Pietá erinnert, ist sehr klassisch und zeigt menschliches Leid in einer theatralischen Pose, die jedem nahe zu gehen scheint. Ähnliche Szenen bildeten auch oft den Höhepunkt von Superheldencomics. Der Krake hingegen, der Akim umschlingt, kitzelt eher die Lachnerven. Beim „H-Bomben"-Heft wird ein für AKIM ungewohnt brisantes Thema angeschnitten. Das letzte JUKAN-Titelbild ist eher wegen seiner außergewöhnlichen Scheußlichkeit bemerkenswert. Weiter unten auf der Seite ist dann noch ein VIDAKKO-Cover zu sehen, das einen würgenden Akim zeigt. Wenn das die Bundesprüfstelle gesehen hätte... +++ Zu den griechischen **TAPZAN**-Heften möchte ich noch anmerken, dass die Möglichkeiten eines Zweifarbendrucks bei Comics







Oben: Kraftlackel Zembla und ein Böser mit Hitler-Bärtchen.

meiner Meinung nach zu selten genutzt werden. Die schwarz/orangen Seiten schauen doch richtig gut aus, oder? +++ Wie wir gesehen haben, verwandelte ein türkischer Raubdrucker Akim in Tarzan. Doch wussten Sie, dass Pedrazza selbst einmal Tarzan zeichnete? Thomas Plock hat eine detailfreudige Zeichnung ausgegraben, die der Künstler 1991 für ein **TARZAN-Portfolio** anfertigte, in welchem 30 italienische Comiczeichner den Dschungelfürsten darstellten.

SEITE 44: Und nun bitte ich Sie wieder um einen ergriffenen Blick, diesmal auf die eindrucksvollen „Exponate" der „Pedrazza Galerie". (.....) Abschließend sehen wir uns noch das Cover der SB etwas genauer an. Nettes Motiv, nicht? Die Redaktion hat es ausgesucht, ich war selbst überrascht. Per E-Mail wurde viel herumgerätselt, wer es gezeichnet hat: Pedrazza, Chiomenti oder gar ein Dritter? Was denken Sie? Am Schluß der heutigen Artikelfolge verrate ich es Ihnen! Fällt Ihnen auf, dass Akim hier auf die gleiche Weise gefesselt ist, wie sie Wäscher unzählige Male gezeichnet hat? Solche komplizierten Fesselungen wenden in der Realität vermutlich nicht einmal Bondage-Fans an, da es auch für sie kaum Sinn machen dürfte, aber sie haben einen entscheidenden Vorteil, sie sind für den Leser gut sichtbar! Rudi Fischer widerspricht mir allerdings, was die praktische Anwendung betrifft. Er behauptet, dass er als Kind einen Mitschüler effektvoll nach der Wäscher-Methode fesselte und dafür im Anschluss

BLITZ Nr.27: das raffiniert getürkte Ende in der dt. und holländ. Ausgabe. Im Original kam ein Eisbär und die Serie lief bis Nr.42.

GESCHICKT KLETTERT BLITZ IN DIE GLETSCHERSPALTE NACH, UND WAS ER DA SIEHT, VERSCHLAGT IHM DEN ATEM.
NA, SO EIN GLÜCK, DASS ICH AUCH NICHT, ARFO HATTE ICH NICHT DE-DACHT, DER SCHATZ.
SAGE JETZT NUR NICHT, DASS DIE DUMMSTEN BAU-ERN DIE DICKSTEN KARTOF-FELN FINDEN WIR HA-BEN GEWONNEN.
DURCH DIESEN GLÜCKLICHEN ZUFALL HABEN SIE DEN TWEITEN TEIL IHRER FREUNDSCHAFT GEHEIM BALD GEFUNDEN SIE WOLLEN IHN GROSS-MÜTIG TEIL DES GE-DES ZUM SEGEN DER MENSCHHEIT VERWEN-DEN UND SCHURKEN UNTERNEHMUNGEN AUF ARMEE UND EL-TERNLOSE KINDER DAUEN LASSEN.
ENDE
HANDIG KLAUTERT JAN IN DE GLETSCHERSPLEET, EN WAT HIJ DAAR ZIET
HOUDT HEM DE ADEM IN.
ZON GELUK HAD IK NIET VERWACHT: DE SCHAT.
IK DOK NIET, MAAR ZEG MIJ NIET ALLEEN MAAR, DAT DE DOMSTE BOEREN ALTIJD DE GROOTSTE AARDAPPELEN VINDEN. WIJ HEB-BEN GEWONNEN.
DOOR DIT GELUKKIGE TOEVAL, HELDEN DE BEIDE VRIENDEN HET TWEEDE DEEL VAN DE ERFENIS VAN OOM BAL GEVONDEN. ZE WILLEN HET GROOTSTE DEEL VAN HET GELD BESTE-DEN VOOR HET WELZIJN VAN DE MENSHEID EN SCHOLEN EN ONDER-DAK VOOR ARME EN OUDERLOZE KINDEREN LATEN BOUWEN.
EINDE
VIRGOLA SI CALA NEL POZZO E CREDENDO DI AIUTARE L'AMI-CO A RISALIRE, MA AD UN TRATTO.....
CORAGGIO, BOM-BOLO, ANDIAMO.
MISERICORDIA GUARDA CHI STA ARRIVANDO!! AIUT...
COSA ACCADRÀ AI DUE RAGAZ-ZI?.
POTRANNO SAL-VARSI DAL GI-GANTESCO OR-SO?
LEGGETE FRA SETTE GIORNI L'ALBO:
LA BELVA DEL NORD

Oben: Zensur einer auch für heutige Verhältnisse harten Szene.

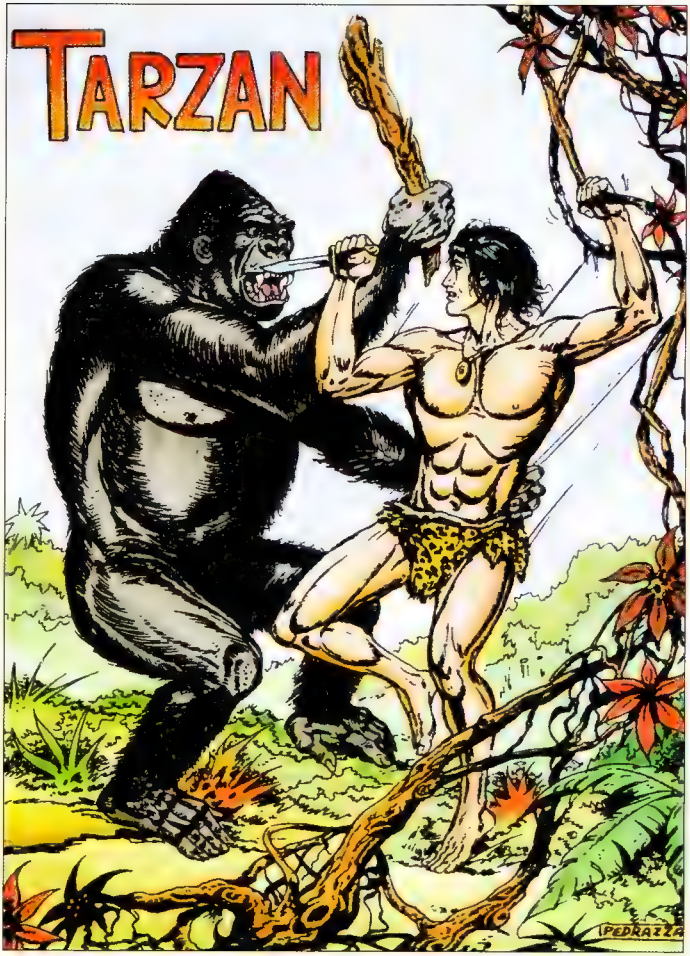
heldenhaft die Strafe des Schuldirektors über sich ergehen lassen durfte. +++ Damit endet meine Führung. Trinkgeld können Sie sich gerne sparen. Helfen Sie mir lieber bei dem folgenden Anliegen.

UMFRAGE! Ich bitte Sie (Dich), mir per E-Mail Ihre Meinung zu den Veröffentlichungswünschen zu sagen! Stimmen Sie mir grundsätzlich zu? Welche dieser kurzen Serien sollten auf deutsch erscheinen und welche sind weniger interessant: LA DAMA DI PICCHE, SCUGGNIZZO, ALBO TRIS, ZEMBLA (Pedrazza-Folgen) und L´ANGE DES NEIGES? Und würden Sie diese Comics auch tatsächlich kaufen? Die Zusage hat natürlich keinen verpflichtenden Charakter, doch angesichts der gespannten Marktlage, sind einigermaßen zuverlässige Angaben natürlich hilfreich! **Eine kurze Nachricht ist besser als keine**, denn die Umfrage sollte ja repräsentativ sein, um einen Verleger zu überzeugen! Außerdem freut´s mich natürlich, von den Lesern was zu hören! E-Mails: gerhardfoerster@gmx.at Aber seien Sie nicht zu euphorisch. Das Ganze ist erstmal nur eine Idee von einem, der keine Entscheidungskompetenz hat!

Damit sind wir heute noch lange nicht am Ende. Nun beginnen die

NEWS

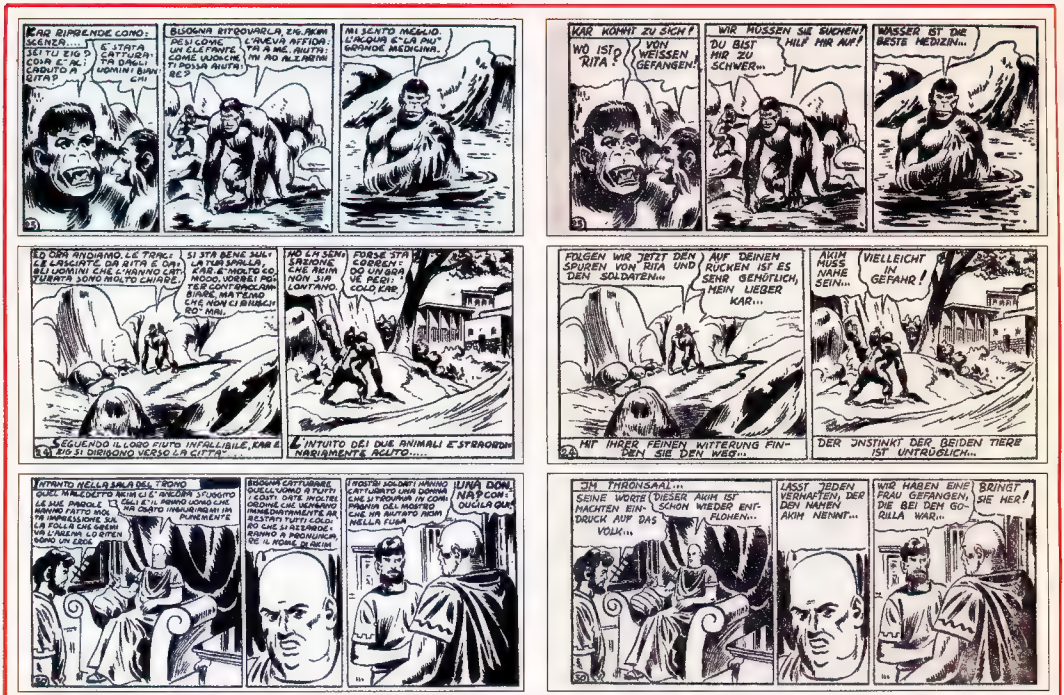
LESERBRIEFE: Hiermit bedanke ich mich herzlich bei allen bisherigen E-Mail-Schreibern! Es kamen sowohl begeisterte Stimmen, als auch sachliche Anfragen. Ich habe alle Mails beantwortet. Jenes von Stefan Meduna ist glaube ich von allgemeinem Interesse. Deshalb möchte ich auch öffentlich darauf eingehen. Stefan sandte mir den Scan eines Pedrazza-Originals zu, das er kürzlich erstanden hatte, und fragte, wo es erschienen ist. Mit seiner Erlaubnis bilde ich es hier ab. Ich hoffe, man erkennt noch, dass Zig und manche Sprechblasen aufgeklebt wurden. Eine Originalseite erzählt eben eine Geschichte, die der Druck nur schwer wiedergeben kann. Die schöne Seite im A4-Format, ist auf deutsch in Hethkes AKIM-Kioskausgabe von 1989 erschienen (Nr.3). Sie wurde erstveröffentlicht in der franz. AKIM-Serie Nr.136 - ein Abenteuer, das Pedrazza zeichnete, als dem Verlag wieder einmal das italienische Lizenzmaterial auszugehen drohte. Erstaunlich finde ich, was Stefan, der noch unter 30 ist, zu Pedrazza schreibt: „SCUGNIZZO begeistert mich. Dieser frühe Pedrazza-Stil war ganz toll. Kein Wunder, dass das anno dazumal nicht bei uns veröffentlicht wurde, laufen doch lauter Nazis drin herum. Hoffentlich kommt der Comic bald einmal auf deutsch raus. Deine Artikelserie hat mich dazu animiert, nach längerer Zeit wieder einmal den Pedrazza-AKIM zu lesen. Nach wie vor bin ich begeistert. Kaum eine andere Serie (sämtliche TARZAN-Comics eingeschlossen) haben es vermocht, eine derart lebendige „virtuelle Fluchtwelt“ zu schaffen. Man riecht förmlich den Duft des Dschungels und hört die Affen in der Ferne kreischen. Und das wird mit wenigen Strichen und relativ simplen Mitteln



Eine Rarität: Tarzan von Pedrazza. Das Bild wurde für diese Veröffentlichung koloriert.

„Ein Erfolgselement könnte sein, dass ich versucht habe, die Begeisterung, die ich immer für die Figur Akim empfand, meinem Publikum mit Hilfe eines natürlichen und spontanen Zeichenstils zu vermitteln.“

Pedrazza im Interview mit LA STRISCIA (1985)

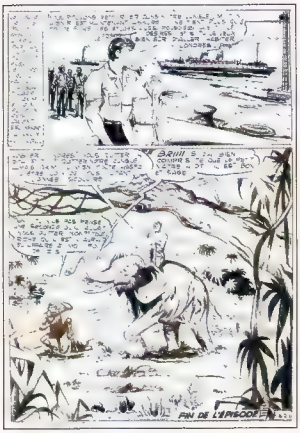

KAR RIMANE SOLO: SENZA...!
SETTU EHI'? COSA E' AL-CADUTO A RITA?
E' STATA CATTURATA DAGLI UOMINI BIANCHI
BISOGNA RITROVARLA, KAR-AKIM!
DEVI COME UN ELEFANTE, COME VUOI CHE TI POSSA AIUTARE?
L'AVEVA AFFIDATA A ME, AIUTA-MI AD ALLARMI!
MI SENTO MEGLIO. L'ACQUA E' LA PIU' GRANDE MEDICINA!
KAR KOMMT ZU SICH?
WO IST RITA?
VON WEISSEN GEFANGEN!
WIR MÜSSEN SIE SUCHEN! DU BIST HIER ZU SCHWER...
HILF MIR AUF!
WASSER IST DIE BESTE MEDIZIN...
LO CREDIAMO. LE TRACCE LE LASCIATE DA RITA E DAI UOMINI CHE L'HANNO CATTURATA SONO MOLTO CHIARE.
SI STA BENE SULLA TUA SPALLA, KAR. E' MOLTO COMODO, VORREI POTER CONTINUARE A BERE, MA TEMO CHE NON CI BASTERÀ PIÙ MAI.
SEGUENDO IL LORO FIUTO INFALLIBILE, KAR E AKIM SI DIRIGONO VERSO LA CITTÀ...
NO, LA SENSAZIONE CHE AKIM SIA LONTANO.
FORSE STA CORRENDO UN GRAVE PERICOLO, KAR
L'INTUITO DEI DUE ANIMALI E' STRAORDINARIAMENTE ACUTO....
FOLGEN WIR JETZT DEN SPUREN VON RITA UND DEN SOLDATEN...
AUF DEINEN RÜCKEN IST ES SEHR GEMÜTLICH, MEIN LIEBER KAR...
AKIM MUSS NAHE SEIN...
VIELLEICHT IN GEFAHR!
MIT IHRER FEINEN WITTERUNG FINDEN SIE DEN WEG...
DER INSTINKT DER BEIDEN TIERE IST UNTRÜGLICH...
INTANTO NELLA SALA DEL TRONO QUEL MALEDETTO AKIM LI E' RECATA SUBITO LE SUE PAROLE HANNO LASCIATO UNA GRANDE IMPRESSIONE SUL-LA FOLLA CHE GREMI VA L'ARENA LO ATTENDONO UN LUOGO
BISOGNA CATTURARE QUELL'UOMO A TUTTI I COSTI. DATE ORDINE CHE VENGANO IMMEDIATAMENTE AR-RESTATI TUTTI COLORO CHE SI RECHERANNO A PRONUNCIARE IL NOME DI AKIM
I SOLITI SOLDATI HANNO CATTURATO UNA DONNA CHE SI TROVAVA IN COMPAGNIA DELL MOSTRO CHE HA BATTUTO AKIM NELLA FUGA
UNA DONNA? CON QUALE SCOPO?
IM THRONSAAL...
SEINE WORTE MACHTEN EINDRUCK AUF DAS VOLK...
DIESER AKIM IST SCHON WIEDER ENTFLOHEN...
LASST JEDEN VERHAFTEN, DER DEN NAMEN AKIM NENNT...
WIR HABEN EINE FRAU GEFANGEN, DIE BEI DEN GORILLA WAR...
BRINGT SIE HER!

AKIM Nr.22: Lehning kürzte die umfangreichen Texte der ersten Serie radikal. Bis heute kennen wir nur die verstümmelte Version.

vermittelt. Dabei fällt bei mir der Nostalgie-Faktor gänzlich weg, weil all das ja lange vor meiner Geburt erschienen ist."

PICCOLO MAGAZIN: Da blickt man angestrengt nach Italien, um jeden Fusel an Information, dem man habhaft werden kann, für diese Artikelreihe auszuschlachten, dabei hatte Thomas Block in seinem streifenförmigen Magazin für Piccolofans schon längst über so manches geschrieben, das ich erst mühevoll recherchierte. Doch nun habe ich Thomas´ „PIMAG" endlich (wieder)entdeckt. Seine kurzen, aber informativen Beiträge sind eine kleine Fundgrube. Thomas ist ohne Zweifel DER „Piccolo-Pionier", der immer wieder interessante ausländische Erscheinungen entdeckt oder auf unbekannte Details aufmerksam wird. Hier sind einige Stichworte zu Highlights der letzten Ausgaben: **Nr.18/19:** Artikel über Pedrazzas BLITZ; unbekannte Lehning-Clubartikel u. Fehldrucke; Werbepiccolos; chinesische Kleincomics; 3.Teil von „Akims Gerechtigkeitsbande" (in der Serie berichtet Bernd Lehning über seine Jugend). **Nr.20/21:** TIBOR-Exposé von HR. Wäscher mit Skizzen; Bernd Lehning Teil 4; Piccolos aus Holland; **Nr.22:** Bernd Lehning Teil 5 (Schluß); Beginn einer Pedrazza-Serie, in der zunächst sein Werdegang geschildert wird; Artikel über den franz. Rittercomic SIGUR; mehr zu chinesischen Comics; ein unbekanntes Lehning-Plakat; **Nr.23:** Rechtfertigungsartikel von Walter Lehning von 1954; Pedrazza Teil 2; Artikel über franz. Piccolos und über FALK in Frankreich, mit Cover von EN GARDE Nr.13 in Farbe (FALK-Motiv, gezeichnet von Chiomenti; in s/w erschien es im Wäscher-Clubmagazin Nr.1-); **Nr.24:** Interview aus LA STRISCIA mit Pedrazza (auf deutsch ist es nur hier erschienen!!); 2. Teil des Berichts über franz. Piccolos; **Nr.25:** großer Artikel über internat. TARZAN-Piccolos; Schluß des LA STRISCIA-Interviews; kleines, exklusives Interview mit Wäscher; Artikel über unbekannten Lehning Verlag, mit Abb. eines CARNERA-Sammelbandes; **Nr.26:** Lehnings „Variantcover"; franz. Piccolos; Ein weiterer Beitrag zu Pedrazza; Lehnings Piccolo-Aufsteller; **Nr.27:** Beitrag über Gerstmayer Verlag; Zeitungsartikel über Wäschers ersten Texter Gerhard Adler; wenig bekannte Produkte und Details von Lehning in Deutschland und Holland; Beginn des Pedrazza-Interviews aus dem Buch „La storia di Akim" (dieses ist vollständig in SB Nr.192 erschienen); **Nr.28** (in Planung; es soll die vorläufig letzte Ausgabe sein): unbekannte Lehning-Kioskplakate; Leseprobe einer auf dt. unveröffentlichten CARNERA-Story; +++ Preis pro Heft: 4,- EURO (günstiger Paketpreis möglich!); Bestelladresse: Thomas Böhme-Plock, Mühlstr. 19, D-65779 Kelkheim; Tel./Fax: 06195/2396;

Die Originalseite von Stefan Meduna.



SERÜVEN: Mit Freude gebe ich bekannt, dass Teile dieser Artikelreihe auch in der Türkei erscheinen sollen, und zwar im professionell gemachten Comicfachmagazin SERÜVEN (=Abenteuer). Zum Auftakt ist in der Nr.4 (Dez. 2004) ein Interview mit mir veröffentlicht worden. Zu diesem Zweck besuchte mich der in München lebende **Fehmi Ardali**. Fehmi, ein SB-Leser, der italienische Comics u.a. von ihren türkischen Veröffentlichungen her kennt, ist auch die treibende Kraft in der türkisch/ österreichisch/deutschen Connection. Näheres zu SERÜVEN bei: www.seruven.org Fehmis Homepage, wo das Interview auf dt. zu lesen ist. www.1001comics.de

COMIXENE: Das wiederbelebte und mit Volldampf erscheinende Fachmagazin COMIXENE brachte in Nr.77 eine Italien-Ausgabe, in der ich den Artikel **„Akim & Co"** beisteuerte, in welchem über Pedrazza, Chiomenti, Bignotti und das Studio

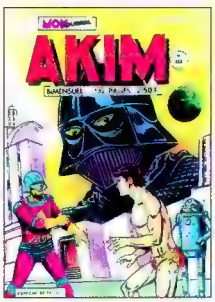
VERZWEIFELT STELLT SICH AKIM NOCH EINMAL ZUM KAMPF...
AUS, AKIM!
SIEGESSICHER STÜRZT SICH LOGAR AUF SEINEN GEGNER — DOCH AKIM WIRFT SICH MIT LETZTER KRAFT ZUR SEITE... LOGAR STÜRZT IN DEN ABGRUND.
AAAH!
LOGAR ÜBERLEBTE DEN STURZ IN DIE TIEFE NICHT, DOCH BEVOR ER STARB, VERRIET ER SEINE FREUNDE OLAK UND FARG. DIE EMPÖRTEN URWALDTIERE VERSTIESSEN DIE BEIDEN VERRÄTER AUS IHRER GEMEINSCHAFT. AKIM IST WIEDER ALLEIN HERR DES DSCHUNGELS
AKIM! WIEDER IN VOLLBESITZ DER KRÄFTE, DURCHSTREIFT DEN URWALD...
EIN FLUGZEUG... ES BRENNT!
VERZWEIFELT STELLT SICH AKIM NOCH EINMAL ZUM KAMPF
AUG, AKIM!
FAST OHNMÄCHTIG WIRD AKIM VON LOGAR GETROFFEN UND STÜRZT IN DEN ABGRUND

Ganz oben: Wäschers Happy End in AKIM, Nr.78, das zur Folgeserie HERR D. DSCH. überleitet. Darunter: das Pedrazza-Original.

Unten: holländ. und dt. Version von PIERINO.

Essegesse berichtet wird. Die meisten dieser Zeichner sollen auch Gegenstand einer Folge der SB-Serie werden, nicht jedoch Chiomenti, da ein sehr kompetenter Autor hierzu bereits seit Längerem an einem eigenen Beitrag arbeitet. +++ In der COMIXENE betreue ich auch die regelmäßig erscheinende Seite „Dr. Sammlers Diagnosen". In Nr.79 geht es um die auch bei Lehning erschienene Serie **METEOR**. Es werden interessante Details aufgezeigt. Für die Nr.80 schrieb ich einen flapsigen Beitrag über die Verrücktheiten von uns Comicsammlern. Von einem anderen Autor erschien im gleichen Heft ein Nachruf auf **Marcel Navarro**. Den Namen erwähnte ich zwar vorhin, dennoch wird er Ihnen nicht viel sagen. Navarro war prägender Redakteur bei Aventures et Voyages und gründete später den Verlag LUG. Auch als langjähriger Texter zahlreicher Comics hatte er entscheidenden Einfluß auf die französischen Kleinbände. Er ist nicht nur der Szenarist und Initiator von Chiomentis MARCO POLO, sondern auch von ZEMBLA, FANTAX (dt. bei CCH), dem bei Lehning geplant gewesenen SUPER-BOY und des Superheldenteams MYKROS, von dem in den 80ern eine Lizenzausgabe bei Bastei erschienen ist (die moderne Version läuft derzeit in den USA bei Image).

A NOUS DEUX, MISERABLE CANAILLE!
TU VAS MOURIR, CHIEN!
CETTE FOIS, TU NE M'ECHAPPERAS PAS!
MUSK A UNE EPEE!
ET AKIM EST MAINS NUES!
AAARGH!
HA! HA! RATE, MUSK!



Gut geklaut ist besser als schlecht selbsterfunden. Der Schurke im franz. AKIM Nr.452 erinnert frappant an Darth Vader, sein Gegner, der sich als Akim entpuppt, an den Superhelden Flash (1.Version). Akim wiederum ist ein Klon von Tarzan.

Abschließend ist noch anzumerken, dass die meisten Abbildungen wieder einmal von **Rudi Fischer** stammen. Zur Erinnerung: von ihm erhielt ich die gewaltige Pedrazza-Checkliste, mit sämtlichen Hefttiteln und unzähligen Abbildungen (auf 7 CD-Roms!), auf der meine Checkliste aufbaut. Wer sich dafür oder für französische Kleinbände (AKIM, IVANHOE, etc.), interessiert (Rudi bietet da schöne Sachen an), möge sich doch an folgende E-Mail-Adresse wenden: Fischer-berghofen@gmx.de Übrigens ist der Mann inzwischen schon wieder etlichen kleinen, aber feinen Raritäten auf der Spur. Pedrazzas Werk scheint unerschöpflich zu sein. Falls die Checkliste nochmals in anderer Form erscheinen sollte, was nicht ganz so unwahrscheinlich ist, wird sie selbstverständlich auf den aktuellen Stand gebracht. Diesmal jedoch will ich das Thema Pedrazza nicht weiter strapazieren und mich in meiner Serie künftig anderen Zeichnern zuwenden. Für die nächste SB ist u.a. eine Folge über **Franco Bignotti** (**EL BRAVO**, **HONDO**) geplant - mit Interview!

Im Anschluß folgt ein neuer, spannender Artikel jenes umtriebigen Pedrazza-Fans, der bereits die Druckerei des italienischen AKIM-Verlegers Tomasina und das Wohnhaus Pedrazzas aufgespürt hatte (siehe SB Nr.196). Viel Spaß!

AM GRAB VON MARINO TOMASINA

EIN BESUCH IN MUCENO

Peter Kronhagel

Rechts: Grabesfoto Marino Tomasinas. In der Comicszene war bisher nur das schlecht reproduzierte Foto bekannt, das in SB Nr.195, Seite 5 abgedruckt ist.

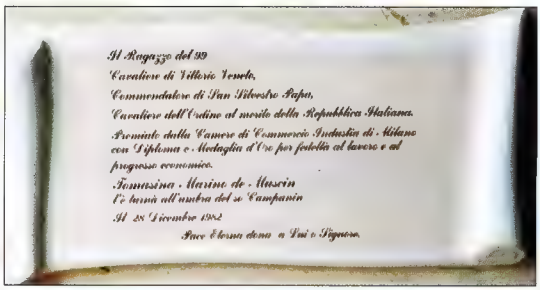
Er war eine "Grande persona". Die Augen der alten Frau leuchten, als sie uns antwortet. Wir hatten nach dem Grab von Marino Tomasina gefragt. Die grauhaarige Dame zeigt mit der Gießkanne auf die andere Seite der Friedhofsmauer. Keine zwanzig Meter trennen meine Frau Gaby und mich von seinem Grabmal. Sie läuft mit uns, ist stolz, und zeigt uns haarklein das ansehnliche Mausoleum. Marino Tomasina kannte sie noch zu Lebzeiten. Momentan sind wir auf dem kleinen Bergfriedhof von Muceno, am Lago Maggiore, und stehen im Gang der Grabkammer (siehe Abb.). Auf der linken Seite ist eine Marmorwand mit dem Foto des Verlegers, auf der zu lesen ist: „Marino Tomasina, 31 8 1899 - 28 12 1982". Es ist ein hehres Gefühl, hier zu verweilen. Man kennt den Verstorbenen nicht persönlich, und ist doch mit ihm verbunden. Fast auf gleicher Höhe ist die Steinschriftrolle mit dem vieldeutigen Text (s. Abb.). Die betagte Frau ist von den rührseligen Zeilen sehr beeindruckt. Sie liest uns den Text vor und berührt dabei mit dem Zeigefinger jeden Buchstaben der kleinen Marmorplatte. Gegenüber ist Marinos Frau zur letzten Ruhe gebettet - auch hier mit Foto: „Giuseppina Peroli ved. Tomasina, 15 8 1903 - 16 4 1997". Zwischen den beiden Grabwänden des Ganges befindet sich eine große Bodenvase, geschmückt mit künstlichen Blumen. An der Wand darüber ist ein Bildnis von Jesus, der auf einer Wolke schwebt. Die Tomasinas liegen in der einzigen Gruft des Friedhofs.

Betont höflich verabschieden wir uns von der alten Dame. Beim Rundgang entdecken wir auch die Gräber von Marinos Vater Luciano, der Schwester, zwei Brüdern, der Schwägerin und den Neffen. Der Friedhof ist klein aber gepflegt. Schätzungsweise 150 Personen fanden in der wunderschön gelegenen Anlage eine Ruhestätte. Wir verlassen den Friedhof und laufen rechts, mit dem Blick auf den Lago Maggiore, an der kleinen Kapelle vorbei. Von dort führt eine steile Treppe hinunter zum Ort. Auf den Stufen begegnen wir nochmals der alten Frau. Ich zeige ihr die SB mit dem Tomasina-Artikel. Sie erkennt auf dem alten Foto Marino und ist wieder ganz hin und her gerissen. Wir fragen sie nach der Casa Tomasina. Die Frau antwortet mit "si" und zeigt auf das Eckhaus links unten am Treppenaufgang, keine 50 Meter von uns entfernt. So nahe - ist das zu fassen?

Links: Dieses seltene Buch von 1987 war die Basis für den Tomasina-Artikel in SB Nr.195.

Links: Tomasinas Mausoleum in Muceno.

Unten: Die pathetische Inschrift in Tomasinas Grabnische.


Il Ragazzo del 99
Cavaliere di Vittorio Veneto,
Commendatore di San Silvestro Papa,
Cavaliere dell'Ordine al merito della Repubblica Italiana,
Premiato dalla Camera di Commercio Industria di Milano
con Diploma e Medaglia d'Oro per fedeltà al lavoro e al
progresso economico.
Tomasina - Marino de - Muscin
Ce tacua all'ombra del se Campanin
Il 28 Dicembre 1982
Pace Eterna dona a Lui o Signore.

Textauszug: „ Marino de Muscin (Anm.: Pseudonym v. T.) ist zu den Schatten und den Klängen der Glocken zurückgekehrt."

Tomasinas ehemaliges Domizil...

... und die Comics, die ihn groß machten (aus Peters Sammlung).

Das dreistöckige Haus scheint nicht ständig bewohnt zu sein, die Bausubstanz ist alt, die Haustür verschlossen. An der Klingel steht der Name „Padovani". Die alte Dame - ohne die wir noch lange hätten herumirren können - hat sich inzwischen verabschiedet. Wir schleichen wie hungrige Katzen ums Haus. Alle Fenster und Läden sind geschlossen. Nur der gut versorgte Garten zeigt, dass hier ab und zu Menschen nach dem Rechten schauen. Wir laufen die Gasse zurück, hinunter zur Hauptstraße. Sie ist so schmal, dass keine zwei Autos aneinander vorbeifahren können.

Samstag, 17. Juli 2004. Gaby und ich nehmen noch einmal einen Anlauf zur Casa Tomasina. Vor dem Haus steht ein kleiner roter Flitzer. Wie das Auto durch die schmale Gasse gekommen ist, bleibt ein Rätsel. Wir nehmen uns ein Herz und klingeln an. Da die Holztür nicht verschlossen ist, schiebe ich schon mal meinen Kopf in den Eingang, doch Gaby zieht mich blitzartig zurück. Schließlich öffnet ein junges Pärchen und sieht uns mit fragenden Augen an. Wir stottern einen italienischen Text vom Blatt, mit der Frage, ob es sich bei den Hausbewohnern um Nachfahren Marinos handelt. Der junge Mann bestätigt es. Da er etwas ahnt, fragt er in Englisch, ob wir wegen der Sache mit den Comics kämen. Ich zeige ihm SB Nr.195, wo viele bunte italienische Heftchen abgebildet sind. Er erklärt uns, dass seine Großmutter Giuseppina (gleicher Name wie von Tomasinas Frau) die Schwester von Marino war. Giuseppina heiratete Carlo Padovani. Sie hatten drei Kinder. Eine Tochter heiratete einen Mann namens landola. Aus dieser Verbindung ging Francesco hervor. Francesco ist also der Großneffe von Marino Tomasina. Die Gesichtszüge aller Beteiligten haben sich inzwischen aufgehellt. Zu unserer großen Freude bittet uns das Pärchen ins Haus.

Wir laufen die steile Treppe hinauf. Gleich das erste Zimmer ist die Wohnstube. Hier ist die Zeit stehen geblieben - eingerichtet im Charme der 50er-Jahre, aber sauber. Die jungen Leute sind gerade erst angereist - ein geöffneter Koffer liegt noch auf dem Wohnzimmersofa. Die junge Frau bietet uns Plätze an. Wir wollen aber gar nicht sitzen und schauen uns lieber das Zimmer an, in dem Marino Tomasina gelebt hat. Die Möbel sind dunkel und massiv. Ein offener Kamin, davor Sitzplätze, ein Raumteiler, große und kleine Wohnzimmerschränke, zwei Fenster mit Blick zum Innenhof und eine Balkontür. Unser junger Freund kommt mit einem Bündel Papieren ins Zimmer und legt alles auf einen kleinen Tisch. In meine trüben Augen kehrt alter Glanz zurück. Etliche Briefe von Behörden, einer von Roberto Renzi, Tomasina-Streifenhefte und Kleinbände, wie KID METEORA, ein AKIM... Fünf oder sechs PIERINO und noch zwei, drei andere Heftchen darf ich auch unter die Lupe nehmen. Die Krönung ist jedoch ein Brief im DIN-A5 Format aus dem Jahre 1929. Er ist auf der Vorder- und Rückseite beschrieben und stammt aus der Feder Tomasinas. Obwohl ich den Text nicht lesen kann, bin ich außer mir vor Freude. Im Geiste sehe ich schon die Übersetzung ins Deutsche. Aber eigentlich kann über Fumetti nichts drinstehen, da der Brief aus den 20er Jahren ist. Danach kommt es zum Adressenaustausch. Francesco verspricht mir, eine Kopie des Briefes nach Deutschland zu schicken. Ich will ihm dafür SB Nr.195 und 196, mit den Beiträgen zu Tomasina zukommen lassen.

Abschließend soll fotografiert werden, allerdings draußen im Garten - wegen der besseren Lichtverhältnisse. Beim Verlassen des Hauses fällt mir ein s/w-Foto an der Wand auf. Es zeigt vier Männer in vergnügter Pose. Francesco meint, dass Marino auf dem Bild sein müsste, kann die Gesichter aber nicht zuordnen. Gaby macht die Aufnahmen. Francesco, seine reizende Frau Lorenza und ich posieren auf einem alten Steinbänkchen. Nun heißt es "Arrivederci" sagen. Wir verabschieden wir uns mit großer Umarmung, wie das in Italien unter Freunden üblich ist. Zu Hause angekommen, hatten wir regen Mailkontakt. Francesco gab mir noch viele Informationen über einzelne Familienmitglieder. Die SB-Ausgaben habe ich ihm zwar geschickt, doch trotz mehrmaligen Nachhakens hat er mir bis heute nicht die gewünschte Briefkopie geliefert - vermutlich weil der Inhalt des Briefes zu persönlich ist.

© Peter Kronhagel (Text, Fotos), Dez. 2004

Anm.: Falls Sie Muceno besuchen wollen, die kleine Ortschaft liegt in der Nähe des Lago Maggiore. Sie fahren zuerst nach Luino. In der Stadt halten Sie sich rechts am Seeufer und überqueren den Fluss Tresa. Entlang des Seeufers fahren Sie nach Germignaga (Richtung Laveno), über Brezzo di Bedero bis nach Porto Valtravaglia. Nun verlassen Sie den See und fahren die Straße hinauf nach Muceno (Fahrstrecke Luino - Muceno: ca. 9km).

Peter (Mitte), flankiert von Francesco und Lorenza landola.

Unten: ALBO TRIS, aus dem Hause Tomasina.

Die Lösung des Titelbild-Rätsels: Laut Auskunft des Verlags hat Enzo Chiomenti das Cover gezeichnet. Norbert Hethke lässt manchmal Titelbilder für die SB auf Vorrat zeichnen. Die Künstler haben dabei freie Hand und müssen sich nicht an irgendwelche Stories halten.

SIE FLIEGEN WIEDER

In der vorliegenden Bob und Ben-Reihe unseres Verlages präsentieren wir Ihnen die Bob und Ben-Story von Hansrudi Wäscher. Die Ausgaben Nr. 1-4 beinhalten die Piccolohefte 1-9.

Der Künstler zeichnete nicht nur für die neuen Großbände Titelbilder, sondern interpretiert auch seine alten Titel neu.

HAL FOSTER'S
Prince Valiant IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

VALETA FÄHRT IN IHRER ERZÄHLUNG FORT. IN EINER VON BARBAREN ÜBERRANNTEN WELT IST ES CORMACS GROSSER PLAN, SCHÄTZE DER ZIVILISATION ZUR SICHEREN AUFBEWAHRUNG NACH HIBERNIA ZU BRINGEN. HERRSCHT WIEDER FRIEDEN AUF DER WELT WERDEN DIE SCHÄTZE ZURÜCKGEGEBEN.

HIBERNIA IST EINE ROBUSTE INSEL, ABGEMILDERT UND GEFÄRBT VON LAUEN LÜFTEN UND MILDEN STÜRMEN, DIE ÜBER SIE HINWEGSTREICHEN

DIE BEVÖLKERUNG BESTAND SCHON SEIT TAUSEND JAHREN AUS GESCHICKTEN HANDWERKERN UND BAUMEISTERN. EIN VEREHRTER ALTER TUMULUS WAR SO SORGFÄLTIG GEPLANT WORDEN, DASS AM TAG DER WINTERSONNENWENDE - UND NUR AN DIESEM - DIE STRAHLEN DER AUFGEHENDEN SONNE SEIN INNERES ERHELLEN.

DER MANN NAMENS PATRICK HATTE EINEN NEUEN GLAUBEN AUF DIESE INSEL GEBRACHT, DER MIT JENEM DER DRUIDEN NICHT GUT HARMONISIERTE. DIE MÖNCHE BEWOHNEN BEFESTIGTE KLÖSTER, UND VIELE ÄBTE ÜBEN GROSSE MACHT AUS.

3273

CORMAC, DER DRUIDENFÜHRER, HAT HIBERNIA DEN FRIEDEN GEBRACHT. UND ER HAT ZWEI DIESER ÄBTE BEAUFTRAGT, DIE AUSFÜHRUNG SEINER PLÄNE ZU ÜBERWACHEN.

SIE HEISSEN CLARO UND FUSCO.
NUR SIE WISSEN, AUF WELCHER ROUTE
DIE SCHIFFE KOMMEN UND WAS SIE BEFÖRDERN.
SPIELT ETWA EINER ODER SPIELEN BEIDE EIN DOPPELTES SPIEL?
NOCH WÄHREND VALETA DIESE FRAGE STELLT, ERBLICKT DER KAPITÄN EINES SCHIFFES, DAS NACH HIBERNIA UNTERWEGS IST, EIN IN SEENOT GERATENES BOOT. ER WILL IHM HELFEN, DENN ER AHNT NICHT, DASS ES EINE FALLE IST.

JOHN CULLEN MURPHY 10-31

© 1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

HAL FOSTER'S

Prince Valiant

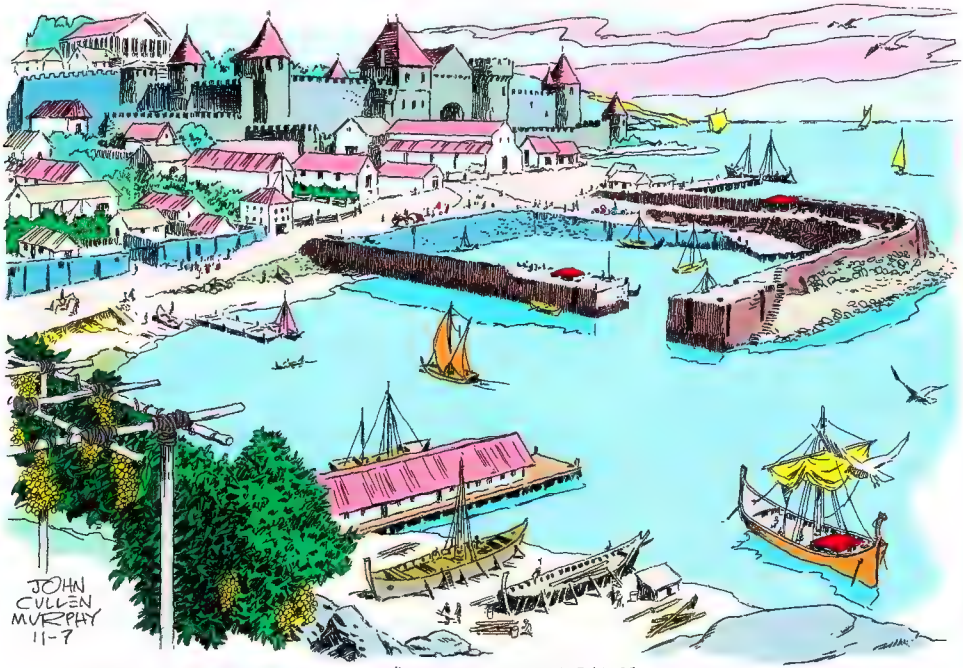
IN THE DAYS OF KING ARTHUR

BY JOHN CULLEN MURPHY

VALETA IST MIT DER BITTE GEKOMMEN, MAN MÖGE HERAUSFINDEN, WER HIBERNIAS SCHIFFE PLÜNDERT. BÜCHER UND KUNSTWERKE, DIE ZUR AUFBEWAHRUNG NACH HIBERNIA UNTERWEGS WAREN, WURDEN ABGEFANGEN. VERKOHLTE SCHIFFSPLANKEN WERDEN AN DEN STRAND GESPÜLT UND VERRATEN SO, WAS DEN SCHIFFEN WIDERFAHREN SEIN MAG.

SO VIEL ZUR SICHEREN AUFBEWAHRUNG! CLARO UND FUSCO, DIE BEIDEN MÖNCHE, DIE CORMAC BEI DER PLANUNG DER TRANSPORTE HELFEN, SCHWÖREN BEIM GRAB IHRER AHNEN, DASS SIE VON NICHTS WISSEN. UND DOCH IST IRGENDETWAS MEHR ALS FAUL.

VALETA BLICKT IHRE MUTTER AN, DANN WENDET SIE SICH AB UND SIEHT STARREN BLICKES ZU PRINZ EISENHERZ. „DER NÄCHSTE TRANSPORT GEHT ÜBER BORDEAUX", ERKLÄRT VALETA. „WIR SUCHEN EINEN REISEBEGLEITER, UM DIE SICHERHEIT ZU GEWÄHRLEISTEN UND HERAUSZUFINDEN, WER UNSERE SCHIFFE ÜBERFÄLLT." **UNSERE** SCHIFFE? **UNSERE?** DAS WORT VERSETZT DEM HERZEN VON PRINZ EISENHERZ UND ALETA EINEN LEICHTEN STICH, DENN ES VERDEUTLICHT, DASS IHRE TOCHTER SICH VOLL UND GANZ AUF DIE SEITE HIBERNIAS STELLT. DOCH DANN ÜBERDENKEN SIE VALETAS WEITERE WORTE.



BORDEAUX! - SEIT DEN TAGEN DES RÖMISCHEN REICHES IST DIESE STADT AN DEN UFERN DER GARONNE EIN GESCHÄFTIGER SEEHAFEN, EINE DER GROSSEN HANDELSDREHSCHEIBEN DER NÖRDLICHEN WELT. DER ZWEIT- UND DRITTGRÖSSTE EXPORT DER STADT SIND SALZ UND EISEN. HAUPTEXPORT IST DER GEDIEGENE WEIN, DER IN DEN TÄLERN DER UMGEBUNG GEKELTERT UND IN ALLER WELT GESCHÄTZT WIRD. DIE HIBERNISCHE SAGE BEGINNT IN BORDEAUX.

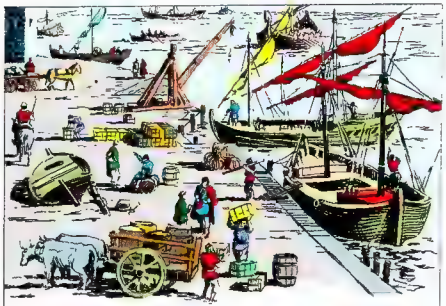
©1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

3274

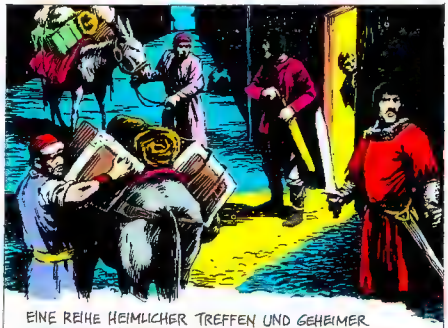
HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

PRINZ EISENHERZ UND DIE RITTER DER TAFELRUNDE SIND KAUM NACH TINTAGEL ZURÜCKGEKEHRT, ALS SIE ERNEUT UM HILFE GEBETEN WERDEN. DIE CHRONIKEN BERICHTEN, DASS EISENHERZ UND ALETA NUR EINIGE HERBSTTAGE GEMEINSAM VERBRINGEN KÖNNEN.

EISENHERZ STAUNT DARÜBER, WIE EINE LIEBE, DIE IN ZERBRECHLICHEN, MANCHMAL SCHMERZLICH LEBHAFTEN FARBEN BEGANN, ZU ETWAS WESENTLICH STÄRKEREM, KRÄFTIGEREM REIFEN KONNTE.



ER WUNDERT SICH AUCH, WIE BEHARRLICH ALETA SEIN KANN. AUS GRÜNDEN, DIE ER NOCH NICHT VERSTEHT, VERLANGT SIE, DASS ER VALETAS AUFTRAG ANNIMMT. GEFÄHRLICH? SEI'S DRUM! WIRD ER MONATELANG FORT SEIN? IST DOCH NICHTS NEUES! WOCHEN SPÄTER BRINGT IHN EIN HIBERNISCHES HANDELSSCHIFF ZU DEN KAIS VON BORDEAUX.



EINE REIHE HEIMLICHER TREFFEN UND GEHEIMER PASSWORTE FÜHREN EISENHERZ RASCH ZU CORMACS UNTERGRUNDUNTERNEHMUNG. SEIT WOCHEN SIND VERTRAUENSWÜRDIGE DIENER EINZELN ODER ZU ZWEIEN ANGEKOMMEN UND HABEN GEGENSTÄNDE GEBRACHT, DIE IHRE BESITZER DEM DRUIDENHERRSCHER VON HIBERIA ZUR AUFBEWAHRUNG ANVERTRAUEN WOLLEN.

SIE KOMMEN AUS BURGEN UND KLÖSTERN IN GANZ EUROPA, VON ORTEN, AN DENEN DIE GEWALTTÄTIGEN ZEITEN DROHEN, DAS BEWAHRENSWERTE DER ZIVILISATION ZU VERNICHTEN. ALS DAS GEHEIME LAGER VOLL IST, WIRD EIN SCHIFF GEMIETET. DIESEN MONAT VERLÄSST EINES BORDEAUX, IM NÄCHSTEN MONAT VIELLEICHT DIE BRETAGNE. UND IM MONAT DARAUF EVENTUELL DAS SUMPFLAND FRIESLANDS.

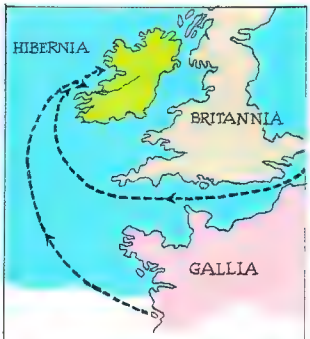
©1999 by King Features Syndicate, Inc World rights reserved

PRINZ EISENHERZ HAT SICH DEM KAPITÄN VORGESTELLT. DAS MIT SCHÄTZEN BELADENE SCHIFF LÄSST DIE HAFENLICHTER HINTER SICH UND SEGELT SEINEM UNTERGANG ENTGEGEN!

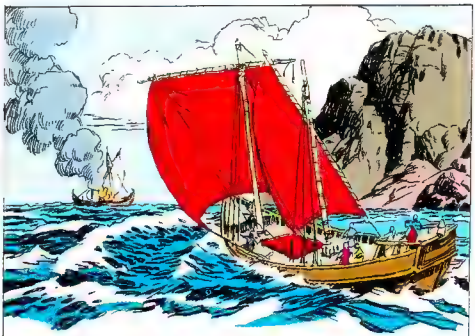
3275

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY

OBWOHL PRINZ EISENHERZ DEM KAPITÄN ANVERTRAUT HAT, WER ER IST, ARBEITET ER WIE EIN NORMALER SEEMANN. DAS SCHIFF SOLL SCHÄTZE ZUR AUFBEWAHRUNG NACH HIBERNIA BRINGENS. CORMAC, HIBERNIAS DRUIDENHERRSCHER, HAT DAFÜR SORGE GETRAGEN, DASS AM HORIZONT EIN KRIEGSSCHIFF HINTERHER FÄHRT.



IRGENDWO – IRGENDWANN – AUF DER SCHICKSALHAFTEN FAHRT VOM FESTLAND NACH HIBERNIA SIND ALLZU VIELE SCHATZSCHIFFE VERSCHWUNDEN.



EISENHERZ SUCHT NACH EINEM HINWEIS AUF IHREN VERBLEIB. DOCH DIE FAHRT ÜBERS OFFENE MEER VERLÄUFT OHNE ZWISCHENFALL. IN „SICHERER" NÄHE VON HIBERNIA FÄHRT DAS KRIEGSSCHIFF IN DEN HEIMATHAFEN. ERST DANN WIRD DEM SCHATZSCHIFF EINE FALLE GESTELLT – MIT EINEM SCHIFF IN SEENOT.

PRINZ EISENHERZ ERKENNT ZU SPÄT, DASS DORT, WO RAUCH IST, MANCHMAL KEIN SEHR GROSSES FEUER SEIN MUSS. SCHON HALTEN DIE ENTERHAKEN DAS SCHIFF FEST IM GRIFF UND DIE ANGREIFER SCHWÄRMEN MIT LAUTEM HIBERNISCHEN KRIEGSGESCHREI AN BORD.

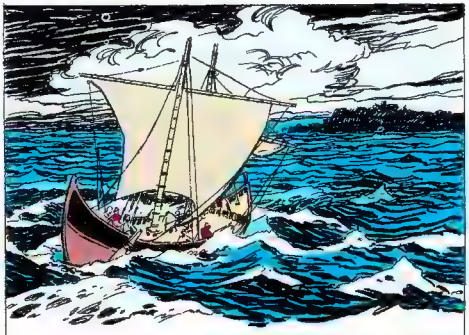
SELBSTVERTEIDIGUNG IST NICHT RATSAM. ABER WIE ES AUSSIEHT, SIND DIE PIRATEN GESCHÄFTSLEUTE, KEINE BLUTRÜNSTIGEN UNGEHEUER. SIE WERDEN DAS SCHIFF VERSENKEN, ABER ZUVOR SEINE SCHÄTZE PLÜNDERN. GOLD UND SILBER BEHALTEN SIE, DIE BÜCHER WERFEN SIE INS WASSER. EISENHERZ HEBT FRAGEND EINE AUGENBRAUE UND ERFÄHRT: „UNSER HERR IST NICHT AN BÜCHERN INTERESSIERT."

© 1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

„UND WIR? WAS IST MIT UNS?", FRAGT EINER. DER PIRATENKAPITÄN LACHT. „IHR HABT UNS ZU DIENEN. AB NACH DUN ANGUS MIT EUCH."

3276

DIE WORTE „DUN ANGUS" HABEN FÜR PRINZ EISENHERZ KEINE BEDEUTUNG, AUSSER JENER, DASS ES EIN ORT IST, AN DEM ER UND SEINE SCHIFFS-KAMERADEN EIN LEBEN IN SKLAVENDIENSTEN ERWARTET.



„DIE INSELN VON ARAN!", RUFT DER AUSGUCK, ALS AM HORIZONT DREI PUNKTE GRÖSSER WERDEN. DAS PIRATENSCHIFF FÄHRT AUF DIE GRÖSSTE DER INSELN ZU. VOM STRAND AUS MUSS DER SCHATZ AUF EIN HOHES PLATEAU GESCHLEPPT WERDEN.

UND NUN VERSTEHT PRINZ EISENHERZ, WAS „DUN ANGUS" BEDEUTET. IN DER ALTEN SPRACHE HIBERNIAS IST „DUN" DAS WORT FÜR „FESTUNG". SIE IST DIREKT AUF DIE STEILKUPPEN GEBAUT UND VON STEIN-MAUERN UMRINGT, DIE DREIMAL SO HOCH SIND WIE EIN PFERD. DIE ERSTEN ERBAUER, DIE VIELE JAHR-HUNDERTE VOR DER ZEIT VON PRINZ EISENHERZ LEBTEN, WAREN EIN VOLK, DESSEN GESCHICHTE IM LAUF DER ZEIT IN VERGESSENHEIT GERIET. DOCH NUN WIRD DUN ANGUS RENOVIERT.

DIE FESTUNG IST ENTLEGEN UND UNANGREIFBAR. EINE RAUE SEE UND DICKE WOLKEN TRENNEN DIE ARANINSELN VOM REST HIBERNIAS. WAS HIER GESCHIEHT IST CORMAC ABSOLUT UNBEKANNT. PRINZ EISENHERZ STELLT SICH ZWEI FRAGEN: WESSEN EHRGEIZ IST AUF DIESEN ORT GERICHTET? UND WIE KANN ER VON HIER FLIEHEN?

©1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved

3277

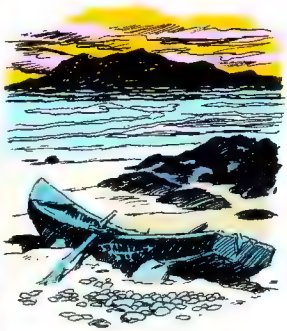
HAL FOSTER'S

Prince Valiant

IN THE DAYS OF KING ARTHUR

BY JOHN CULLEN MURPHY

DIE FESTUNG DUN ANGUS AUF DER GRÖSSTEN DER ARAN-INSELN WURDE JAHRHUNDERTE VOR DEN ERSTEN HISTORISCHEN AUFZEICHNUNGEN HIBERNIAS ERRICHTET. NUN WIRD SIE WIEDER BEWOHNT, UND DIE BESATZUNGEN DER GEKAPERTEN SCHIFFE LEISTEN DORT SKLAVENDIENSTE.

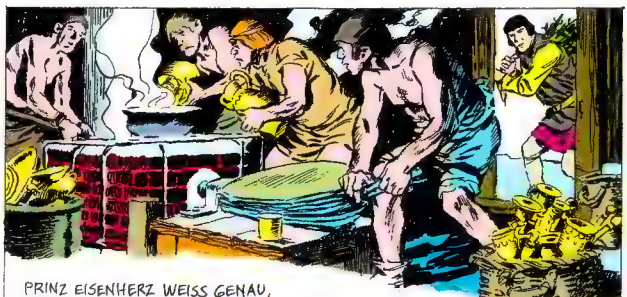


AN VIELEN TAGEN SIND DIE INSELN VOM FESTLAND AUS WEGEN STURM ODER NEBEL NICHT ZU SEHEN. SIE HABEN SCHON LANGE EINEN SCHLECHTEN RUF.

WER SICH IHNEN UNAUFGEFORDERT NÄHERT, KOMMT IN DER REGEL NICHT ZURÜCK. NUR EINE FORM DES HANDELS IST ERLAUBT. IN STABILEN LEDERBOOTEN FAHREN DIE INSELBEWOHNER MIT EINGESALZENEM FISCH MEILENWEIT ÜBER DIE LAUNISCHE SEE ZUM FESTLAND.

DIE BOOTE KOMMEN MIT TORF AUS DEM GROSSEN FESTLANDMOOREN WIEDER, DIE ALS BRENNMATERIAL BENÖTIGT WERDEN. „WOZU BRAUCHEN DIE SOVIEL TORF?", FRAGEN SICH DIE BAUERN. DENNOCH STECHEN SIE FLEISSIG TORF UND NEHMEN DAFÜR DIE SALZHERINGE.

WENN SIE NICHT IN DER FESTUNG SCHUFTEN, SCHLEPPEN DIE GEFANGENEN STRANDBEIFUSS HERBEI, DER AUF DEM STEINIGEN BODEN ZU HUMUS WERDEN SOLL.



PRINZ EISENHERZ WEISS GENAU, WESHALB DER BEDARF AN TORF SO UNERSÄTTLICH IST. DUN ANGUS IST EIN ORT DER METALLVERARBEITUNG GEWORDEN. DIE VON ZAHLREICHEN SCHIFFEN ZUSAMMENGETRAGENEN SCHÄTZE AUS GOLD UND SILBER WERDEN EINGESCHMOLZEN UND IN ANDERE DINGE UMGEARBEITET. ABER IN WELCHE? EISENHERZ KOMMT NIE NAHE GENUG, UM DAS ZU SEHEN.

©1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

3278

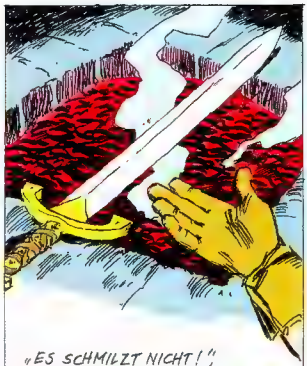
HAL FOSTER'S

Prince Valiant

IN THE DAYS OF KING ARTHUR

BY JOHN CULLEN MURPHY

ES FÄLLT DEM VORARBEITER RASCH AUF, WIE STARK UND GESCHICKT PRINZ EISENHERZ IST. „DU", SAGT ER, „BLEIBST STETS AN MEINER SEITE UND TUST, WAS ICH DIR SAGE!" UND SO IST EISENHERZ BEI DEN GLUTÖFEN, ALS EIN ÜBERRASCHTER RUF ERSCHALLT.



„ES SCHMILZT NICHT!", ERKLÄRT EIN ARBEITER. „SELBST DIE STÄRKSTE GLUT KANN DEM SCHWERT NICHTS ANHABEN. WAS FÜR EINE KLINGE IST DAS?"

EISENHERZ SIEHT DAS, SINGENDE SCHWERT', DAS WIE ALLES ANDERE VOM SCHIFF GERAUBTE GUT EINGESCHMOLZEN WERDEN SOLL. „MACHT ES HEISSER!", RUFT DER VORARBEITER. ABER EISENHERZ FLÜSTERT IHM ZU: „DAS IST SICHER EIN GUTES OMEN. DAS SCHWERT IST WIE GEMACHT FÜR DEINE HÄNDE!"

DER VORARBEITER IST VON SEINEM SCHWERT BEGEISTERT. DER ERSTE BLICK IN DIE METALLWERKSTÄTTE GIBT PRINZ EISENHERZ RÄTSEL AUF. ER HATTE ERWARTET, DASS DAS GOLD UND SILBER ZU BARREN EINGESCHMOLZEN WIRD. STATTDESSEN SIEHT ER NUR ROSTIGE HELME UND BRUSTPANZER.

WO SIND DAS GOLD UND SILBER HIN? EISENHERZ HAT NOCH KEINE ANTWORT AUF DIESE FRAGE, ALS DER VORARBEITER MIT SAURER MIENE SAGT: „MORGEN BRINGEN MEINE MÄNNER UND ICH DEN EINGELEGTEN FISCH ZUM FESTLAND. DER FANG MUSS BIS HEUTE ABEND IN DEN BOOTEN VERSTAUT WERDEN. SORGE DAFÜR!" SELBST EINE FRISCHE BRISE KANN DEN BEISSENDEN GERUCH VON FISCH UND SALZLAKE NICHT VERTREIBEN.

JOHN CULLEN MURPHY 12-12

3279

©1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved

BEIM BELADEN ERKENNT PRINZ EISENHERZ, DASS ES EINEN WEG GIBT, DIE INSEL ZU VERLASSEN. ABER VERTRÄGT DAS SEIN MAGEN? ODER BESSER GEFRAGT: SEINE NASE?

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 43

NORBERT HETHKE VERLAG
Postfach 1170, 69246 Schönau
Telefon 06228/1063 - Fax 06228/8543

NEUERSCHEINUNGEN MÄRZ 2005

SIGURD GROSSBAND	NR. 260
WINNETOU	NR. 45
TIBOR GROSSBAND	NR. 75
AKIM Neue Abenteuer	NR. 70
BRIK	NR. 17
TARZAN Mondial	NR. 158
BILLY JENKINS (ROMAN)	NR. 83
ROBINSON	NR. 117
TARZAN Lehning	NR. 45
HEITERER FRIDOLIN	NR. 19
AKIM PICCOLO	NR. 433-434
NICK PICCOLO	NR. 331-332
SIGURD PICCOLO 3. Serie	NR. 215-216

Die oben angekündigten Hefte und Piccolos erscheinen in der ersten Monatshälfte.

77. NORBERT HETHKE CALLING-CARDSATZ „SIGURD".
In unserer erfolgreichen Telefonkarten-Edition erscheint diesmal der 6. Satz des Sigurd-Abenteuers mit den Karten 158 und 159.

Hansrudi Wäscher zeichnet auch hier wieder 6 Sätze mit einem neuen Abenteuer des Helden.
Die von Hansrudi Wäscher signierte 77. Visitenkarte zeigt ein weiteres Motiv der Geschichte.

Die Herausgabe der Callingcards erfolgt ca. am 20. März 2005.

Die nachfolgenden Publikationen werden Ende des Monats ausgeliefert.

SIGURD GROSSBAND	NR. 261
NICK GROSSBAND	NR. 177 (107)
TARZAN Mondial	NR. 159
DER KLEINE SHERIFF	NR. 63
FALK GROSSBAND	NR. 89
PERRY unser Mann im All	NR. 75
TIBOR GROSSBAND	NR. 76
BOB UND BEN	NR. 11
BILLY JENKINS (Roman)	NR. 368
AKIM PICCOLO	NR. 435-436
SIGURD PICCOLO 3. Serie	NR. 217-218
SIGURD PICCOLO 2. Serie	NR. 3-4

Zu unserem eigenen Erstaunen wünschen fast alle Sigurd-Fans, die Neuauflage der 2. Piccolo-Serie des Walter Lehning Verlages. Die Begründung ist hier meist, daß HRW neue Titelbilder für viele dieser Hefte gezeichnet hat.
Wir werden daher wie folgt verfahren: Herr Wäscher zeichnet für die noch alten Titelbilder der 2. Serie ebenfalls neue Titel. Damit liegt die 2. Reihe dann komplett mit neuen Titelbildern vor. Desweiteren wird die Serie um 6 Hefte erweitert, damit das Abenteuer richtig abgeschlossen ist.
Als Krönung zeichnet Herr Wäscher das Heft Nr. 93 (1. Serie Nr. 103) vollständig neu. Alle Abonennten erhalten das Heft Nr. 93 gratis. Diese Reihe senden wir allen Beziehern der 3. SIGURD-Piccolo-Serie monatlich einmal mit 2 Heften automatisch zu. Der Preis für jeweils 2 Hefte beträgt hier nur 6,80 €. Das Porto entfällt dann selbstverständlich, da wir die Hefte immer mit der Endauslieferung der 3. Serie mitliefern. Sollte jemand die Hefte nicht wünschen, bitten wir um kurze Nachricht. Wie Sie wissen, regeln wir das großzügig zu Gunsten unserer Kunden.
Erscheinungsweise: 2 Hefte monatlich.
Preis für jeweils 2 Hefte 6,80 €.
SIGURD Piccolo 2. Serie Nr. 1-2 sind schon mit der Auslieferung dieser Sprechblase Ende Februar erschienen.

EL BRAVO PICCOLO	NR. 122-123
FALK ALBUM	NR. 61
SIGURD SONDERBAND	NR. 74
SIGURD BUCH	NR. 5

NEUERSCHEINUNGEN APRIL 2005

SIGURD GROSSBAND	NR. 262
WINNETOU	NR. 46
TIBOR GROSSBAND	NR. 77
AKIM Neue Abenteuer	NR. 71
BRIK	NR. 18
TARZAN Mondial	NR. 160
BILLY JENKINS (Roman)	NR. 367
ROBINSON	NR. 118
TARZAN Lehning	NR. 46
HEITERER FRIDOLIN	NR. 20
AKIM PICCOLO	NR. 437-438
NICK PICCOLO	NR. 333-334
SIGURD PICCOLO 3. Serie	NR. 219-220

Die oben angekündigten Hefte und Piccolos erscheinen in der ersten Monatshälfte.

Die nachfolgenden Publikationen werden Ende des Monats ausgeliefert.

SIGURD GROSSBAND	NR. 263
NICK GROSSBAND	NR. 178 (108)
TARZAN Mondial	NR. 161
DER KLEINE SHERIFF	NR. 64
FALK GROSSBAND	NR. 90
PERRY unser Mann im All	NR. 76
TIBOR GROSSBAND	NR. 78
BOB UND BEN	NR. 12
BILLY JENKINS (Roman)	NR. 366
AKIM PICCOLO	NR. 439-440
FALK PICCOLO	NR. 233-234
SIGURD PICCOLO 3. Serie	NR. 221-222
SIGURD PICCOLO 2. Serie	NR. 5-6
EL BRAVO PICCOLO	NR. 124-125
NICK ALBUM	NR. 94
SIGURD SONDERBAND	NR. 75
SIGURD BUCH	NR. 6
SIGURD Kiosk-Ausgabe	NR. 46
SIGURD Händler-Ausgabe	NR. 46
SIGURD Cover 3 von 4	NR. 46
SIGURD Cover 4 von 4	NR. 46

NEUERSCHEINUNGEN MAI 2005

SIGURD GROSSBAND	NR. 264
WINNETOU	NR. 47
TIBOR GROSSBAND	NR. 79
AKIM Neue Abenteuer	NR. 72
BRIK	NR. 19
TARZAN Mondial	NR. 162
BILLY JENKINS (ROMAN)	NR. 365
ROBINSON	NR. 119
TARZAN Lehning	NR. 47
HEITERER FRIDOLIN	NR. 21
AKIM PICCOLO	NR. 441-442
NICK PICCOLO	NR. 335-336
SIGURD PICCOLO 3. Serie	NR. 223-224

Die oben angekündigten Hefte und Piccolos erscheinen in der ersten Monatshälfte.

78. NORBERT HETHKE CALLING-CARDSATZ „ROY STARK".
In unserer erfolgreichen Telefonkarten-Edition erscheint diesmal der 1. Satz des Roy Stark-Abenteuers mit den Karten 160 und 161.

Hansrudi Wäscher zeichnet auch hier wieder 6 Sätze mit einem neuen Abenteuer des Helden.
Die von Hansrudi Wäscher signierte 78. Visitenkarte zeigt ein weiteres Motiv der Geschichte.

Die Herausgabe der Callingcards erfolgt ca. am 20. Mai 2005.

Die nachfolgenden Publikationen werden Ende des Monats ausgeliefert.

SIGURD GROSSBAND	NR. 265
NICK GROSSBAND	NR. 179 (109)
TARZAN Mondial	NR. 163
DER KLEINE SHERIFF	NR. 65
FALK GROSSBAND	NR. 91
PERRY unser Mann im All	NR. 77
TIBOR GROSSBAND	NR. 80
BOB UND BEN	NR. 13
BILLY JENKINS (Roman)	NR. 364
AKIM PICCOLO	NR. 443-444
SIGURD PICCOLO 3. Serie	NR. 225-226
SIGURD PICCOLO 2. Serie	NR. 7-8
FALK PICCOLO	NR. 235-236
EL BRAVO PICCOLO	NR. 126-127
SIGURD SONDERBAND	NR. 76
SIGURD BUCH	NR. 7
DIE SPRECHBLASE	NR. 200

VERKAUFSANGEBOT MÄRZ 2005

Die Comode

ACHTUNG !

Neue Geschäftszeiten:

Mo.-Do. 8.00-13.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr
Freitags geschlossen.

Telefon:
0 62 28 / 10 63
***
Fax:
0 62 28 / 85 43
***
Homepage:
www.hethke.de
***
E-mail:
Norbert.Hethke@t-online.de

SOFTCOVER-ALBEN

SIGURD

Die Sigurd-Softcover-Reihe beinhaltet die Sigurd-Piccolos 1-324 und die Großbände Nr. 125-258

Softcover, 56 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-37 . . . . . à 8,80 €
Nr 38-49 . . . . . à 10,80 €
Nr. 50-61, 63-96. . . . . à 12,80 €

Mit der Nr. 96 ist die Serie vorlaufig beendet.

NICK

Nick der Weltraumfahrer ist nach wie vor die größte deutsche SF-Comic-Serie.

Die ersten 14 Ausgaben dieser Albenreihe beinhalten die 139 Piccolos, danach folgen die Nick GB 1-121. Ab Band 58 veroffentlichen wir die Abenteuer des Helden aus den neuen Piccolos. Mit dem Softcover Nr. 90 beginnen wir die Veröffentlichung in s/w, erhöhen aber dafur den Umfang auf ca 64 Seiten pro Band.

Erscheinungsweise: zweimonatlich.

Softcover, 48 Seiten
Nr 1-35 . . . . . à 8,80 €
Nr. 36-42, 44-47. . . . . à10,80 €
Nr. 48-58, 60-64, 66-93 . . . à 12,80 €

KATALOGE

COMIC-PREISKATALOG 2005

Die 30. Ausgabe des deutschen Comic-Preiskataloges liegt vor.
Der immer stärker werdende Katalog wurde von vielen Fans inzwischen fast als unhandlich bezeichnet. Wir haben daher das Layout geändert, um die Stärke des Kataloges wenigstens auf dem jetzigen Stand zu halten.
Der Katalog bietet Ihnen diesmal, neben den umfangreichen Neuerscheinungen und Preiskorrekturen, weitere Neuerungen. Günther Polland hat das große Werk der genauen Zustandsbeschreibungen in Angriff genommen, um zukünftig jedem eine objektive Bewertung seiner Hefte zu ermöglichen. Außerdem bringt der neue Katalog erstmals eine Übersicht über die Comic-Sammelbände mit Bewertung.

Preis Softcover..... 24,80 €
Preis Hardcover..... 29,80 €

ALLGEMEINER DEUTSCHER ROMAN-PREISKATALOG

Endlich ist er da, der lang erwartete neue Roman-Preiskatalog. Damit liegt auch den Roman-Sammlern ein Werk vor, in dem sie die aktuellen Preise in Euro finden.
Der Leihbuchblock, die Musik- und Jugendzeitschriften wurden wieder von qualifizierten Fachleuten überarbeitet und erweitert.

Softcover.....28,80 €

ANSCHRIFT:
Norbert Hethke Verlag,
Postfach 1170, D-69246 Schönau,
Telefon 06228/1063

Bankverbindungen:

Postbank Karlsruhe
Kto.-Nr. 1487 47-756, BLZ 660 100 75
Iban-Nr.: DE11 6601 0075 0148 7477 56
Swift-Bic: PBNKDEFF

Bezirkssparkasse Heidelberg
Kto -Nr. 8021 481, BLZ 672 500 20.
Iban-Nr.. DE13 6725 0020 0008 0214 81
Swift-Bic: SOLADES1HDB

VERSANDBEDINGUNGEN:
Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme. Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe

Lieferanschrift für Pakete an den Norbert Hethke Verlag Luisenstr. 10 69250 Schönau

DIE SPRECHBLASE

Nr. 104-107, 122-126, 132, 136-145, 147-198 .....à 6.90 €

IMPRESSUM

Preis der SPRECHBLASE im Abo:
4 Ausgaben 27,20 € einschl. Porto
6 Ausgaben 40,60 € einschl. Porto
10 Ausgaben 63,30 € einschl. Porto
Erscheinungsweise: dreimonatlich.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen. Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke Verlag.

Herausgeber:
Norbert Hethke Verlag GmbH,
Postfach 1170, D-69246 Schönau
Telefon 06228/1063
Postgirokonto Karlsruhe
BLZ 660 100 75, Kto.Nr. 148 747-756
Bezirkssparkasse Heidelberg
Konto 8021 481, BLZ 672 500 20
Amtsgericht Heidelberg, HRB 3050

FALK

Der ritterliche Held, der in früheren Tagen den Sigurd ablöste. Kenner halten diese Serie für eine der besten Arbeiten des Künstlers Hansrudi Wäscher.

Die Albenausgabe erscheint mit etwas vergrößerten Panels, damit die Arbeit des Meisters voll zur Geltung kommt

Nr. 1-50 sind vierfarbig Ab Ausgabe 51 beginnen wir die neuen Abenteuer des Helden in s/w. Dafur haben wir den Umfang auf 60 Seiten erhöht.

Erscheinungsweise. zweimonatlich

Nr. 1-6.....à 8,80 €
Nr 10-18.....à 10,80 €
Nr. 19-26.....à 12,80 €
Nr. 30-60.... . à 12,80 €

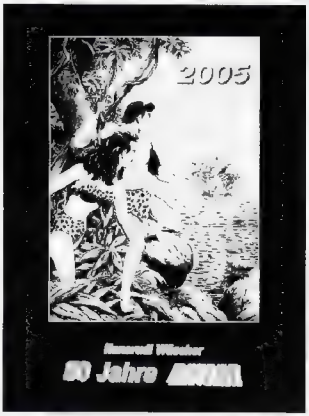
ROMANE

BILLY JENKINS

Einem vielfach geäußerten Wunsch der Fans entsprechend, bringen wir ab sofort die oberen, seltenen Ausgaben ab Nr. 370 ruckwarts heraus
Da wir die Ausgaben bis 83 schon in der Produktion haben, werden wir die Hefte bis dahin alternierend herausgeben. Bedingt durch die wesentlich hohere Seitenzahl der oberen Nummern müssen wir den Preis auf 15,30 Euro erhöhen.
Bis zum Erreichen der Nr. 83 werden wir die Hefte - einem weiteren dringlichen Wunsch vieler Fans folgend - zweimal im Monat herausgeben

Bisher erschienen:
Nr. 1-49, 51-82 . à 11,80 €
Nr 369-370 .... à 15,30 €

SONDEREDITIONEN



AKIM-KALENDER 2005

Nach dem Sigurd-Jubiläum startet im Jahr 2005 die große Akim-Feier zum 50. Geburtstag des Helden aus der Feder von Hansrudi Wäscher.

Die 12 Monatsblätter dieses Kalenders zeigen neue Zeichnungen von Hansrudi Wäscher, die nirgendwo anders veröffentlicht sind

Machen Sie sich die Freude, das Jubilaumsjahr mit zwölf neuen Werken von Hansrudi Wäscher taglich zu genießen

Preis für diese einmalige Ausgabe incl Porto und Verpackung: 24,-€

SIGURD-KALENDER

Anlaßlich des 50sten Geburtstages unseres großen Helden SIGURD bringen wir, wie von vielen Fans gewünscht, einen Kalender für das Jahr 2004 heraus.

Auf 12 Monatsblättern haben Sie die Gelegenheit, einen Teil der schonsten Vorsatzmotive von Hansrudi Wäscher zu bewundern. Ein Kalender, der immer aktuell bleibt

Preis incl. Porto ..... 18,--€

HARDCOVERALBEN

SIGURD-Sonderbände

Exklusiv fur diese Reihe schuf der Künstler neue Abenteuer des beliebten ritterlichen Helden
Eine Begegnung mit seinem größten Feind "Laban" bringt Sigurd und seine Freunde in allergrößte Schwierigkeiten
Ab Ausgabe 15 bringt die Serie alle Sigurd-Einzelabenteuer, die nicht in den Sigurd Piccolos und Großbänden des Lehning Verlages erschienen sind
Mit Band Nr 26 beginnt die farbige Wiedergabe der neu von Hansrudi Wäscher geschaffenen 3. Sigurd Piccolo Serie.
Produktionstechnisch bedingt erscheint Nr. 73 Ende Februar 2005 - danach wieder monatlich

Hardcover, 52 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-14.....à 15,30 €
Nr. 18-34, 38-73.....à 15,30 €

KIOSK-HEFTE

SIGURD-KIOSKAUSGABE

In dieser Reihe veröffentlichen wir die 3. Sigurd Piccolo-Reihe farbig uber den Grosso-Vertrieb.
Von jedem Heft erscheinen 4 verschiedene Versionen, für die Hansrudi Wascher neue Titelbilder zeichnet

Der Inhalt der Hefte ist identisch
Ab Ausgabe Nummer 41 erscheinen die Hefte im Großformat

Die Reihe erscheint zweimonatlich
Von der dritten und vierten Version gibt es jeweils nur 600 Exemplare, die auch dementsprechend nummeriert sind.

SIGURD Kiosk-Ausg. Nr. 45.....3,40 €
SIGURD Händler-Ausg. Nr. 45...3,40 €
SIGURD Cover 3 von 4 Nr 45...10,20 €
SIGURD Cover 4 von 4 Nr 45. .10,20 €
SIGURD alle 4 Cover Nr. 45... 24,60 €

TELEFONKARTENHEFT

TELEFONKARTENSTORY

Fur alle Nichtbezieher der Telefonkarten geben wir eine zweite Version des Storyheftes heraus, die sich durch ein anderes Titelbild unterscheidet
Das Heft schildert das auf den 18 Telefonkarten des Nick-Satzes abgebildete Abenteuer mit weiteren unveroffentlichten Bildern des Künstlers Hansrudi Wäschers in Romanform.

Die Auflage der freiverkauflichen Hefte ist auf 300 Exemplare beschränkt

Preis für diese
einmalige Ausgabe.....je 18,50 €

HEFTE

AKIM - NEUE ABENTEUER

Die von Hansrudi Wäscher 1956-1959 geschaffene Reihe ist die deutsche Dschungel-Kultserie überhaupt
Unsere Veröffentlichung beginnt mit Wäschers "Herr des Dschungels" Nr. 1-3. Danach folgen die Akim Neue Abenteuer ab Heft 1.
Jeder Großband beinhaltet 2 Piccolo-Hefte in Farbe.
Erscheinungsweise: monatlich.
Bisher erschienen:
Nr. 1-69. . . . . à 15,30 €

BRIK

Nach Abschluß der Ivanhoe-Reihe starten wir die 1962 im Lehning-Verlag erschienene Serie Brik.
Die 52 s/w Hefte mit jeweils 64 Seiten werden wir monatlich mit einem Heft herausgeben.

Bisher erschienen:
Nr. 1-16. . . . . à 15,30 €

FALK

Wir veröffentlichen die Falk-Großbande mit 2 Piccoloheften pro Ausgabe.
Die vom Lehning Verlag ausgelassenen Passagen bzw. Hefte werden von uns erganzt.
Ab Nummer 83 bringen wir die neuen Stories der alten Großbände.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-88. . . . . à 15,30 €

BOB & BEN

Die "neuen" Bob & Ben sind da Mit dieser Auslieferung können Sie die Nummer 1 der Serie erwerben. Die ersten vier Großbände beinhalten die neun Piccolos, danach geht es dann mit den regulären Großbänden weiter. Wir werden von der Reihe nur die Wäscher-Geschichten veroffentlichen. Hansrudi Wascher zeichnet für alle Ausgaben neue Titelbilder

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-10 . . . . . à 15,30 €

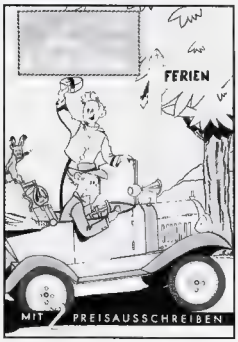
DER HEITERE FRIDOLIN

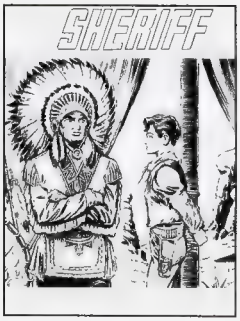
Eine der ersten Superserien in Deutschland, deren Helden die Comicszene noch heute begeistern

Leider war es unmöglich, die entsprechenden Rechte für Buck Danny zu bekommen Wir veroffentlichen in der Reihe daher andere Buck Danny-Abenteuer als die, die ursprünglich enthalten waren

Die Herzstücke der Reihe Lucky Luke und Spirou begegnen uns aber in bester Faksimile-Qualität in dieser Neuauflage.
Entgegen allen Erwartungen lauft die Serie doch nicht so, wie es sein sollte. Eine Umfrage unter den Beziehern hat praktisch ergeben, daß wir den Preis so hoch anheben, damit die Reihe weiterlaufen kann.
Die Auflage ist ab sofort auf 300 Stuck begrenzt.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-18 . . . . . à 25,80 €





DER KLEINE SHERIFF

Die Reihe "Der kleine Sheriff" war eine der ersten großen Western-Serien der 50er Jahre. Wir werden die 1954 im Mondial Verlag erschienene Reihe komplett als Reprint herausgeben.
Die Fortsetzung der Abenteuer des Helden und seiner Schwester bringen wir - wie damals der Mondial/Pabel-Verlag - in den oberen Tarzan-Heften.
Bei den oberen Heften fassen wir die Story des Titelhelden aus mehreren Ausgaben zusammen, da die Füllserien im Original überwiegen

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-62. . . . . à 15,30 €

NICK

Die Großbande 1-70 beinhalten die Nick Piccolos des Lehning-Verlages Nr. 1-139 sowie ein zusätzliches Heft, das Hansrudi Wäscher als Übergang zu der Lehning Großbandreihe gezeichnet hat.

Ab Nr. 71 veroffentlichen wir die 121 Großbände der 60er Jahre Für die ersten 70 Ausgaben zeichnete Hansrudi Wäscher neue Titelbilder
Samtliche Hefte sind vierfarbig

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-176 . . . . . à 15,30 €

PERRY UNSER MANN IM ALL

Die große Weltraumserie als Comicversion im Norbert Hethke Verlag 1968 startete Moewig die Perry Rhodan Comicserie: Perry, unser Mann im All.
Die Vorläuferserie Perry Rhodan im Bild wurde nach 27 Heften abgeschlossen.
Auch diese Reihe werden wir spater als Faksimile-Ausgaben herausgeben.
Auf Wunsch der Fans veroffentlichen wir nach Nr. 16 die Nr 55 und folgende Ausgaben. Das liegt einfach daran, daß der H.J.B-Verlag die Hefte 1-54 schon einmal als Alben herausgegeben hat.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bisher erschienen.
Nr.1-16, 55-74 . . . . . à 15,30 €

HEFTE

ROBINSON

Mit dem Helden Robinson startete der Gerstmayer Verlag 1953 seinen größten Erfolg
Im Roman-Boutique-Club erschienen die ersten 54 Hefte dieser Serie als Faksimileausgaben Wir setzen die Reihe mit der Nr. 55 in Kleinstauflage fort.
Erscheinungsweise monatlich
Bisher erschienen
Nr. 55-116 .... à 14,20 €

SIGURD-Großband

Im Juni 1958 startete der Walter Lehning Verlag die Sigurd-Großbandreihe. Diese beinhaltet in den ersten 124 Heften einen Nachdruck der Piccolos mit größeren Auslassungen.
Auf Wunsch vieler Sammler haben wir die Auslassungen in die Reihe integnert.
Die Hefte haben daher ab der Nr 13 eine neue Nummerierung Selbstverständlich wurden alle neuen Titelbilder von Hansrudi Wäscher gezeichnet.
Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher erschienen
Nr 1-27, 33-259 ..... à 15,30 €

TARZAN

Der Mondial/Pabel-Verlag gab zwischen 1952 und 1958 169 Tarzan-Hefte heraus. Wir veroffentlichen diese Hefte als vierfarbige Faksimile-Ausgaben
Die Auflage ist begrenzt auf die Zahl der Abonnenten. Eine Nachlieferung schon erschienener Hefte ist daher nur luckenhaft möglich

Erscheinungsweise: 2x monatlich
Bisher erschienen
Nr. 1-3, 11-157 ..... à 15,30 €

TARZAN Lehning

Wir veröffentlichen hier die 62 Tarzan Großbände des Walter Lehning Verlages. Die Hefte sind bis Nr. 33 vierfarbig, danach schwarz/weiß Diese Tatsache ist in unserer Kalkulation für die Gesamtserie schon mit einbezogen. Auch hier ist die Auflage so klein, daß eine Nachlieferung aller schon erschienenen Hefte nicht für langere Zeit möglich sein wird.
Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen
Nr. 1-44 ..... à 15,30 €

TIBOR-Großband

Mit jeweils 2 Ausgaben enthalt die Sene die Tibor-Piccolos Nr. 1-187 und im Anschluß die Hefte aus den Piccolo-Großbänden Nr. 1-90.
Erscheinungsweise. 2x monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-74 ..... à 15,30 €

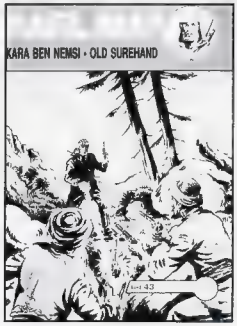
BÜCHER

50 JAHRE SIGURD

Das angebotene Buch ist praktisch die Fortführung bzw. Erweiterung des großen Hansrudi Wäscher-Buches.

Neben einer großen Checkliste und qualifizierten Artikeln, beinhaltet das Werk auch eine 12-seitige Sigurd-Story von Hansrudi Wäscher.

Das Buch im Format von ca. 24 x32 cm kostet 24,-€.



WINNETOU

In dieser Winnetou-Reihe veroffentlichen wir die 52 Hefte des Walter Lehning Verlages. Die Hefte beinhalten neben den damals schon vorhandenen Serien auch die Fortsetzung der Winnetou-Abenteuer aus den "schwarzen" Lehning-Heften. Diese Fortsetzung wurde auch von Helmut Nickel geschaffen. In den Originalbänden fehlt daher die entsprechende Füllserie.
Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen:
Nr. 1-44 ..... à 15,30 €

SIGURD BUCH

Die Veröffentlichung der Sigurd-Großbände des Walter Lehning Verlages als Einzelhefte ließ bei vielen Fans den Wunsch nach einer neuen Buchreihe schon fast massiv werden. Dem haben wir uns gefügt.
Wir veröffentlichen in dieser Buchreihe die bei uns erschienenen Sigurd-Großbände mit jeweils 5 Ausgaben pro Buch. Besonders wichtig ist hierbei, daß unsere Großbände, von den Anfangsheften mal abgesehen, neu coloriert sind. Außerdem bringen wir in den Buchern die fehlenden Piccolos mit neuen Titelbildern von Hansrudi Wäscher.

Erscheinungsweise: monatlich
Bisher erschienen
Nr. 1-4 ..... à 18,00 €

NICK BUCH

Die Fortsetzung unserer Buchreihe beinhaltet ab Buch Nr. 25 jeweils fünf Großbande unserer neuen Nick-GB-Heftreihe. In Ausgabe 25-38 geben wir die ersten 70 Hefte unserer Neuauflage heraus.
Die vierfarbigen Hefte beinhalten jeweils zwei Piccolos.
Fünf dieser Großbände mit neuem Titelbild von Hansrudi Wäscher sind in jedem Buch.

Die Reihe liegt komplett vor.
Nr. 25-38. ..... à 18,00 €

PICCOLOS

AKIM - SOHN DES DSCHUNGELS

Akim Sohn des Dschungels Nr. 73 schließt direkt an die Reihe Akim Neue Serie Nr. 72 an. Die Doppel-Piccolos 25-48 haben wir zwischenzeitlich als Piccolo-Einzelhefte mit den original italienischen Titelbildern aufgelegt

Eine Auflage der ersten 24 Piccolos der neuen Serie mit dem Titelkopf der von uns aufgelegten folgenden Hefte ist geplant.

Bisher erschienen:

Nr. 73-74, ... 405-406, 407-408, 409-410, 411-412, 413-414, 415-416, 417-418, 419-420, 421-422, 423-424, 425-426, 427-428, 429-430, 431-432

Preis fur je 2 Ausgaben ..... 11,50 €

EL BRAVO

Nach fast genau 50 Jahren setzen wir die Reihe des Mantel- und Degenhelden mit deutschen Erstveröffentlichungen fort.
Das Heft Nr. 86 der alten Reihe, die wir schon vor Jahren veroffentlicht haben, legen wir nochmals auf. Die Gründe hierfür sind die Kürzungen und Umstellungen des Lehningverlages

Erscheinungsweise
2 Hefte monatlich
Bisher erschienen: Nr 86-87, 88-89, 90-91, 92-93, 94-95, 96-97, 98-99, 100-101, 102-103, 104-105, 106-107, 108-109, 110-111, 112-113, 114-115, 116-117, 118-119, 120-121

Preis für jeweils 2 Hefte ..... 11,50 €

FALK PICCOLOS: 2. SERIE

Nach der erfolgreichen Fortsetzung der zweiten Falk Piccolo-Serie des Walter Lehning Verlages mit den Heften 18-22 bringen wir jetzt die Ausgaben 23-26 heraus. Wir haben hier das Abenteuer "Die Teufel von Rodenau", das Hansrudi Wascher für die Sprechblase zeichnete, auf das beliebte Piccolo-Format umgearbeitet. Der Kunstler Hansrudi Wascher schuf für die vier Ausgaben neue Titelbilder, die bewußt an die guten alten Zeiten anschließen sollen

Mit den Ausgaben 23-26 liegt das Abenteuer komplett vor
Preis für alle 4 Hefte .....19,80 €

FALK - RITTER OHNE FURCHT UND TADEL

Das Abenteuer geht weiter.
Nach fast 40 Jahren setzen wir die Piccolosene des Walter Lehning Verlages fort. Hansrudi Wascher zeichnete die ersten drei Hefte selbst und schreibt für alle weiteren die Geschichte.

Erscheinungsweise:
2 Piccolos monatlich.
Bisher erschienen: Nr. 165-166, 167-168, 169-170, ... 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232

Preis für je 2 Ausgaben ..... 12,80 €

NICK- DER WELTRAUMFAHRER

Die Geschichten werden von Hansrudi Wäscher entworfen und geschrieben.
Gezeichnet werden die Hefte ab Nr 309 von dem beliebten deutschen Comic-Kunstler Michael Goetze
Auch die neuen Abenteuer halten, was die alten versprachen.
Erscheinungsweise 2 Hefte monatlich.

Bisher erschienen. Nr. 141-142, 143-144, 145-146..... ... . 311-312, 313-314, 315-316, 317-318, 319-320, 321-322, 323-324, 325-326, 327-328, 329-330

Preis für jeweils 2 Hefte ..... 12,80 €

PIT & ALF

Die Roman-Boutique in Berlin hat in den 90er Jahren die Pit & Alf Piccolos Nr. 1-4 herausgegeben. Wir starten diese Reihe hier noch einmal neu, in der Hoffnung, daß der Erfolg diesmal größer ist als damals. Die Pit & Alf Piccolos sind außer den eigenen Neuauflagen wie z. B. Marco die einzige Piccolo-Serie des Lehning Verlages, die bisher nicht neu aufgelegt wurde. Von den in Massen vorhandenen Ralf einmal abgesehen.

Erscheinungsweise· 4 Hefte monatlich

Bisher erschienen. Nr. 1-12
Preis für jeweils 4 Hefte ..... 12,80 €

SIGURD - 1. Piccolo-Serie

Von Oktober 1953 bis Februar 1960 brachte der Walter Lehning Verlag 324 Sigurd Piccolohefte von Hansrudi Wascher heraus
Leider sind einige Ausgaben schon vergriffen.
Zur Zeit noch lieferbar:
Nr. 1-12, 21-68, 101-324

Preis für je 4 Hefte ..... 12,80 €

SIGURD - 2. Piccolo-Serie

Zu unserem eigenen Erstaunen wünschen fast alle Sigurd-Fans die Neuauflage der 2. Piccolo-Serie des Walter Lehning Verlages. Die Begründung ist hier meist, daß Hansrudi Wäscher neue Titelbilder fur viele dieser Hefte gezeichnet hat.
Wir werden daher wie folgt verfahren: Herr Wäscher zeichnet für die noch alten Titelbilder der 2 Serie ebenfalls neue Titel. Damit liegt die 2. Reihe dann komplett mit neuen Titelbildern vor. Desweiteren wird die Serie um 6 Hefte erweitert, damit das Abenteuer richtig abgeschlossen ist.
Als Krönung zeichnet Herr Wäscher das Heft Nr. 93 (1. Serie Nr. 103) vollständig neu.
Alle Abonennten erhalten das Heft Nr 93 gratis.
Diese Reihe senden wir allen Beziehern der 3. Sigurd Piccolo-Serie monatlich einmal mit 2 Heften automatisch zu. Der Preis für jeweils 2 Hefte betragt hier nur 6,80 Euro. Das Porto entfällt dann selbstverständlich, da wir die Hefte immer mit der Endauslieferung der 3. Serie mitliefern. Sollte jemand die Hefte nicht wünschen, bitten wir um kurze Nachricht. Wie Sie wissen regeln wir das großzügig zu Gunsten unserer Kunden.

Erscheinungsweise: 2 Hefte monatlich
Preis für jeweils 2 Hefte ..... 6,80 €

SIGURD - 3. Piccolo-Serie

Die vorliegende Reihe ist wohl die erfolgreichste Fortführung der Geschichte eines Helden aus früheren Tagen überhaupt
Nach wie vor stammen die Stories von Hansrudi Wäscher persönlich.
Erscheinungsweise:
2 x 2 Hefte monatlich.
Bisher erschienen: Nr. 1-214

Preis für jeweils 2 Hefte . ... 12,80 €

GROSSBAND-SAMMELMAPPEN

Für unsere Reprintreihen Sigurd und Nick haben wir Sammelmappen erstellt. Die Mappen nehmen jeweils 20 Lehning-Hefte auf. Auch die Originalhefte passen selbstverständlich in unsere Sammelmappen.
Die zusammenklappbaren Schuber sind mit Leinen bespannt und im Augenblick in dunkelroter Farbe lieferbar.
Die Sammelmappen lassen sich wunderbar in jedes Bücherregal integrieren. Sie sind neutral gehalten, d.h. haben keinerlei Beschriftung, so daß hier jeder selbst eine Beklebung bzw. Beschriftung vornehmen kann.

Wir liefern Aufkleber für Rücken und Deckblatt von Sigurd und Nick, Akim, Tarzan, Tibor und Falk, weitere werden folgen.
Bitte bei jeder Bestellung unbedingt angeben, welche Aufkleber Sie benötigen.

Der Preis für diese Qualitätsmappen beträgt ..... 24,60 €

GROSSBANDHÜLLEN ÜBERFORMAT

Mit den uns vorliegenden weichmacherfreien, überformatigen Großbandhüllen lösen wir ein Problem vieler Sammler.

Die Folien haben eine Breite von ca. 25 cm und eine Höhe von ca. 33 cm. Darin lassen sich Hefte wie Harry bunte Jugendzeitung usw. optimal aufbewahren.

Preis pro Stück	**1,80 €**
Preis für 10 Stück	**16,00 €**
Preis für 100 Stück	**150,00 €**

PICCOLO SAMMELMAPPEN

Als Piccolo-Sammelmappen liefern wir Ihnen durchsichtige Folien mit Einsteckmöglichkeiten für 3 Piccolos. Bei beidseitiger Bestückung sind 6 Piccolos möglich. Die Bögen sind weichmacherfrei. Ein gelochter Heftrand ermöglicht die Aufbewahrung in normalen Ordnern.

Preis pro Einzelbogen	**1,00 €**
Preis für 10 Bögen	**9,50 €**

SPRECHBLASE-SAMMELMAPPEN

Stab-Sammelmappen für 10 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Aufdruck:

>Die Sprechblase<

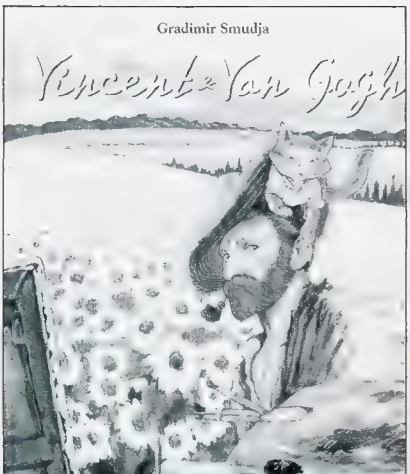
Inkl. Porto ..... 9,20 €

avant

Mit Ausnahme von **Persepolis** gab es lange kein Comicwerk, das auch ansonsten wenig comic-affine Medien so beschäftigt hat wie **Die Katze des Rabbiners** von Joann Sfar. **Exodus**, der dritte Band, führt die bekannten Protagonisten – den Rabbi, seine Tochter, ihren frisch Angetrauten sowie die titelgebende Katze – nach Paris, zum Antrittsbesuch bei den Schwiegereltern. Der Rabbi nörgelt permanent, die Katze findet einen neuen Freund, die Tochter fühlt sich minderwertig … und doch sind am Ende alle glücklich. Sfar gelingt hier nicht nur ein unterhaltsames Stück Comic, sondern auch ein substantieller Kommentar zur gerade virulenten Diskussion über Werte und »Leitkultur«, über die Wahrnehmung des »Fremden« und die daraus sich ergebende Änderung des »Eigenen«. Ein rundum wichtiges Werk, das auch noch Spaß macht – was will man mehr?

Carlsen

Zeit wurde es. Ein Leben ohne Neil Gaiman ist nur halb so spannend, und mit **Mordmysterien** legen er und Zeichner P. Craig Russell wieder eine klassische Gaiman-Story hin. Der Plot: Im Paradies geschieht, lange vor der Schöpfung, ein Mord. Ermordet wurde ein Engel, und ein anderer wird beauftragt, den Mord aufzuklären. Der klassische »Who done it« gewinnt seinen Reiz durch zweierlei: Erstens sind Engel einfach anders, und darum sind auch Ermittlungen nicht mit denen der Menschen zu vergleichen. Und außerdem bringt Gottes Allmacht und sein Wissen einen Faktor ins Spiel, der die ganze Angelegenheit kompliziert, aber auch anspruchsvoller macht. Denn dieses Szenario führt direkt in jenen Bereich, den die Theologen die Theodizee-Frage nennen, also die Frage danach, wie Gott all das Böse auf der Welt zulassen kann. Und wenn wir uns das schon auf der Erde fragen – wie drängend wird diese Frage plötzlich im Paradies unter Engeln? Fantastisch, wie immer. +++ Mit der »0«-Nummer **Tim im Lande der Sowjets** liegt jetzt die Neuausgabe der regulären **Tim-und-Struppi**-Reihe komplett vor. Der Beginn einer Legende ... auch wenn Hergés Qualitäten hier nur angelegt, aber noch nicht im geringsten entwickelt waren. Daß ihm in späteren Jahren seine – vorsichtig ausgedrückt – undifferenzierte Darstellung der Sowjetunion peinlich war, versteht man nach der Lektüre gut. Dennoch: ein Meilenstein der Comic-Geschichte! +++ **Vincent & Van Gogh** von Gradimir Smudja ist *der* Comic für den Bildungsbürger: Ausgehend von der Annahme, van Gogh hätte seine Werke nicht selber geschaffen, sondern von seinem Kater Vincent malen lassen, entfaltet Smudja ein skurriles Panorama, in dem sich viel entdecken läßt – er zitiert darin mit großem Vergnügen nicht nur van Gogh, sondern auch Toulouse-Lautrec, Degas, Gauguin (dessen Papagei »Paul« hieß und auch sehr begabt war ...) und andere. Ein feinsinniger und grafisch beeindruckender Spaß! +++ **Gorgeous Carat. Der Reiz der Finsternis 1** ist eine Geschichte im Stile von »Fantomas«, routiniert präsentiert von You Higuri. Im Mittelpunkt steht ein riesiger Diamant, das letzte, was der einst reichen Familie Rochefort von ihrem Reichtum noch geblieben ist. Klar, daß der irgendwann Neider und Diebe anzieht. +++ Bunjuro Nakayama erzählt in **Mahoromantic – Automatic Maiden 1** eine, wie er im Nachwort sagt, »simple« Geschichte von einem jungen Mann, dessen Eltern sterben und der sich plötzlich völlig überfordert vom Haushalt als Hausherr wiederfindet. Nein, das ist keine Story über den heutigen Studentenalltag, sondern eine romantische Liebesgeschichte. Denn wie der Autor es will, taucht rein zufällig eine junge Dame auf und will bei ihm als Hausmädchen anheuern. Das ganze wird dann noch mit ein wenig pubertärer Erotik gewürzt und fertig ist der Manga. Simpel, aber effektiv.



Diogenes

Heiter bis wolkig ist der Titel des neuen Großbandes von Jean-Jacques Sempé. Das Schöne dabei ist, daß das »wie immer« der Beurteilung dieses Bandes als großes Kompliment zu verstehen ist, das nur wenigen Künstlern derart regelmäßig zuteil wird. »Wie immer« verführt Sempés feiner Humor zum Verweilen, »wie immer« macht es Freude, viele kleine Nebengeschichten in den großen Bildern zu suchen und zu finden, und »wie immer« schließlich hinterläßt ein Sempé-Band den Rezensenten eher heiteren als wolkigen Gemüts. Einfach schön!

Edition Moderne

Jugendjahre heißt der 2. Band von Marjane Satrapis **Persepolis**. Satrapi schildert darin ihre Erlebnisse nach ihrer Ausreise nach Österreich im Alter von 14 Jahren und die spätere Rückkehr in den Iran. Wie schon der erste Band besticht auch **Jugendjahre** durch eine völlig unprätentiöse Erzählweise, die – wie die Grafik – auf jegliche Effekte verzichtet und sie auch nicht nötig hat. Bemerkenswert ist die Präsenz von **Persepolis** in so gut wie allen Feuilletons landauf, landab, wobei es verwundert, daß so mancher Kulturredakteur anscheinend immer noch überrascht ist, daß man mit Comics ernsthafte Themen behandeln kann. So hat Satrapi nicht nur einen alle Lobreden verdienenden Comic geschaffen, sondern gleichzeitig dem Medium einen großen Dienst erwiesen. Vielen Dank für beides!

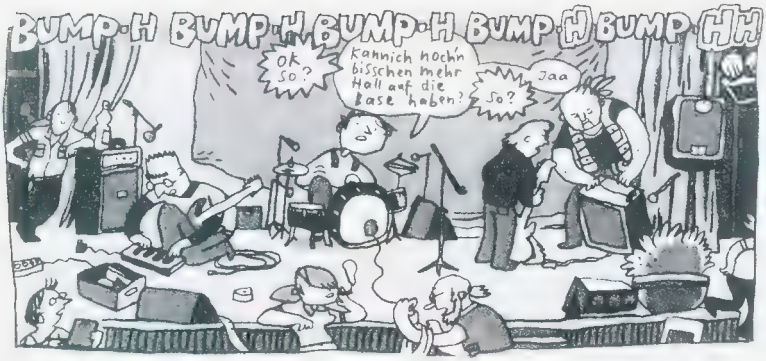
Egmont Manga & Anime

The Devil Children 1 verfügt über kein besonders originelles Setting: Ein Junge hat als »Teufelskind« die Aufgabe, die Welt vor Dämonen zu retten. Der Spin-Off-Serie zu Videospielen und TV-Serien von Hideaki Fuji merkt man leider seine Herkunft auch bei der handwerklichen Qualität an, und angesichts dessen, was in diesem Quartal noch so auf dem Markt ist: Eher stehen lassen. +++ Um die Geschichte in **xxxholic 1** von CLAMP müsste man kein Aufhebens machen. Ein junger Mann verdingt sich bei einer Hexe, im Gegenzug davon befreit sie ihn von Geistern und Gespenstern. Das Faustsche Motiv in einem Manga ist weiß Gott nichts neues. An den Art-Deco-Zeichnungen und dem Lettering allerdings merkt man, daß man es eben nicht mit einem 08/15-Manga zu tun hat, sondern mit etwas Besonderem – CLAMP eben. Und nach all den Jahren kann man eines getrost sagen: Wenn der Etat knapp wird – und das geht bekanntlich ziemlich schnell: CLAMP kann immer bedenkenlos gekauft werden. +++ Auf den ersten Blick eher etwas für die Kleinen unter den Fans, erweist sich **Mon-Star Attack 1** vom deutschen »incredible DuO« als etwas schwerer als zunächst angenommen. Denn Comic-Figuren, die die eigene Space-Comedy-Handlung kommentieren, erzeugen eine Metaebene, die den Manga auch für ältere Leser interessant machen könnte. An Pokemon und Konsorten läßt diese Beinahe-Parodie jedenfalls kein gutes Haar. +++ »I want to be as heavy as Jesus« sang Meat Loaf dereinst, aber wer hinter **One Pound Gospel** von Rumiko Takahashi eine simple Bekehrungsgeschichte vermutet, irrt. Der junge Boxer Hatanaka verliebt sich in eine junge Nonne und kommt deswegen recht oft zur Beichte. Ob daraus mehr wird? Das bleibt abzuwarten.

Die realistischen Zeichnungen machen **One Pound Gospel** jedenfalls nicht nur für Freunde von Pearl S. Buck interessant. +++ »Herzschmerz pur« – so umschreibt der Pressetext zur **Schneeprinzessin** die drei Kurzgeschichten von CLAMP um endende Lieben. Und in der Tat: Die Kombination der traurigen Geschichten mit dem anspruchsvollen, an alte japanische Zeichnungen erinnernde Artwork sind Romantik pur. Spätestens im Herbst wird die Manga-Gemeinde zur **Schneeprinzessin** greifen. +++ Wer bei **A.I. love you** an den Spielberg-Film denkt, liegt nicht ganz falsch: Einerseits bedeutet A.I. »Artificial Intelligence«, im Japanischen – wieder etwas gelernt – steht »ai« aber auch für Liebe. Entsprechend entwickelt sich die Geschichte von Ken Akamatsu: Ein junger Mann programmiert sich seine virtuelle Freundin, die durch ein Gewitter zum Leben erweckt wird und dem Bildschirm entsteigt. Dieser modernen Frankenstein-Variante gewinnt der Autor aber natürlich sehr romantische Aspekte ab. +++ Und wovon Ken Akamatsu träumt, wissen wir dank **Magister Negi Magi 1**: Er wäre gern ein junger Magier auf einer Schule, mit der Begabung, jungen Mädchen eine größere Oberweite zu hexen. Fein, fein. Doch der Manga ist bei weitem nicht so niveaulos wie dieser Höhepunkt des ersten Bandes – man kann ihn trotzdem ganz gut weglesen. +++ Man sollte sich vom **Gash!**-Cover nicht täuschen lassen. Auch wenn das Motiv ein wenig wie **Ranma 1/2** daher kommt, ist **Gash** von Makoto Raiku recht düster. Ein Junge wird unversehens in einen Krieg zwischen Dämonenmachten verwickelt. Dass er dabei selbst verschiedenen Dämonen begegnet, versteht sich von selbst. Und der Zeichenstil betont den finsteren Gesamteindruck noch mehr. +++ **Kingdom Hearts 1** – ist das jetzt die Globalisierung oder was? Manga-Figuren und Disney-Helden treten zuerst zusammen in einem Konsolenspiel und jetzt in einem Comic auf? Na, wenn es denn dem Erschließen fremder Märkte dient ... Der Comic von Shiro Amano will das seine dazu tun, und scheitert zumindest bei mir kläglich. Mag die Kombination der beiden Comic-Kulturen als Videospiel funktionieren – im Manga scheitert sie kläglich. Zu unterschiedlich sind die Figuren in ihren jeweiligen Kontexten, als das man sie gemeinsam zwischen zwei Mangadeckel pressen könnte. Und das hat nun nichts mit kulturkritischer Ablehnung allzu durchschaubarer Marketingstrategien zu tun: Goofy allein ist schon schwer zu ertragen. Mit Speedlines sieht er einfach bescheuert aus. +++ Yuu Watase liefert mit **Imadoki! 1** den unoriginellsten Band des Quartals ab: Eine Schulmädchengeschichte mit allem, was dazugehört: Verwicklungen, Liebeskummer und miesen Noten. Schon so oft dagewesen, dass auch Watase nichts wirklich Neues dazu einfällt. +++ **Virgin Crisis 1** bzw. Faust, die zweite. Oder auch: Jungfrauen in der Krise. Selten so gelacht. Weil sie unglücklich verliebt ist, schließt ein junges Mädchen einen Pakt mit den dunklen Mächten, um ihren Schwarm zu erobern. Klar, daß das nicht gut gehen kann. Warum der Band von Mayu Shinjo in der »Adult«-Reihe gelandet ist, wissen bislang nur die Kollegen und Kolleginnen vom Verlag. Mich lächert es eher, als daß es andere Seiten in mir anspricht. Und wenn es schon um den Teufel gehen soll, dann bitte ein ordentliches Pentagramm auf das Backcover ... +++ Und noch einmal schlägt Mayu Shinjo zu, und wer **Kaikan Phrase 1** neben **Virgin Crisis** hält, wird Ähnlichkeiten bis in die Seitenaufteilung hinein entdecken. Von der Story einmal ganz zu schweigen. Mit anderen Worten: Ähnlich dürftig und ähnlich überflüssig.

Ehapa

Lassen wir einmal beiseite, daß das Team, das Rossi, Dorison und Nury auf die Reise schicken, den albernen Namen »Weird Enforcement Special Team«, kurz: **WEST** (Bd. 1: **Der Fall Babylons**) trägt: Seit **Bouncer** ist das die interessanteste und spannendste Neuerscheinung im Western-Genre, und es scheint, als würde ihm dadurch auch neues Leben eingehaucht. Gut – es ist kein konventioneller Western, schließlich geht es um jede Menge Okkultismus und ein Team von Revolverhelden, die auf eigene Faust das Übernatürliche bekämpfen. Doch er ist modern und spannend erzählt und exzellent gezeichnet – was will man mehr? Mehr davon. Ist doch klar. +++ Ihre Verehrung für Moebius, aber auch für Mangas, können Gualdoni, Clima, Piana und Turotti in **Der Ring der 7 Welten 1: Ruhe & Sturm** nicht von der Hand weisen. Zu eindeutig sind die Referenzen, sowohl in Zeichenstil als auch Geschichte. Eine Art Scheibenwelt, bestehend aus sieben unterschiedlichen Welten, wird von Dämonen bedroht, und ein Junge wird in diesen Konflikt verwickelt. Lesenswert, aber kein Muß. +++ Wer Wolfgang Hohlbein für einen uninspirierten Massenschreiberling gehalten hat, befand sich bislang in meiner guten Gesellschaft. Zuviel und vor allem zuviel Gleiches warf der Autor auf den Markt. Die Erwartungen an einen Comic waren entsprechend niedrig, doch ich muß Abbitte leisten. Mit den **Chroniken der Unsterblichen 1: Am Abgrund** liefert er mit den Zeichnern von Kummant und von Eckartsberg einen respektablen Dark-Comic mit jeder Menge Blut und menschlichen Dämonen ab. Die Geschichte liest sich flott weg, macht Spaß und bleibt bis ans Ende – zumindest der ersten Episode – immer spannend. Da wartet man doch gerne auf eine Fortsetzung. +++ Nach der Talentprobe **Der französische Koch** liefert Achdé mit **Schikane in Quebec** sein erstes »komplettes« Lucky-Luke-Album in der Morris-Nachfolge ab, von Gerra textlich unterstützt. Die Liebe treibt den Cowboy nach Kanada – allerdings die seines treuen Pferdes Jolly Jumper … Doch auch hoch im Norden gibt es skrupellose Geschäftemacher und Gauner, denen das Handwerk gelegt werden muß. Mit Achdé ist ohne Zweifel ein würdiger Nachfolger gefunden, der nur noch ein wenig mehr Routine braucht, um zeichnerisch rundum mit Morris mithalten zu können. +++ Um das Universum um **Die Wilden Fußballkerle** zu erweitern, hat sich Autor Joachim Masannek mit Jan Birck und Mike Maurus zusammengetan, um den Büchern und dem Film noch eine Comicreihe an die Seite zu stellen. Bd. 1 heißt **Das Rennen**. Julis kleiner Bruder Joschka wird entführt, und seine Freilassung hängt am Gewinn eines halsbrecherischen Fahrradrennens – und das kurz vor dem alles entscheidenden Spiel! Positiv ist anzumerken, daß die Comicgeschichten keine Adaptionen bereits bekannter Stories, sondern neues Material enthalten. Für Neulinge bei den »Wilden Fußballkerlen« gestaltet sich die Orientierung anfangs etwas schwierig, Fans werden sich freuen! +++ Thomas Balzen war offensichtlich bei der Bundeswehr, und was er dort erlebte, hat ihn so beschäftigt, daß er es in einem Comic verarbeiten mußte: **Der Klappspaten 1: Grundausbildung** ist ein reiner Funny mit all den internen Skurrilitäten und den »Uffzen« und »Offzen« und wie sie alle heißen. Schon das Procedere beim Einrücken eröffnet den Neulingen eine völlig neue Welt, die ja meist zum ersten Mal das schützende Nest verlassen. Daher rührt auch der Untertitel des ersten Bandes: **Das erste Mal ohne Mutti**. Für Verweigerer erschließt sich das nur bedingt, aber (Ex-)Bundeswehrangehörige werden sicher ihren Spaß haben .. +++ Kann man **Bernd, das Brot** (Bd. 1: **3 für Robin Hood**), den TV-Star vom KiKa, in einen Comic packen? Oder wird dann alles nur schlimmer? Schlimmer-schlimm eben? Die Hölle in bunt? Zum Teil gewiß. Die Foto-



Kurz vor dem Gig: Coolness gegen Lampenfieber … (aus: Die Band, Reprodukt)

Story atmet zwar den Geist der TV-Serie, doch allein Bernds Stimme macht die halbe Freude, und weder Sissi Perlinger als Lady Marian noch Stefan Jürgens als Prinz John taugen viel als Fotomodelle. Insofern bleibt der Comic zur Serie Schmalspurkost – ein Knäckebrot vielleicht, mit Sicherheit aber kein Kastenbrot. Ein deprimiertes schon gar nicht. +++ **Dex & Dogfort**, nach der Achterbahn jetzt bei Ehapa zu Hause, entfesseln in ihrem ersten Album mit dem schönen Namen **Schlachthofgiganten** ein wahres Sex-&-Crime-Feuerwerk aus Blut und blauen Bohnen und großen Brüsten. D & D stellen fest, daß ihre Flamme Flora bei der dubiosen Pornomafia gelandet ist und in höchster Gefahr schwebt. Da müssen die beiden zur Rettung eilen … schließlich hoffen sie, als »Helden« bei Flora endlich mal »ran zu durfen«. Eine turbulente Farce aus der Feder von Jörg Reymann mit einem Gastauftritt von Brösel. +++ Es muß aus dem kleinen Gallier doch noch was rauszuquetschen sein! Opfer diesmal, bei **Veni, vidi, vici. Das große Asterix-Latinum**: Die Schüler und Schülerinnen, die Latein lernen. Endlich in einem Band versammelt: So ziemlich jeder lateinische Ausspruch, der in den Heften bislang eher verstreut vorlag. Ein Latein-Konzentrat gewissermaßen, das jedem eine profunde Halbbildung in Sachen toter Sprache vermittelt. Neben den Übersetzungen auch jede Menge Quellenangaben, so daß auch noch ein Hauch humanistischer Bildung dazu kommt. Der »Wichert« für **Asterix**-Leser gewissermaßen – und genauso genießbar. +++ **Kim Possible 1** zählt zu einer neuen Reihe von »Cine-Mangas«, die TV-Trickserien in Comics ummodeln. Titelheldin Kim ist Schülerin mit allen typischen Begleiterscheinungen, gleichzeitig aber weltrettende Agentin. Erstaunlicherweise gar nicht unwitzig … +++ **Vanessa S.: First class …** ist ein Comic von und mit Vanessa S., der Viertplazierten der 1. DSDS-Staffel, und Michael Strogies. Vanessa »gibt« hier eine Sängerin in den Wilden Zwanzigern in Berlin, die ihre künstlerische Integrität nicht dem kriminellen Big Business opfern will. Naja. Die Zeichnungen sind – gelinde gesagt – gewöhnungsbedürftig, aber was am meisten stört, ist, daß die 20er höchstens durch einige Requisiten »behauptet« werden – ob die fehlende Recherche eher mit Aufwandsvermeidung oder mit Kompatibilisierung für ein junges Publikum begründet wird, sei dahingestellt.

ICOM

Einen bunten Strauß hat uns Burkhard Ihme im **Comic! Jahrbuch 2005** gebunden: Neben den gewohnten Rubriken – den Darstellungen der ausländischen Comicmärkte, dieses Jahr aufgrund der Umwälzungen in der Verlagslandschaft vor allem in Frankreich spannend, und der ausführlichen Vorstellung der ICOM-Preisträger 2004 – versammelt der Band Beiträge zu so unterschiedlichen Themen wie »Der 11. September in US-amerikanischen Superhelden-Comics« (Ralf Palandt), »Bewegung im Comic« (Ihme), »20 Jahre Comic-Salon Erlangen« (Martin Frenzel) und anderes. Interviewt werden Volker Sponholz, Jörg Reymann, Franz Vohwinkel, Wolfgang J. Fuchs und Eckart Sackmann. Außerdem erfüllt das Jahrbuch eine traurige Pflicht: die Nachrufe auf Chlodwig Poth und Bernd Pfarr. Wie immer erfüllt das Jahrbuch seine wichtige Chronistenfunktion.

Reprodukt

In Zusammenarbeit mit den Jüdischen Kulturtagen und der Jüdischen Volkshochschule in Berlin entwickelte die Zeichnerin Elke Steiner das Projekt, eine Familiengeschichte der berühmten Mendelssohns einmal an deren berühmten Vertretern (allen voran Felix Mendelssohn Batholdy) vorbei zu erzählen und sich auf die »schwarzen Schafe« der Familie zu konzentrieren. Der erste Band von **Die anderen Mendelssohns** handelt von **Dorothea Schlegel** und **Arnold Mendelssohn**. Erstere, geboren 1764, brach aus ihrer traditionellen Ehe aus, nahm den Bruch mit ihrer Familie in Kauf und verkehrte zur Zeit der Frühromantik mit den führenden Intellektuellen. Der zweite, geboren 1817, Neffe von Dorothea, war Arzt, ging nach einer ungerechtfertigten Gefängnisstrafe ins Exil, gründete in Jerusalem ein Krankenhaus, nahm als türkischer Militärarzt am Krimkrieg teil und starb schließlich 1854 auf dem Gebiet des heutigen Irak. Spannende Lebensläufe also, die sich allerdings eher aus dem Vorwort als aus dem Comic erschließen. Steiner erzählt so schlaglichtartig und fragmentiert, daß sich weder die Charaktere noch die Story entwickeln können und ohne Begleitinformationen fast unverständlich bleiben. Schade … +++ Wer jemals in einer Schülerband gespielt hat oder jemandem nahegestanden hat, der in einer Schülerband gespielt hat, sollte **Die Band** von Mawil unbedingt lesen! Ob das in den 70ern, 80ern, 90ern oder heutzutage war/ist, ist dabei unerheblich, denn die Mechanismen, Fragen und Probleme bleiben gleich: mühsames Aneignen der instrumentalen Fähigkeiten, üben, erste Auftritte, üben, Auseinandersetzungen über das Repertoire, üben, Streit wegen der Frontfrau (wahlweise: ob Frontfrau …), üben, erste Erfolge, üben, das Demotape (heute: Demo-CD), üben, große Träume, irgendwann dann: das Auseinanderdriften der Interessen und schließlich der Lebenswege und … Schluß. Wie Mawil das alles beschreibt, stimmt einfach, ist dabei witzig und im richtigen Maße auch sentimental, aber ohne Larmoyanz. Mawil vereint zwei Qualitaten: er hat was zu erzählen – und er weiß, wie das geht. Klasse! +++ 30 einseitige Geschichten findet der geneigte Leser in **Die Fabelhaften** von Lewis Trondheim. Ein dunnes Bändchen also, daß man in einer guten Viertelstunde gelesen haben kann. Aber über jede dieser 30 Fabeln kann man, so man möchte, lange nachdenken, philosophische Überlegungen anstellen, mit Freunden diskutieren. Parallelen zum eigenen Alltag suchen – kurz: man kann diese kleinen Erzählungen mit in sein Leben nehmen. Wie Trondheim es schafft, bei seinem enormen Ausstoß diese Qualität zu halten, ist ein Rätsel …

Schwarzer Turm

Band 2 der **Usagi-Yojimbo**-Reihe von Stan Sakai heißt **Ein stilles Mahl**. Im Gegensatz zur früheren Carlsen-Ausgabe werden die Geschichten hier in chronologisch richtiger Folge veröffentlicht, in diesem Fall »Ein Dorf in Angst«, »Ein stilles Mahl«, »Das blinde Schwertschwein«, »Die Heimkehr« 1 und 2 sowie »Kopfgeldjager 2« – sechs Mal brillanter Samuraispaß mit Maulwurfninjas und ähnlichem Getier.

Hergé und seine Comics

Michael Hüster

Prolog

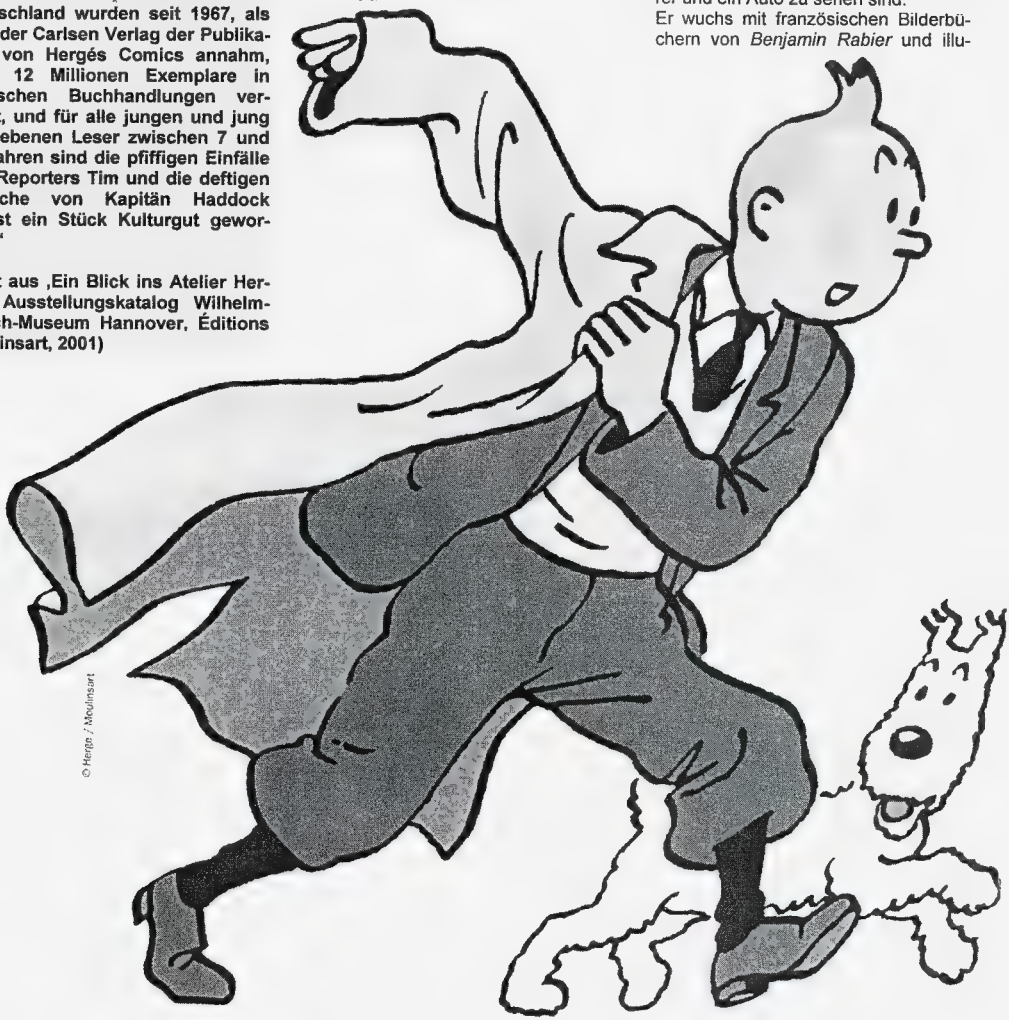
„Mit mehr als 165 Million Büchern weltweit gehört die Comic-Serie Tim und Struppi des belgischen Zeichners Georges Remi alias Hergé zu den erfolgreichsten Vertretern der Welt der bunten Bilder. Allein in Deutschland wurden seit 1967, als sich der Carlsen Verlag der Publikation von Hergés Comics annahm, über 12 Millionen Exemplare in deutschen Buchhandlungen verkauft, und für alle jungen und jung gebliebenen Leser zwischen 7 und 77 Jahren sind die pfiffigen Einfälle des Reporters Tim und die deftigen Sprüche von Kapitän Haddock längst ein Stück Kulturgut geworden."

(Zitat aus ‚Ein Blick ins Atelier Hergé', Ausstellungskatalog Wilhelm-Busch-Museum Hannover, Éditions Moulinsart, 2001)

Die frühen Jahre

Georges Remi wurde am 22. Mai 1907 als erstes Kind von *Elisabeth Dufour* und *Alexis Remi* geboren. Als zweites und letztes Kind der Familie Remi erblickte sein Bruder *Paul* 1912 das Licht der Welt.

Seine Entwicklung zum großen Zeichner entsprach der vieler berühmter Comic-Autoren: Schon früh zeigte Remi Interesse am Malen und Zeichnen. Die ältesten erhaltenen Zeichnungen stammen aus dem Jahre 1912 und befinden sich auf der Rückseite einer unbenutzten Postkarte, auf der eine Dampflok, Waggons, ein Lokführer und ein Auto zu sehen sind.
Er wuchs mit französischen Bilderbüchern von *Benjamin Rabier* und illu-



© Hergé / Moulinsart

strierten Abenteuerromanen auf (*Voyages Excentriques*), entdeckte die Abenteuer der *Pieds-Nickelés* von *Louis Forton* im Magazin *L'Epatant* und bekam durch seine Mutter bereits früh Kontakt zum Medium Kino. Die Erlebnisse dieser frühen Jugendzeit hinterließen einen nachhaltigen Eindruck bei Remi.

Im Alter von sechs Jahren begann er am 29.09.1913 seine Schulzeit an *der École Primaire Préparatoire à l'Athénée* im Brüsseler Stadteil Ixelle. Er besuchte Grund- und Volksschule und setzte 1920 seine Schulausbildung schließlich auf dem Gymnasium am Institut *Saint-Boniface* fort.

An dem Institut, eine erzbischöfliche Schuleinrichtung in Ixelles, wurden Remis künstlerische Talente gefördert und entsprechend ausgebildet. Sein Interesse an Graphiken und dem Zeichnen entstand durch Reklametafeln, Schilder und Zeitschriften wie *Lectures pour tous*, in der viele Illustratoren ihre Arbeiten veröffentlichten. Außerdem lass er erstmals Werke der klassischen Jugendliteratur, darunter *Dumas* und *d'Ivoi*. Aber auch Hefte mit Erlebnisberichten aus dem ersten Weltkrieg und Wildwestromane gehörten zu seinem Lesestoff.

1921 trat er der Pfadfindergruppe des Gymnasiums bei und bezog künftig als Mitglied der Katholischen Pfadfinder Belgiens das Pfadfinder-Magazin der Schule *Jaimais Assez* und die Monatsschrift der belgischen Pfadfinder: *Le Boy-Scout*.

In den Sommerferien 1922 nahm er mit den Pfadfindern an einer längeren Reise durch Deutschland, die Schweiz, Norditalien und Österreich teil, natürlich nicht ohne sein Skizzenbuch, in dem er Aufenthaltsorte und besondere Erlebnisse festhielt. 1924 wurde Remi Mitglied des *Atelier de la fleur de Lys*, einer Kunstgruppe seiner Schule, die sich mit Illustrationen befasste.

Nachdem er in den Pfadfinderzeitungen bereits verschiedene Titellogos, Schriftgraphiken und Illustrationen veröffentlicht hatte und immer wieder andere Signaturen benutzte, verwendete er 1924 erstmals in der Dezember-Ausgabe von Le Boy-Scout ein Pseudonym, mit dem er fortan sein gesamtes Zeichenwerk signierte: *Hergé*, den umgestellten Initialen von Georges Remi (RG).

Herausgeber der Zeitschrift war *René Weverbergh*, Buchhändler bei der Librairie Coloniale in Ixelle, Scoutmaster der Gruppe Saint Boniface und Bezirkskommissar der Katholischen Pfadfinder Belgiens für die Region Brüssel.

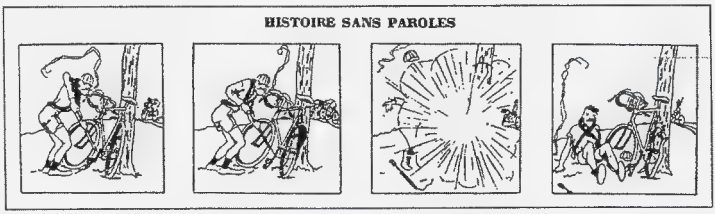
Anfang 1925 erschien in Le Boy-Scout *L'Épluchement* (Zwei einfarbige Bilder) und in dem wöchentlichen Jugendmagazin *Le blé qui lève* wurde im April die erste Bildergeschichte von Hergé veröffentlicht: *Histoire sans paroles*. Die vier Bilder ohne Text zeigen ein witziges Ereignis. Im gleichen Jahr beendete er seine Schulzeit und nach einem weiteren Urlaub mit den Pfadfindern in der Schweiz und Italien begann er im August seine berufliche Laufbahn in der Konfektionswerkstatt von *Roye-Waucquez*.

1925 Beginn der Tätigkeit für die Tageszeitung „Le Vingtième Siècle"

Doch bereits nach kurzer Zeit stellte Georges fest, dass die Mode nicht seine Welt war und begann auf Empfehlung von Weverbergh als Büroangestellter im Abonnentenservice der römisch-katholischen Tageszeitung *Le Vingtième Siècle*, die von der *Société Nouvelle Presse et Libraire S.A.* herausgegeben wurde.

Direktor von der Société Nouvelle Presse et Libraire S.A. war *Abbé Norbert Wallez* (1882-1952). Der mit harter Hand über Le Vingtième Siècle herrschende Pfarrer Wallez brachte seinen Schützling Hergé dazu, in allem nach Perfektion zu streben.

Le Vingtième Siècle erschien an allen sieben Tagen der Woche, wurde landesweit vertrieben und hatte eine Auflage von 18.000 Exemplaren. Für Le Boy-Scout fertigte Hergé auch weiterhin Illustrationen an und begann *Totor, c.p. des hannetons* (dt. Totor, Patrouillenführer der Maikäfer), eine Bildergeschichte mit begleitenden Texten und Sprechblasen. Inhaltlich geht es um die Erlebnisse eines Pfadfinders auf dessen Reise nach Amerika. Georges hatte diese Form der Erzählungen erstmals in englischen Magazinen kennengelernt und setzte sie nun ein, um erste Erfahrungen mit den Comics zu machen. Im Juli 1926 erschien die erste zweiseitige Folge der Story in Le Boy-Scout.



Nach seinem Militärdienst von August 1926 bis Juli 1927 und der Rückkehr an seinen Arbeitsplatz bei der Société Nouvelle Presse et Libraire S.A. wurde Hergés Wunsch, Zeichner und Illustrator zu werden, durch Direktor Abbé Norbert Wallez überraschend entsprochen. Sein künftiges Aufgabenfeld umfasste Illustrationen für einen Roman, die Gestaltung fester Rubriken wie die Literaturseiten oder die Seite für die Frau, und drucktechnische Arbeiten.

1927 beauftragte Wallez einen seiner Mitarbeiter, *René Verhaegen*, lustige Geschichten zu schreiben, die von Hergé illustriert werden sollten. Die erste gemeinsame Arbeit von Verhaegen/Hergé erschien von November 1927 bis Januar 1928 in Le Vingtième Siècle: *Une petite araignée voyage* (Acht Folgen). Ab März 1928 begannen Verhaegen/Hergé *Popokabaka, bananera chantée* (21 Folgen). Nach einer dritten Zusammenarbeit (*La Rainette*, 13 Folgen, August bis Oktober 1928) kam dann das „Aus" für das Team.

1928 Hergé wird Chefredakteur von „Le Petit Vingtième“

Um dem sinkenden Publikumsinteresse und der starken Konkurrenz entgegenzuwirken, brachte die Société Nouvelle Presse et Libraire S.A. eine Zeitungsbeilage heraus, die vor allem für jüngere Leser gemacht wurde: *Le Petit Vingtième*.
Die Betreuung von Le Petit Vingtième erfolgte auf Anordnung von Direktor Wallez fast ausschließlich durch Hergé. Die erste Ausgabe der wöchentlichen Jugendbeilage des Vingtième Siècle erschien am 1. November 1928. Hergé übernahm die graphische Gestaltung und Illustration der Beiträge, die von den beiden Redakteuren *Paul Werrie* und *Armand de Smet* zusammengestellt wurden.

Gemeinsam mit Smet kreierte Hergé die Serie *L'extraordinaire aventures de Flup, Nénesse, Poussette et Cochonnet*, von der ab Ausgabe 1 von Le Petit Vingtième insgesamt zehn Folgen erschienen (November 1928 bis Januar 1929). Es war die letzte Comicgeschichte, die Hergé nach fremden Texten zeichnete.
Während seiner Tätigkeit für *Le Petit Vingtième* zeichnete Hergé zudem eine große Anzahl von Titelbildern, die sich auf seine Comics, aber auch auf das Tagesgeschehen und Kalenderdaten bezogen.

Für die Weihnachtsausgabe des politischen Satiremagazins *Le Sifflet* aus dem Hause Presse et Libraire entstanden für die Ausgabe Nr. 12 vom 30.12.1928 zwei Bildergeschichten, deren Dialoge ausschließlich in Sprechblasen integriert sind: *Reveillon!* und *Le Noel du petit enfant sage*. Die zweite der beiden Geschichten, Le Noel du petit enfant sage, erzählt von den Erlebnissen eines Jungen und seines Hundes am Morgen des ersten Weihnachtstages. Direktor Wallez war von der Story begeistert. An einem der ersten Tage des Jahres 1929 machte er Hergé den Vorschlag, eine Fortsetzungsgeschichte über einen Jungen mit Foxterrier in Le Petit Vingtième zu veröffentlichen. Die Idee zu *Tintin et Milou* ist geboren! Die erste Geschichte dreht sich um einen Jungen, der als Reporter von Le Petit Vingtième in die Sowjetunion reisen soll. Von Wallez erhielt er als einzige Information für die geplante Geschichte ein Buch von Joseph Douillet über die Sowjetunion. Umgehend machte sich Hergé an den Entwurf der Hauptfiguren: Das Ergebnis ist ein junger Reporter namens *Tintin* und ein weißer Foxterrier, der auf den Namen *Milou* hört.

1929 Die „Geburt“ von Tintin et Milou (dt. ‚Tim und Struppi‘)

Tintin, reporter du Petit Vingtième au pays de soviets (dt. ‚Tim im Lande der Sowjets‘) wurde vom 10.01.1929 bis zum 09.05.1930 in Le Petit Vingtième abgedruckt (69 Folgen, 139 Seiten). In der Ausgabe vom 31.01.1929 erhielt Tim sein Markenzeichen, seine typische Haartolle, Folge einer rasanten Flucht mit einem Auto. Die Story war gleich so erfolgreich, dass sich die Auflage der Donnerstagausgabe von Vingtième Siècle, wenn Le Petit Vingtième der Zeitung beilag, versechsfachte! In Frankreich erschien Tim und Struppi, ebenfalls mit Erfolg, in dem Kindermagazin *Coeurs Vaillants*.
Inzwischen war Hergé ein vielbeschäftigter Mann geworden. Seine Titelbilder für Bücher und Zeitschriften, Kalender und Postkarten bildeten einen nicht unwesentlichen Teil seines Schaffens. Bisher war Hergé sehr oft als Illustrator im klassischen Sinne tätig gewesen, denn noch waren die Comics nicht sein hauptsächliches Arbeitsgebiet geworden.

Neben diesen Illustrationsarbeiten und seiner Tätigkeit als Chefredakteur von *Le Petit Vingtième* zeichnete er weitere Seiten von Totor für *Le Boy-Scout Belge*. In der Reihe Totor entstanden in unregelmäßigen Abständen von Juli 1926 bis Juli 1929 insgesamt 26 Seiten. Darüber hinaus erschienen 1929 auch noch einige Geschichten über *Monsieur Schinler* in Le Sifflet.
Hergés Arbeiten wurden in dieser Zeit u.a. durch Romane von *Gaston Leroux*, *Paul d'Ivoi* und *Henri Chabrillat*, von Filmen mit *Harold Lloyd*, *Buster Keaton* und *Charlie Chaplin* sowie durch die Comics von *George Herriman*, *George McManus* und *Cliff Sterett* beeinflusst.

1930 Quick et Flupke / Neue Abenteuer von Tim & Struppi

Der Erfolg des Filmes *Les deux gosses* von *Pierre Decourelle* in Belgien Anfang 1930 inspirierte Hergé zu einer neuen Serie. Hauptakteure sind die zwei Brüsseler Lausbuben Quick et Flupke (dt. ‚Stups und Steppke‘). Die jeweils abgeschlossenen Kurzgeschichten erschienen erstmals, zunächst nur mit Quick, am 23.01.1930 in Le Petit Vingtième. Die Serie wurde bis zur Einstellung von Le Petit Vingtième im Jahre 1940 veröffentlicht. Weitere Episoden folgten von 1947 bis 1952 im Magazin *Tintin*

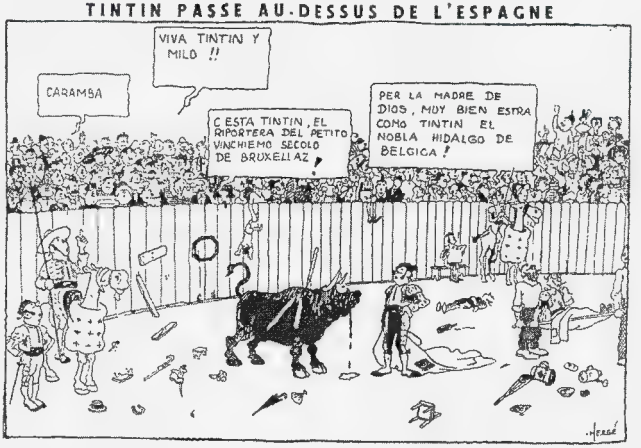
Am 08.05.1930 sorgte ein Werbegag von Presse et Libraire für einen Volksauflauf: Am Brüsseler Bahnhof Gare du Nord wurde die Rückkehr eines ‚echten Helden‘ mit Hund aus dem Land der Sowjets inszeniert. Die Rolle

des Tims übernahm der vierzehnjährige Pfadfinder *Lucien Pepermans*. Tausende von Kinder und deren Eltern warteten auf die Rückkehr ihres Helden. Unter dem Eindruck des riesigen Erfolges des Ereignisses einigten sich Wallez und Hergé darauf, weitere Folgen von Tintin zu veröffentlichen. Im August 1930 erschien das erste Tim & Struppi-Album ‚Les aventures de Tintin, Reporter du Petit Vingtième, au pays des Soviets' in der *Éditions du Petit Vingtième*. Die Auflage betrug 10.000 Exemplare.
Der steigende Bekanntheitsgrad als Autor von Tintin & Milou hatte positive Auswirkungen auf Hergés Auftragslage und damit auch auf seine finanzielle Situation: Für zahlreiche Brüsseler Unternehmen fertigte er u.a. Werbeplakate, Katalogillustrationen und Werbecomics.

In Le Petit Vingtième wurden acht weitere Abenteuer von Tintin & Milou vorabgedruckt:
(2) Les Aventures de Tintin, Reporter, au Congo, 110 S., 05.06.30 bis 18.06.31, (3) Les Aventures de Tintin, Reporter, à Chicago, 120 S., 03.09.31 bis 20.10.32, (4) Les Aventures de Tintin, Reporter, en Orient, 124 S., 08.12.32 bis 08.02.34, (5) Les Aventures de Tintin, Reporter en Extrême-Orient, 124 S., 09.08.34 bis 17.10.35, (6) *L'Oreille Cassée*, 128 S., 05.12.35 bis 25.02.37, (7) *L'Ile Noire*, 124 S., 15.04.37 bis 16.06.38, (8) Tintin en Syldavie, 106 S., 04.08.38 bis 10.08.39 - Tintin au pays de l'Or noir, wird unbeendet abgebrochen (56 S., 28.09.39 bis 09.05.40).

In der Éditons du Petit Vingtième erschienen noch zwei weitere Alben:
Les Aventures de Tintin, Reporter du Petit Vingtième, au Congo (Band 2, 1931), späterer Titel: *Tintin au Congo* (dt. ‚Tim im Kongo') und Les Aventures de Tintin, Reporter du Petit Vingtième, en Amérique (Band 3, November 1932), späterer Titel: *Tintin en Amérique* (dt. ‚Tim in Amerika').
Bei Presse et Libraire folgten 1933 einschneidende Ereignisse: Direktor Abbé Wallez wurde Mitte des Jahres aus politischen Gründen entlassen. Nach der Entlassung von Wallez verließ auch Hergé Ende 1933 den Verlag, um sein eigenes Reklameatelier *Hergé Publicité* zu gründen. Der Autor blieb Wallez bis zu dessen Tod im Jahre 1952 in großer Freundschaft verbunden.

Weitere Ankündigungsseiten, Werbecomics und Kurzcomics:
Tintin et Milou / s'ennuient! (2 Seiten, Le Petit Vingtième, 1930), Tintin passe au-dessus de l'Espagne (2 Seiten, Le Petit Vingtieme, 1931), Les Aventures de Tim l'Écureuil au Far-West in (16 Doppelseiten in Tim l'Écureuil - Héros du Far-West, Kaufhaus L'Innovation Brüssel, 1931), Cet aimable Monsieur Mops (8 Seiten, Kaufhaus Bon Marché, 1931), Fred et Mile: Un prévenu en vaut deux! in Mon Avenir (1931), Méthode Visage-Pâle, Méthode Baden-Powell (2 Seiten, Le Boy-Scout Belge, 1932), Les Aventures de Tom et Millie in Pim et Pom (1932), Tom et Millie: Qui veut la fin veut les moyens in Pim et Pom (1933), Les Aventures de Tom et Millie à la recherche au soleil in Pim et Pom (1933), Les Aventures de Popol et Virginie au Far-West (Le Petit Vingtième, 1934).


TINTIN PASSE AU-DESSUS DE L'ESPAGNE
VIVA TINTIN Y MILO !!
CARAMBA
C'ESTA TINTIN, EL RIPORTERA DEL PETITO VINCHIEMO SECOLO DE BRUXELLAZ
PER LA MADRE DE DIOS, MUY BIEN ESTRA COMO TINTIN EL NOBLA HIDALGO DE BELGICA !
HERGÉ
Doppelseitige Ankündigung von Tim in Amerika aus Le Pétit Vingtième, Juli 1931.

1934 Les Éditions Casterman / Hergé macht die Bekanntschaft von Tschang Tschong-Jen

Der *Casterman Verlag* mit Sitz in Tournai/Belgien wurde 1934 Herausgeber der Albenausgaben der Abenteuer von Tim & Struppi. Hergé wechselte damit zu einem professionellen Verleger, der auch heute noch die Alben herausgibt. Als erstes Album erschien im Oktober 1934 die vierte Geschichte ‚Les Aventures de Tintin, Reporter, en Orient - Les Cigars du Pharaon' in einer Auflage von 6000 Exemplaren. In der erfolgreichen Geschichte traten erstmals die wichtigen Nebenfiguren *Dupond et Dupont* (dt. Schulze und Schultze) und der Schurke Rastapopoulus auf.

Bei den ersten Abenteuern von Tim & Struppi verlies sich Hergé bisher noch auf sehr begrenztes Dokumentationsmaterial. Während der Vorbereitungsarbeiten für das fünfte Abenteuer ‚Les Aventures de Tintin, Reporter en Extrême-Orient' lernte Hergé 1934 den jungen chinesischen Kunststudenten *Tschang Tschong-Jen* (1907-1998) kennen, der 1932 nach Brüssel kam, um an der Hochschule der bildenden Künste zu studieren.
Tschang machte ihn mit den Lebensverhältnisse in China vertraut. Es entwickelte sich ein freundschaftliche Beziehung, die auch für Hergés Arbeitsstil einen Wendepunkt bedeutete. Der Zeichner begriff die Wichtigkeit eines solide konstruierten Szenarios und die Notwendigkeit, sich hinreichend zu informieren. Er begann ernst zu nehmen, was für ihn bis dahin eher leichtes Spiel war.
Hergé: „Ich entdeckte eine neue Zivilisation, von der ich nichts wusste und gleichzeitig wurde mir bewusst, dass ich als Autor eine gewisse Verantwortung bei der Gestaltung meiner Arbeiten habe. Von diesem Augenblick an begann ich über Länder, in die ich Tim und Struppi reisen lies, Dokumentationsmaterial zu sammeln. Ich hatte das Gefuhl, dass ich meinen Lesern eine gewisse Realität der Verhältnisse zeigen musste."
Der Kontakt zu Tschang inspirierte Hergé dazu, seinem Helden im neuen Album einen jungen Chinesen gleichen Namens zur Seite zu stellen. 1935 kehrte Tschang Tschong-Jen nach China zurück.

Von 1934 bis 1939 veröffentlichte Casterman insgesamt fünf neue Alben. Die Titel der Alben wichen teilweise von denen der Magazin-

Veröffentlichung in Le Petit Vingtième ab:
Les Cigares du Pharaon (Band 4, Oktober 1934, dt. ‚Die Zigarren des Pharao'), Le Lotus Bleu (Band 5, Oktober 1936, dt. ‚Der Blaue Lotus), L'Oreille Cassée (Band 6, September 1937, dt. ‚Der Arumbaya-Fetisch'), L'Ile Noire (Band 7, November 1938, dt. ‚Die Schwarze Insel') und Le sceptre d'Ottokar (Band 8, November 1939, dt. König Ottokars Zepter), dazu Nachdrucke der Bände 2 und 3.

1936 Jo, Zette et Jocko (dt. Jo, Jette und Jocko)

Für die französische Wochenzeitschrift *Coeurs Vaillants* kreierte Hergé eine neue Serie und neue Helden: Die Abenteuer der Geschwister *Jo und Zette und ihres Schimpansen Jocko* (dt. Jo, Jette und Jocko). Zwischen Januar 1936 und Februar 1939 erschienen zwei Abenteuer des Trios: *Le Rayon du Mystère* und *Le Stratonef H. 22* (Nachdruck von 1936-1939 in Le Petit Vingtième).
Eine dritte Geschichte, *Jo, Zette et Jocko au pays du Maharadjah,* wurde 1939 in Le Coeurs Vaillant abgebrochen und erst 1953/54 in geänderter Form in Tintin unter dem Titel *Jo, Zette et Jocko - La vallée des cobras* beendet.
Von Mitte bis Ende der 1930er Jahre entwickelte Hergé durch die vielen Veröffentlichungen einen einfachen und schnörkellosen Zeichenstil, der später Schule machte und unter der Bezeichnung *Ligne claire* bekannt wurde.

1939 – 1945 Schwierige Jahre

Für *L'Ouest* entstanden 1939 vier Folgen von *Monsieur Bellum*. Im gleichen Jahr erhielt Hergé, aufgrund seiner positiven Darstellungen des chinesischen Volkes in ‚Le Lotus Bleu', eine offizielle Einladung aus China, das Land zu besuchen. Der bevorstehende Krieg in Europa verhinderte diese Reise.
Am 10. Mai 1940 erfolgte der Angriff deutscher Truppen auf Belgien. Vingtième Siècle wurde eingestellt und mit ihm Le Petit Vingtième. Der Band *Tintin au pays de l'Or noir* war gerade in der Produktion. Nach dem Abdruck der 56. Seite wurde die Geschichte für acht Jahre unterbrochen.
Hergé flüchtete mit seiner Familie nach Frankreich und fand, auf Vermittlung der Redaktion von Coeurs Vaillant, 400 Kilometer südlich von Paris in Saint-Germain-Lembron eine Unterkunft bei dem Zeichner *Jaques Dumas* (Pseudonym *Marijac*). Nach der Kapitulation von Belgien und Frankreich am 28.05. bzw. 22.06.40 kehrte Hergé Ende Juni 1940 nach Belgien zurück.

Hergé begann mit *Le crabe aux princes d'or* ein neues Tim & Struppi-Abenteuer, das ab dem 17.10.1940 in *Le Soir Jeunesse* erschien. Le Soir Jeunesse wurde, nach dem Vorbild von Le Petit Vingtième, von Hergé gemeinsam mit *Raymond de Becker*, dem Chefredakteur von *Le Soir* und dem künstlerischen Leiter der Zeitung, *Jaques van Melkebeke*, als wöchentliche Jugendbeilage der Tageszeitung Le Soir konzipiert. Le Soir war eine der wenigen Zeitungen, deren Weitererscheinen von den Besatzern noch genehmigt wurde. Die Besonderheit dieser neunten vollständigen Geschichte war die Einführung der Figur des herrlich fluchenden und trinkfreudigen *Kapitän Haddock*, der sich im Verlauf der Serie zu einem echten Sympathieträger entwickelte. Wegen Papiermangels erschien die Jugendbeilage letztmals am 03.09.41. Der Abdruck der Geschichte wurde ab dem 23.09.41 in Le Soir wochentags mit einem stark verkleinerten Streifen fortgesetzt.
Ende 1941 kündigte sich nach der Veröffentlichung der Albumausgabe von Le crabe aux princes d'or (Band 9, November 1941, dt. ‚Die Krabbe mit den goldenen Scheren') eine weitere Änderung an, die auf die Arbeitsweise von Hergé erheblichen Einfluss haben sollte: Der Casterman Verlag beabsichtigte, wegen der Rationierung der Papiervorräte, zukünftig nur noch einheitliche Alben von 62 Seiten und als Ausgleich statt bisher in s/w in Farbe zu veröffentlichen. Hergé konnte dem verlockenden Angebot des Verlages nicht wiederstehen und gab die Zusage, die bisher erschienenen Bände schrittweise dem neuen Umfang anzupassen.
Zunächst begann Hergé die Umarbeitung mit Hilfe seiner Ehefrau Germaine. 1942 stellte er dann als zusätzliche Arbeitskraft Alice Devos, die Ehefrau eines befreundeten Zeichners ein. Ein wichtiger Mitarbeiter Hergés wurde 1944 Edgar Pierre Jacobs, den der Autor 1941 durch van Melkebeke kennengelernt hatte. Jacobs war ein künstlerisches Multitalent. Er arbeitete bereits als Maler und Opersänger und hatte schon Erfahrungen im Comicbereich gesammelt.

Gemeinsam mit seinem Kollegen van Melkebeke schrieb Hergé zwei Theaterstücke um den jungen Reporter. Die Stücke „Tintin aux Indes, ou la Mystère du Diamant bleu" und „Mr. Boullock a disparu..." wurden im April/Mai 1941 bzw. Dezember 1941/Januar 1942 im Théâtre Royal des Galeries, einem Teil der Galeries Saint-Hubert in Brüssel, aufgeführt.

Die Befreiung Belgiens am 03.09.44 bedeutete das Ende der Veröffentlichung von Tim & Struppi in der Zeitung Le Soir. Während der Kriegswirren erschienen insgesamt fünf Abenteuer in Le Soir Jeunesse/Le Soir:

(9) Le crabe aux princes d'or (66, 28 2/3 S. und 23 Streifen, vom 03.09.41 bis 19.10.41),
(10) L'Étoile mystérieuse (179 Streifen, vom 20.10.41 bis 22.05.42),
(11) Le secret de la Licorne (174 Streifen, vom 11.06.42 bis 14.01.43),
(12) Le trésor de Rackham le Rouge (183 Streifen, vom 19.02.43 bis 23.09.43),
(13) Les sept boules de cristal (152 Streifen, vom 16.12.43 bis 03.09.44, unbeendet abgebrochen)

Außerdem in Le Soir: Dupond et Dupond, détectives (September bis November 1943, 41 Streifen, Fortsetzung einer Szene aus ‚Le trésor de Rackham le Rouge' als Feuilleton mit Illustationen von Hergé).

Casterman gab in dieser Zeit vier neue Alben (9 - 12) heraus:
Le crabe aux princes d'or (Band 9, November 1941, dt. ‚Die Krabbe mit den goldenen Scheren'), L'Étoile mystérieuse (Band 10, September 1942, dt. ‚Der geheimnisvolle Stern'), Le secret de la Licorne (Band 11, 1943, dt. ‚Das Geheimnis der Einhorn') und Le trésor de Rackham le Rouge (Band 12, 1944, dt. ‚Der Schatz Rackhams des Roten'). Hinzu kommen noch verschiedene Neuauflagen der bereits umgearbeiteten Alben.

Das Ende der deutschen Besatzung brachte für Hergé gleichzeitig eine Reihe von Problemen mit sich. Als Mitarbeiter von „Le Soir" wurde er verhaftet. Man machte ihm den Vorwurf, mit den deutschen Besatzern kollaboriert zu haben, da er mit einer von ihnen kontrollierten Zeitung zusammengearbeitet hatte. Doch während eine Reihe seiner Kollegen inhaftiert oder gar zum Tode verurteilt wurden, hatte Hergé Glück: Die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen wurden als haltlos zurückgenommen.

1946 Neue Horizonte: Die erste Ausgabe des Comic-Magazins „Tintin“ erscheint

Nach dem Kriegsende setzte der Zeichner die wichtige Arbeit des Umgestaltens der Alben fort, die vor dem Kriegbeginn erschienen waren und noch nicht der neuen 62 Seiten-Norm entsprachen.

Außerdem nahm ein Projekt, bereits 1941 erstmals angedacht, Gestalt an: Der Plan, ein belgisches Tintin-Magazin zu veröffentlichen. Am 26. September 1946 erschien die erste Nummer des wöchentlichen Comicmagazins Tintin. Herausgeber war *Raymond Leblanc*, geschäftsführender Leiter des neuen Verlagshauses *Les Éditions du Lombard*.

Leblanc, Held der belgischen *Résistance*, befreite Hergé aus einer schwierigen Lage, in die dieser nach der Befreiung Belgiens gelangt war: Er besorgte dem Comicautor die für die Fortsetzung der Karriere unabdingbare Bescheinigung staatsbürgerlicher Gesinnung, die ihm von den neuen Machthabern bisher verweigert worden war.

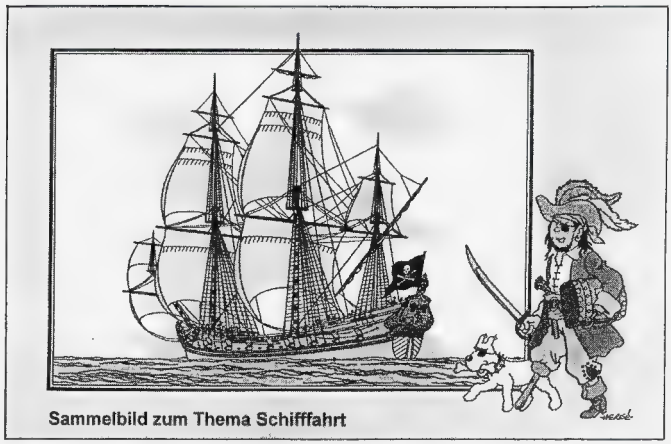
Die erste Ausgabe von Tintin hatte einen Umfang von zwölf Seiten und enthielt Serien der vier Zeichner Hergé, Edgar P. Jacobs, Jacques Laudy und Paul Cuvelier. Redaktionell wurde Tintin von Jacques van Melkebeke und künstlerisch von Hergé betreut.

In dem neuen Comic-Magazin erfolgte 1944 die Fortsetzung der unterbrochenen Geschichte ‚Les sept boules de cristal‘ (dt. ‚Die sieben Kristallkugeln‘, Tintin 1 bis 13, 26.09.46 bis 19.12 1946). Als dann am 22. April 1948 in Ausgabe 17 von Tintin die letzte Fortsetzung von *Le Temple du Soleil* (dt. ‚Der Sonnentempel‘) abgedruckt wurde, hatte es damit über vier Jahre gedauert, bis Hergé das noch in der Tageszeitung Le Soir begonnene zweiteilige Abenteuer ‚Les sept boules de cristal / Le temple du soleil‘, bedingt durch die Kriegs- und Nachkriegswirren, beenden konnte.

Nachdem bei Casterman die Geschichten 1948 und 1949 als Album erschienen waren, umfasste die Comicserie um den pfiffigen Reporter und seinen Hund insgesamt 14 Bände. Als fünfzehnte Story folgte *Tintin au pays de l'or noir* (dt. ‚Im Reich des schwarzen Goldes‘), die bereits 1939 in ‚Le Petit Vingtième‘ begonnen, aber wegen der Besetzung Belgiens 1940 unvollendet abgebrochen wurde. Der Vorabdruck der Fortsetzung erfolgte, mit Unterbrechungen, von September 1948 bis Februar 1950. Die Albumversion erschien 1950.

1950 Die Gründung der Studios Hergé

Mit der ständig zunehmenden Popularität von Tim & Struppi stieg aber auch der Umfang von verwaltungstechnischen Dingen und Nebenproduktionen. Außerdem wuchs Hergés Verantwortungsgefühl mit jedem neuen



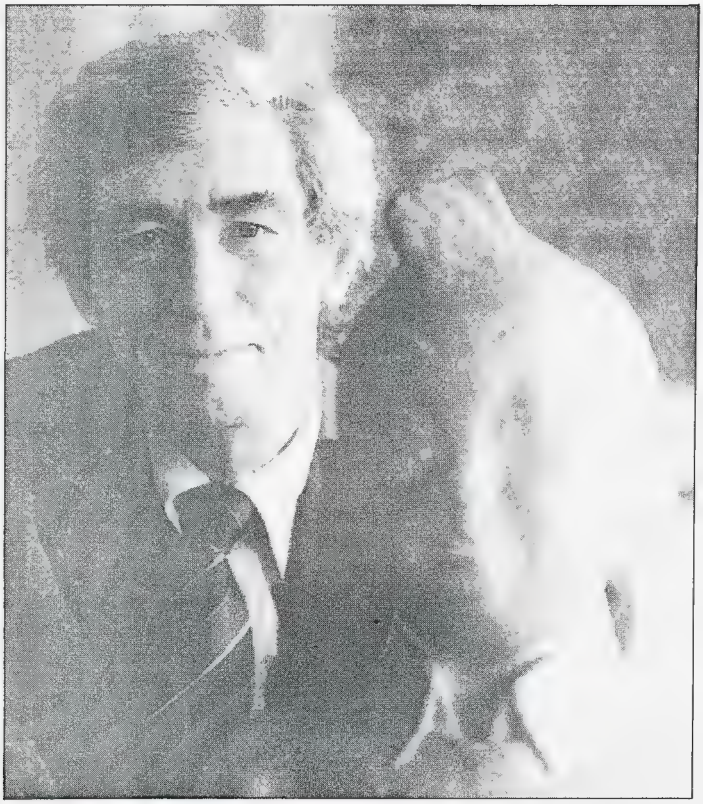
Sammelbild zum Thema Schifffahrt

Von der ersten Ausgabe an präsentierte die Zeitschrift Tintin ihren Lesern nicht nur unterhaltsame Comics, sondern regelmäßig auch Rubriken, die der Wissensvermittlung dienen sollten. In der Rubrik *Voir et savoir* (Sehen und Verstehen) wurden unter anderem die beiden großen *Serien Entretiens du capitaine Haddock* (Gespräche mit Kapitän Haddock) mit dem Themengebiet Seefahrt, und *Propos du Major Wings* (Worte des Major Wings) zur Geschichte der Luftfahrt veröffentlicht. 1950 erschien das Material in Textbroschüren, in die man Sammelbilder einkleben konnte. Zwischen 1953 und 1963 folgte nochmals eine kartonierte Ausgabe in fünf Bänden bei Lombard. Die Reihe umfasste folgende Titel: Automobile bis 1900, Luftfahrt bis 1914, Luftfahrt von 1939 bis 1945, Seeschifffahrt bis 1700 und Seeschifffahrt von 1700 bis 1850. Die Zeichnungen stammten von Jaques Martin, Bob de Moor, Michel Demarets, Roger Leloup und Georges Fouillet.

Außerdem brachte die Zeitschrift Tintin eine ganze Reihe von Kalendern heraus. Daneben wurden durch das Studio Hergé u.a. verschiedene Postkarten und Glückwunschkarten (Weihnachten/Neujahr) kreiert.

Abenteuer seiner Helden, so dass gründliche Recherchen im Arbeitsprozess einen immer größeren Raum einnahmen. Daher gründete Hergé, mit Aufnahme der Arbeiten zu *On à marché sur la lune*, am 31.01.1950 die Studios Hergé S.A. Zu den vielen Mitarbeitern, die im Laufe der Jahre für die Studios Hergé arbeiteten, zählten u.a. so bekannte Künstler wie *Bob de Moor, Jacques Martin* und *Roger Leloup*.

Das aufwendige 117 Seiten umfassende Mondabenteuer erschien von März 1950 bis Dezember 1953 in Tintin. Die Geschichte wurde anschließend, ummontiert und ergänzt, in zwei Alben veröffentlicht: *Objectif Lune* (Band 16, Casterman, 1953, dt. ‚Reiseziel Mond‘) und *On à marché sur la*



lune (Band 17, Casterman, 1954, dt. ‚Schritte auf dem Mond').
Ein Jahr später, ab Dezember 1954, begann dann die Vorveröffentlichung von *L'Affaire Tournesol* in Tintin (Tintin 51 / 22.12.54 bis Tintin 8 / 22.02.1956, dt.‚Der Fall Bienlein'). Der Perfektionismus von Hergé nahm mit der Arbeit an dieser Geschichte fast fanatische Ausmaße an. Jedes Bild pro Seite wurde vorgezeichnet und erst dann für gut befunden, wenn es die hohen Erwartungen des Autors erfüllte. Für das Album reiste Hergé in die Schweiz, um Handlungsorte möglichst originalgetreu abbilden zu können. Figuren, Objekte und Landschaften wurden nach realen Vorbildern gezeichnet. ‚Der Fall Bienlein' erschien 1956 als 18. Album.
Die folgende Geschichte, *Coke en Stock*, die vom 31. Oktober 1956 bis 1. Januar 1958 in Tintin erschien (Band 19, Casterman, 1958, dt. ‚Kohle an Bord'), wird von vielen Lesern und Kritikern als Abschluss einer Schaffensperiode gesehen, die 1934 mit ‚Le Lotus bleu' begann. In der Arbeit an *Coke en Stock* sind zum ersten Mal die Auswirkungen der schweren Depressionen, die Hergé seit Anfang der fünfziger Jahre zunehmend plagten, auch in künstlerischer Hinsicht zu sprühen. Hinzu kamen Probleme im privaten Bereich durch eine 1956 begonnene Beziehung zu *Fanny Vlamynck*, einer Koloristin des Studios Hergé.
Für *Coke en Stock*, in der es zu einem Wiedersehen mit einer ganzen Reihe von bekannten Figuren kommt, unternahmen Hergé und sein Assistent Bob de Moor extra eine Schiffsreise, um Dokumentationsmaterial für eine möglichst authentisch gezeichnete Geschichte zu sammeln.

1958 – 1972 Drei neue Geschichten (Tim in Tibet/Die Juwelen der Sängerin/Flug 714 nach Sydney), zwei Realfilme, ein Trickfilm und ein Besuch bei Indianern

Trotz der persönlichen Krise, die Hergé durchlebte, brachte er die folgende Tim-Geschichte *Tintin au Tibet* zu Ende, die von der Suche Tims und Haddocks nach dem Freund Tschang im höchsten Gebirge der Welt handelt und vom 17.09.58 bis 25.11.59 in Tintin erschien (Album 20, Casterman, 1960, dt. ‚Tim in Tibet').
Der wachsende Erfolg und die große Beliebtheit der Serie Tim und Struppi führte schon relativ früh dazu, dass die Abenteuer auch für das Kino bearbeitet wurden. Die ersten Versuche waren nach dem Kriegsende Diafilme, in denen die Comic-Bilder nacheinander an die Leinwand geworfen wurden. 1947 verfilmte Claude Misonne das Album ‚Die Krabbe mit den goldenen Scheren' mit Puppen, die jedes Bild nachspielten. Zwei Formen von Adaptionen sollten sich später durchsetzten: Realverfilmungen und Zeichentrickanimationen. Zunächst wurden 1956 in dem zum Lombard Verlag gehörenden Trickfilmstudio Belvision zwei halbstündige Zeichentrickfilme und dann ab 1959 sieben kurze Zeichentrickfilme (Länge jeweils fünf Minuten) nach Drehbüchern von Comicautor *Greg* für das Fernsehen produziert.
1960 kam dann der erste Tim-Realfilm: In dem Film *Tintin et le mystère de la Toison d'Or* (dt. ‚Tim und das Geheimnis um das Goldene Vlies') wurde der Comic-Held von dem jungen Belgier *Jean-Pierre Talbot* verkörpert. Eine weitere Verfilmung erfolgte vier Jahre später mit *Tintin et les oranges bleues* (dt. ‚Tim und die blauen Orangen'), erneut mit Talbot in der Hauptrolle.
Anfang der 1960er Jahre wurde Hergé zum begeisterten Kunstliebhaber. Regelmäßig besuchte er die auf moderne Kunst spezialisierte Galerie Carrefour in Brüssel. Seine eigenen Versuche, als Maler in der Welt der Galerien und Kunsthändler Fuß zu fassen, gab er nach einigen Niederschlägen wieder auf und blieb seinem Comicmetier treu.
Die folgende 21. Geschichte *Les bijoux de la Castafiore* (dt. ‚Die Juwelen der Sängerin') gestaltete Hergé, im krassen Gegensatz zum Abenteuer in Tibet, als bühnenhafte Inszenierung eines Kriminalfalles. Der ‚erste Comic für Erwachsene', wie einige Kritiker fanden, erhielt schnell Kultstatus innerhalb der Serie und wurde Gegenstand verschiedener Bücher und Analysen. Nach der Vorveröffentlichung in Tintin (04. Juli 1961 bis 04. September 1962) folgte die Albumausgabe 1963.
Fast genau vier Jahre nach dem Abdruck der letzten Folge von *Les bijoux de la Castafiore* in Tintin erschien in dem Jugendmagazin die erste Folge

eines neuen Abenteuers mit dem Titel *Vol 714 pour Sydney* (dt. ‚Flug 714 nach Sydney'), einem eher durchschnittlichen Album, bei dem jedoch der Entwurf des Düsenflugzeugs Carreidas 160 von Roger Leloup überzeugen konnte.

Nach dem Band *Vol 714 pour Sydney* (Album 22, 1968, Vorabdruck in Tintin vom 27. September 1966 bis 28. November 1967) begann eine lange Zeit ohne neue Tim und Struppi-Abenteuer. Es erfolgten lediglich Umarbeitungen und Aktualisierungen älterer Alben.

Ermutigt durch die zehn Jahre zuvor entstandenen kurzen Trickfilme, die im Fernsehen großen Erfolg hatten, produzierten die Brüsseler *Belvision-Studios* 1969, erneut unter Mitarbeit von Greg, einen abendfüllenden Zeichentrickfilm nach der Vorlage des Bandes „Der Sonnentempel".

Während einer Reise, die Hergé 1971 in die USA führte, traf der Autor in South Dakota echte „Rothäute": Die Sioux-Indianer in den Badlands. Der Besuch kam durch *Pater Gall* zustande, einem in Belgien lebenden Mönch. Pater Gall, ein Fachmann der indianischen Kulturen, war unter dem Namen *Lakota Ishnawa* von einem Stamm der Badlands-Sioux adoptiert worden. Hergé hatte Gall in den 1950er Jahren kennengelernt, als er, von ersten Anzeichen einer chronischen Depression geplagt, Ruhe und Meditation im Klosterleben suchte. Zusammen hatten sie eine Zeit lang über eine Fortsetzung von ‚Tim in Amerika' nachgedacht, die nicht realisiert wurde.

1973 – 1983 Die letzte Dekade: Tim und die Picaros, Andy Warhol und das Wiedersehen mit Tschang Tschong-Jen

1973 folgte der Zeichentrickfilm *Tintin et le lac aux requins* (Belvision, dt. ‚Tim und der Haifischsee'), nach einem extra für den Film geschriebenen Drehbuch von Greg. Im gleichen Jahr erschien das von Bob de Moor gezeichnete Comic-Album zum Film. Außerdem führte Hergé, vierunddreißig Jahre nach der ihm gemachten offiziellen Einladung, eine Reise nach Taiwan.

Beinahe acht Jahre nach *Vol 714 pour Sydney* begann in Tintin am 16.09.1975 der Abdruck von *Tintin et les Picaros*, das letzte Album das Hergé vollenden sollte. Doch wie bereits beim vorherigen Album zeigte sich, dass der Zauber des Meisters verflogen war (Album 23, Casterman / 1976, Vorabdruck in Tintin vom 16.09.75 bis 13.04.1976, dt. ‚Tim und die Picaros').

1976 widmete das Fernsehen Tim und seinem Autor einen abendfüllenden Dokumentarfilm mit dem Titel *Moi, Tintin* (Ich, Tim) und im September des gleichen Jahr erfolgte die Einweihung einer Tim und Struppi-Bronzestatue in Brüssel.

Eine besondere Ehre wurde Hergé 1977 zuteil, als der amerikanische Pop-Art-Künstler Andy Warhol dem Studio Hergé einen Besuch abstattete. Im Gepäck hatte Warhol eine Porträt-Reihe, die er nach einer Fotografie von Hergé angefertigt hatte, ein Geschenk von Hergés Freunden an den Autor anlässlich seiner Hochzeit mit Fanny Vlamynck.

Das 50jährige Tim und Struppi-Jubiläum wurde von der belgische Post 1979 zum Anlass genommen, Hergés Helden mit einer Briefmarke zu ehren. Außerdem erschien bei Casterman das Buch *Le musée imaginaire de Tintin* über die von *Michel Baudson* und *Pierre Sterckx* initiierte gleichnamige Wanderausstellung.

1981 gab es ein bewegendes Wiedersehen von Hergé mit Tschang Tschong-Jen, dem chinesischen Freund, der den Zeichner zu dem Band ‚Le Lotus bleu' inspirierte und in ‚Tim au Tibet' wieder aufgetaucht war. Der Kontakt war 1935 abgerissen, als Tschang nach China zurückgekehrt war. Erst 1975 hatte Hergé vom weiteren Lebensweg Tschangs erfahren, der als angesehener Bildhauer und Direktor einer Kunsthochschule in Shanghai lebte. Nach einem fast endlosen Diplomaten- und Politkrimi gelang es, Tschangs Aufenthaltsort ausfindig zu machen und seine Ausreise aus China zu ermöglichen, wo er der Strenge der Kulturrevolution unterworfen war.

Das Treffen, das in den Medien monatelang starke Beachtung fand und sich zu einer triumphalen Tournee Tschangs durch Frankreich und Belgien ausweitete, wurde bereits von Hergés schwerer Krankheit überschattet. Dem Autor blieb nur noch wenig Zeit, um an einer geplanten weiteren Tim und Struppi-Geschichte zu arbeiten: Er legte bereits die Seitenaufteilung der ersten 44 Seiten fest und skizzierte die ersten drei Seiten genauer vor. Daneben entstanden eine Vielzahl von Skizzen, Entwürfen und Aufzeichnungen, die erstmals 1986, zusammengefasst in einem Album mit dem Titel *Tintin et l'Alph-Art*, bei Casterman veröffentlich wurden.

Den 75. Geburtstag von Hergé nahm die belgische Astronomische Gesellschaft zum Anlass, zu Ehren des Autors, einen kurz zuvor entdeckten Himmelskörper nach ihm zu benennen: Der *Asteroid Hergé* liegt zwischen dem Mars und dem Jupiter.

Am 3. März 1983 starb Georges Remi, genannt Hergé. Der Autor war zweimal verheiratet: 1932 ehelichte er *Germaine Kieckens*, die Sekretärin des Leiters des Vingtième Siècle und 1977 folgte, nach der Scheidung von seiner ersten Frau, die Eheschließung mit *Fanny Vlamynck*.

Quellen:
Tim und Struppi Alben des Carlsen Verlags Hamburg, Tim und Struppi - Ein Blick ins Atelier Hergé / Ausstellungskatalog Wilhelm-Busch-Museum Hannover (Autoren: Bernhard Mensch, Hans Joachim Neyer, Peter Pachnike, Volker Hamann), Die Abenteuer von Hergé (Autoren: Bocquet, Fromental, Stanislas, Carlsen Comics), Hergés Universum (Sonderheft der REDDITION, Autoren: Volker Hamann, Johannes Stawowy, Stefan Schmidt), Ausstellungskatalog des Belgischen Comiczentrums CBBD in Brüssel

© aller Abbildungen: Hergé / Moulinsart – Casterman – Éditions Reporter – Carlsen Verlag GmbH Hamburg

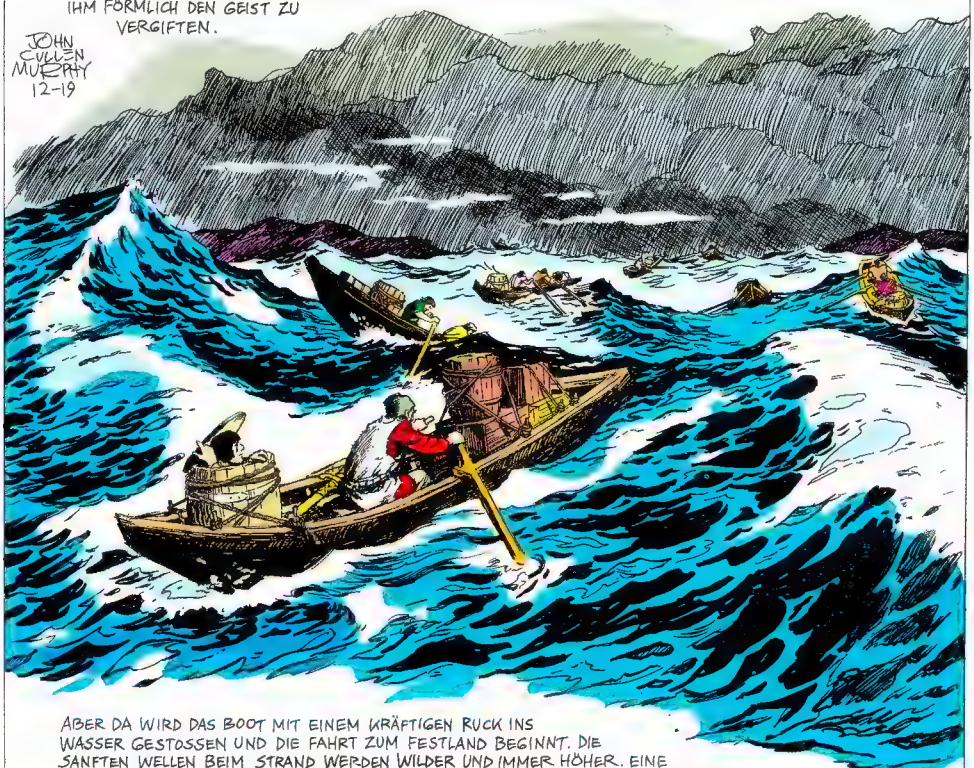
Fortsetzung von Seite 25

DER TAUSCH TORF GEGEN FISCH BIETET EINE MÖGLICHKEIT, VON DEN ARAN-INSELN ZU FLIEHEN. FEST ENTSCHLOSSEN – UND MIT EINEM TUCH ZUM ZUHALTEN DER NASE – LEERT PRINZ EISENHERZ EINES DER FÄSSER TEILWEISE AUS UND VERSTECKT SICH DARIN.

DANN BEDECKT ER SEINEN KOPF MIT FISCHEN AUS DEM SACK UND SETZT DEN DECKEL VON INNEN AUF DAS FASS. SO VERGRABEN, BLEIBT ER UNSICHTBAR. ABER DER GESTANK! IN GEDANKEN GEHT ER ALL DIE WORTE DURCH, DIE IHN BESCHREIBEN.

ER DENKT AN RANZIG, FAULIG, STINKEND, WIDERLICH, ÜBELRIECHEND. ER DENKT AN VERABSCHEUENSWERT, HÄSSLICH, ABSTOSSEND, EKLIG UND GRÄSSLICH. DER GESTANK SCHEINT IHM FÖRMLICH DEN GEIST ZU VERGIFTEN.

JOHN CULLEN MURPHY 12-19



ABER DA WIRD DAS BOOT MIT EINEM KRÄFTIGEN RUCK INS WASSER GESTOSSEN UND DIE FAHRT ZUM FESTLAND BEGINNT. DIE SANFTEN WELLEN BEIM STRAND WERDEN WILDER UND IMMER HÖHER. EINE KLEINE FLOTTE DIESER STABILEN BOOTE TROTZT DEM STURM. EISENHERZ RISKIERT EINEN BLICK – UND ATMET DIE FRISCHE LUFT IN VOLLEN ZÜGEN EIN. DAS MACHT DIE RÜCKKEHR INS FASS NUR NOCH SCHLIMMER. ABER EINES GIBT IHM HOFFNUNG. DER VORARBEITER RUDERT HÖCHSTPERSÖNLICH DAS BOOT. DAS WIRD EISENHERZ ZUM VORTEIL GEREICHEN.

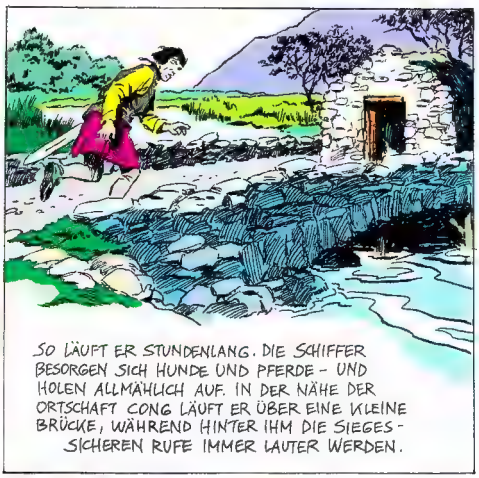
©1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

3280

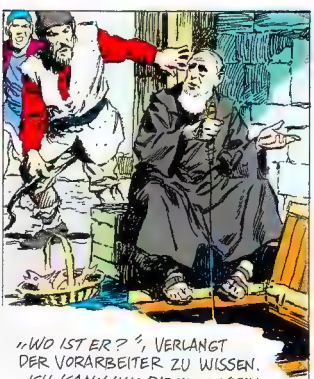
NACH EINER STÜRMISCHEN ÜBERFAHRT ERREICHEN DIE BOOTE VON DEN ARANINSELN DAS FESTLAND. PRINZ EISENHERZ WEISS, DASS DIE ÜBERRASCHUNG SEIN EINZIGER VERBÜNDETER IST. ES GELÜSTET IHN AUCH KEINEN AUGENBLICK LÄNGER, IM FASS ZWISCHEN ALL DEN FISCHEN EINGEPFERCHT ZU SEIN.

ALS ERSTES FÄLLT DEM VORARBEITER EIN ÜBERWÄLTIGENDER GERUCH AUF, ALS ZWEITES DIE HAND VON EISENHERZ, DER DAS, *SINGENDE SCHWERT*, AUS DER SCHEIDE ZIEHT.

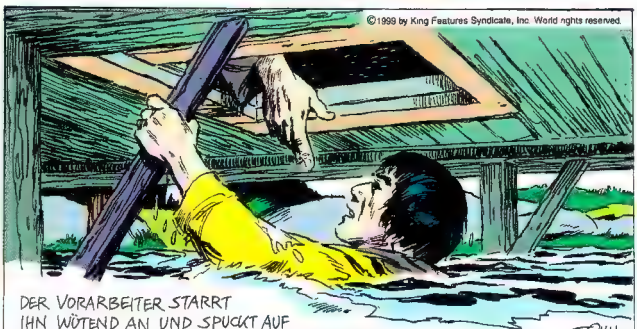
ES BEDARF KEINER GROSSEN ÜBERREDUNGSKUNST, IHM AUCH GÜRTEL UND SCHEIDE ABZUNEHMEN. BEVOR DEN ANDEREN RICHTIG KLAR WIRD, WAS DA VORGEFALLEN IST, LÄUFT EISENHERZ SCHON VOM STRAND ZU DEN STEINIGEN FELDERN. DIE VERFOLGUNG WIRD UNERBITTLICH SEIN.



SO LÄUFT ER STUNDENLANG. DIE SCHIFFER BESORGEN SICH HUNDE UND PFERDE - UND HOLEN ALLMÄHLICH AUF. IN DER NÄHE DER ORTSCHAFT CONG LÄUFT ER ÜBER EINE KLEINE BRÜCKE, WÄHREND HINTER IHM DIE SIEGESSICHEREN RUFE IMMER LAUTER WERDEN.



„WO IST ER?", VERLANGT DER VORARBEITER ZU WISSEN. „ICH KANN IHN RIECHEN!" EIN FREUNDLICHER MÖNCH ANTWORTET IHM: „ICH HABE NIEMAND GESEHEN. WAS DU RIECHST, DAS IST MEIN EIGENER FANG."


©1999 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

DER VORARBEITER STARRT IHN WÜTEND AN UND SPUCKT AUF DEN BODEN, EHE ER ABZIEHT. „IHR KÖNNT HERAUSKOMMEN", RUFT DER MÖNCH. DER KOPF VON PRINZ EISENHERZ TAUCHT IN DER ANGELTÜR AUF. „SIE SIND FORT UND IHR HABT GEBADET. DAFÜR SEI DEM HIMMEL DANK. NUN KOMMT HERAUS. HEUTE IST IN UNSEREM LAND EIN FEIERTAG."

JOHN CULLEN MURPHY 12-26

3281

HAL FOSTER'S

Prince Valiant

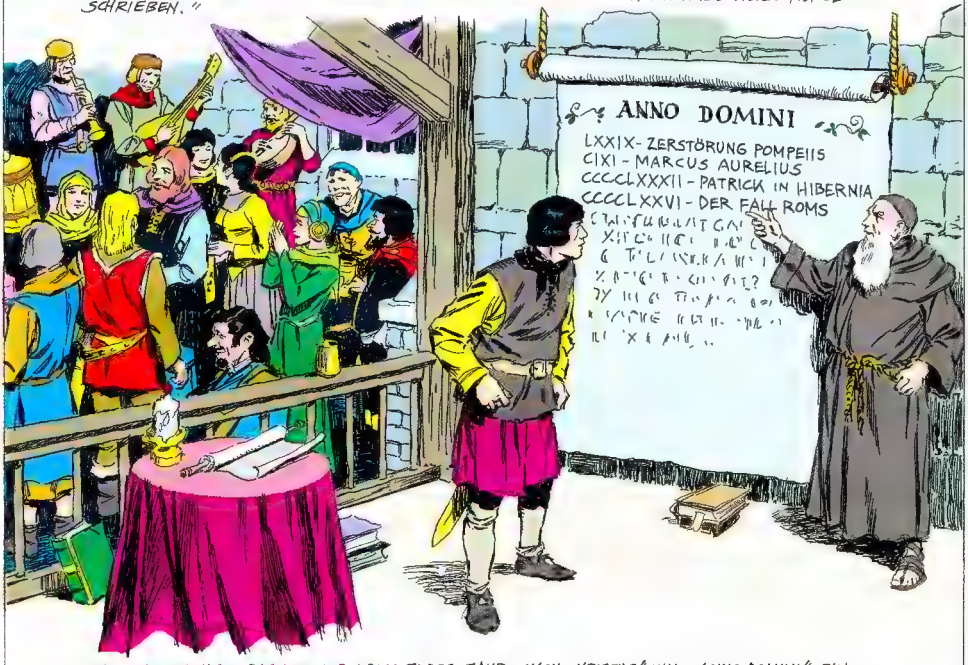
IN THE DAYS OF KING ARTHUR

BY JOHN CULLEN MURPHY

PRINZ EISENHERZ IST VON EINEM MÖNCH IN DER ORTSCHAFT CONG GERETTET WORDEN. DAS KLOSTER LIEGT GANZ IN DER NÄHE. BALD WIRD EIN FESTMAHL ZUM FEIERTAG BEGINNEN. DER GESTANK DER REISE HAT EISENHERZ NOCH NICHT GANZ VERLASSEN.

„ICH BRINGE EINEN GRÖSSEREN FANG ALS GEWÖHNLICH", SAGT DER MÖNCH ZUM ABT. DER ABT RÜMPFT DIE NASE UND SAGT: „DU HÄTTEST IHN NICHT SO LANGE IN DER SONNE LIEGEN LASSEN SOLLEN. REINIGE DIESEN FRISCH GRÜNDLICH, EHE MAN IHN ZU TISCHE BRINGT."

ZUM ERSTEN MAL SEIT MONATEN ERHÄLT PRINZ EISENHERZ AUSREICHEND ZU ESSEN UND ZU TRINKEN. ER ERFÄHRT, DASS DER MÖNCH ZU BESUCH AUS ROM GEKOMMEN IST UND DIONYSIUS EXIGUUS HEISST – „DENNIS DER KLEINE". SEINE LEIDENSCHAFTEN SIND DIE MATHEMATIK UND DIE ASTRONOMIE, DAHER HAT ER SICH EINEN NEUEN KALENDER AUSGEDACHT. „ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN, DIE JAHRE ZU ZÄHLEN", ERLÄUTERT DIONYSIUS. „DIE RÖMER, DIE HEBRÄER UND DIE BABYLONIER HABEN ALLE IHRE ZÄHLWEISE. MEIN GEDANKE IST, DIE GEBURT VON JESUS ALS ANFANG ZU NEHMEN. SEHT, ICH HABE ALLES AUFGESCHRIEBEN."



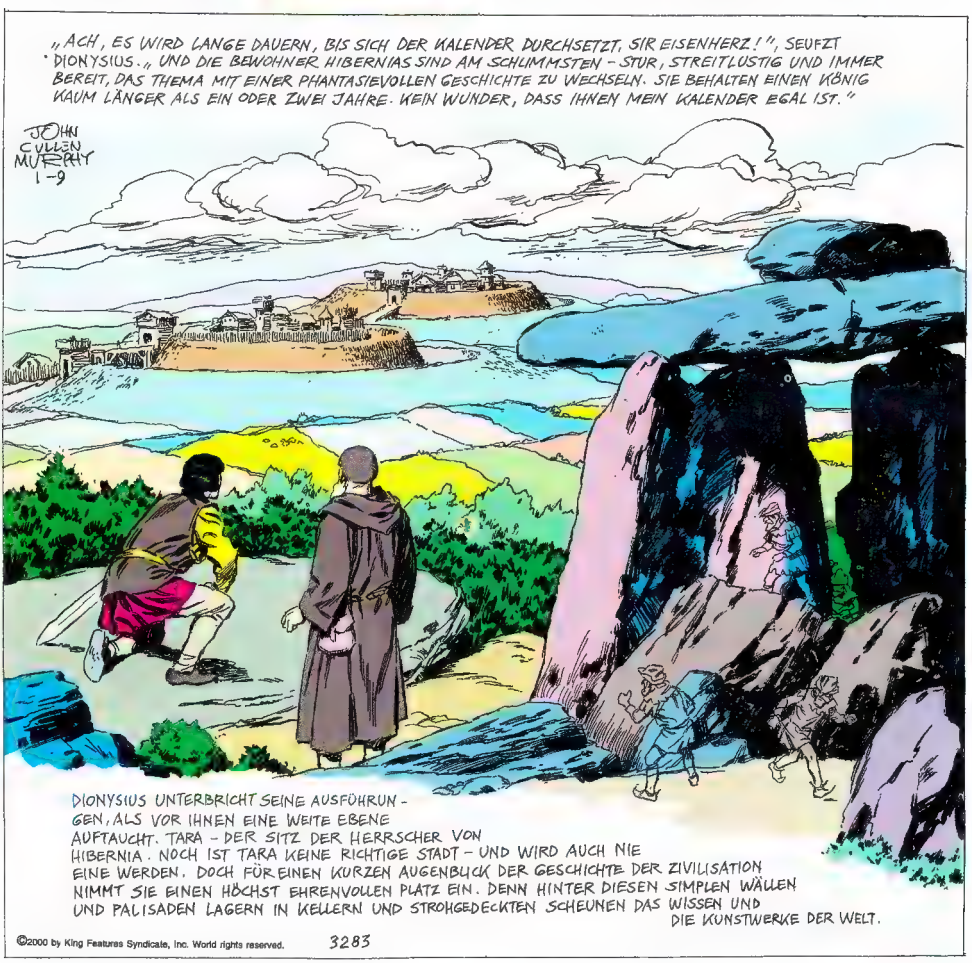
EISENHERZ BETRACHTET DAS WERK, BEI DEM JEDES JAHR „NACH CHRISTUS" EIN „ANNO DOMINI", EIN „JAHR DES HERRN" IST. „BEI DEINEM KALENDER MARKIERT DAS JAHR 1000 ALSO DEN BEGINN EINES NEUEN JAHRTAUSENDS, RICHTIG?" DIONYSIUS LÄCHT LEISE. „NEIN, NEIN", SAGT ER. „TAUSEND JAHRE SIND ERST DANN VERGANGEN, WENN DAS JAHR 1000 ZU **ENDE** IST. NEUE JAHRTAUSENDE BEGINNEN IMMER 1001, 2001 UND SO WEITER. WER ETWAS ANDERES BEHAUPTET, BEGEHT EINEN TÖRICHTEN FEHLER. DAS DARFST DU MIR GLAUBEN – DENN ICH HABE DIESEN KALENDER ERFUNDEN!"

©2000 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

3282

HAL FOSTER'S
Prince Valiant
IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY JOHN CULLEN MURPHY
NACH SEINER FLUCHT VON DEN ARAN-INSELN HAT PRINZ EISENHERZ IN EINEM KLOSTER ZUFLUCHT GEFUNDEN. SEINE VERFOLGER HABEN DIE JAGD NACH IHM AUFGEGEBEN. NUN DENKT ER WIEDER AN SEIN EIGENTLICHES ZIEL, AN TARA.

DIONYSIUS EXIGUUS - „DENNIS DER KLEINE" - WIRD IHN BEGLEITEN, DENN ER KENNT DEN WEG UND MUSS WIEDER HEIM NACH ROM REISEN. SEINE AUFGABE WAR ES, DIE KUNDE VON SEINEM NEUEN KALENDER IN DIE GANZE ZIVILISIERTE WELT ZU TRAGEN.


„ACH, ES WIRD LANGE DAUERN, BIS SICH DER KALENDER DURCHSETZT, SIR EISENHERZ!", SEUFZT DIONYSIUS. „UND DIE BEWOHNER HIBERNIAS SIND AM SCHLIMMSTEN - STUR, STREITLUSTIG UND IMMER BEREIT, DAS THEMA MIT EINER PHANTASIEVOLLEN GESCHICHTE ZU WECHSELN. SIE BEHALTEN EINEN KÖNIG KAUM LÄNGER ALS EIN ODER ZWEI JAHRE. KEIN WUNDER, DASS IHNEN MEIN KALENDER EGAL IST."
JOHN CULLEN MURPHY
1-9
DIONYSIUS UNTERBRICHT SEINE AUSFÜHRUNGEN, ALS VOR IHNEN EINE WEITE EBENE AUFTAUCHT. TARA - DER SITZ DER HERRSCHER VON HIBERNIA. NOCH IST TARA KEINE RICHTIGE STADT - UND WIRD AUCH NIE EINE WERDEN. DOCH FÜR EINEN KURZEN AUGENBLICK DER GESCHICHTE DER ZIVILISATION NIMMT SIE EINEN HÖCHST EHRENVOLLEN PLATZ EIN. DENN HINTER DIESEN SIMPLEN WÄLLEN UND PALISADEN LAGERN IN KELLERN UND STROHGEDECKTEN SCHEUNEN DAS WISSEN UND DIE KUNSTWERKE DER WELT.
©2000 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.
3283

HAL FOSTER'S

Prince® Valiant

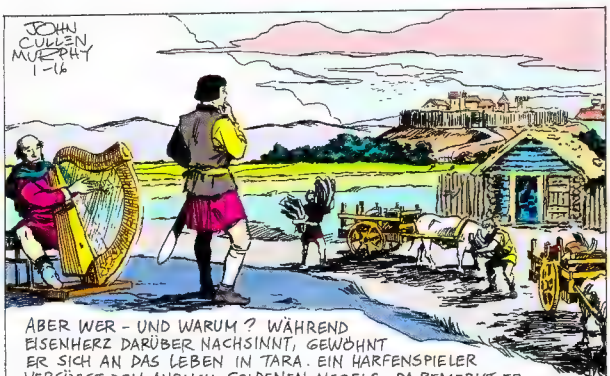
BY JOHN CULLEN MURPHY

CORMAC, DER DRUIDENFÜHRER UND GELIEBTE VON EISENHERZ' TOCHTER VALETA, DER KÖNIG HIBERNIAS OHNE KÖNIGSTITEL, BEGRÜSST PRINZ EISENHERZ. „MEIN PRINZ, ES EHRT UNS, DASS IHR UNS IN DER STUNDE DER NOT ZU HILFE KOMMT." EINE GROSSE ZAHL VON SCHÄTZEN IST NIE ZUR SICHEREN AUFBEWAHRUNG IN TARA ANGEKOMMEN ...

... UND EISENHERZ ERKLÄRT IHM, DASS SIE AUF DEN ARAN-INSELN EINGESCHMOLZEN WURDEN. DER GRÖSSERE TEIL HAT HINGEGEN CORMACS SCHÜTZENDES LAGER ERREICHT.

NEBEN SCHMUCK FINDEN SICH AUCH WORTE VON UNSCHÄTZBAREM WERT. „DIE NAMEN, PLATO', ,ARISTOTELES', ,SOPHOKLES' SIND FÜR MICH NUR SCHALL UND RAUCH", GESTEHT CORMAC. „MENSCHEN, DIE ICH SCHÄTZE, MESSEN IHNEN ABER EINEN HOHEN WERT BEI. BARBAREN VERNICHTETEN ZUVIEL DAVON."

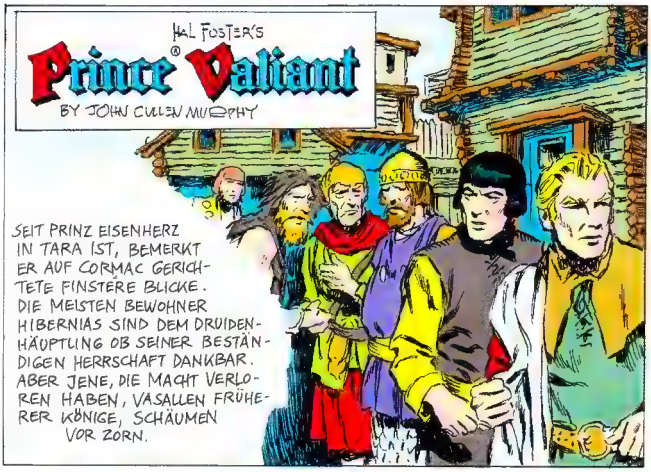
IN DEN RIESIGEN LAGERRÄUMEN BEKOMMT EISENHERZ ERSTMALS CORMACS BERATER ZU SEHEN - CLARO UND FUSCO. SIE SCHEINEN FREUNDLICHE, UNSCHULDIGE UND VERSCHWIEGENE EHRENMÄNNER ZU SEIN. DOCH EINER VON IHNEN HINTERGEHT CORMACS EDLEN PLAN.



ABER WER - UND WARUM? WÄHREND EISENHERZ DARÜBER NACHSINNT, GEWÖHNT ER SICH AN DAS LEBEN IN TARA. EIN HARFENSPIELER VERSÜSST DEN ANBLICK GOLDENEN NEBELS. DA BEMERKT ER ETWAS SELTSAMES: DER BURSCHE, DER EINE LADUNG RÜSTUNGEN ABLÄDT, KANN KAUM EINEN EINZIGEN BRUSTPANZER HEBEN. EIN ANDERER KANN MEHRERE AUF EINMAL TRAGEN. 3284

©2000 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

UND BEI EINEM GROSSEN FESTMAHL BEMERKT EISENHERZ NOCH ETWAS MERKWÜRDIGES. CLARO UND FUSCO HABEN UNTERSCHIEDLICHE ANSICHTEN DARÜBER, WAS WERT HAT UND WAS NICHT.


HAL FOSTER'S
Prince Valiant
BY JOHN CULLEN MURPHY
SEIT PRINZ EISENHERZ IN TARA IST, BEMERKT ER AUF CORMAC GERICHTETE FINSTERE BLICKE. DIE MEISTEN BEWOHNER HIBERNIAS SIND DEM DRUIDENHÄUPTLING OB SEINER BESTÄNDIGEN HERRSCHAFT DANKBAR. ABER JENE, DIE MACHT VERLOREN HABEN, VASALLEN FRÜHERER KÖNIGE, SCHÄUMEN VOR ZORN.

IHRE ZAHL IST LEGION, DOCH SIE SCHEINEN KEINEN ANFÜHRER ZU HABEN. WIE KÖNNTE MAN IHRE LOYALITÄT KAUFEN? EISENHERZ MUSS UNWILLKÜRLICH WIEDER AN CLARO UND FUSCO DENKEN.

CORMAC VERTRAUT DEN BEIDEN GELEHRTEN MÖNCHEN, ABER EINER IST SEINES VERTRAUENS UNWÜRDIG. EINGEDENK DESSEN, WAS IHM BEIM FESTMAHL AUFGEFALLEN IST, STELLT EISENHERZ SIE AUF DIE PROBE. NACHTS LEGT ER MIT FEUCHTEM STROH ZWEI FEUER, DIE MEHR RAUCH ALS FLAMMEN ERZEUGEN.

EINES BRENNT VOR DEM BUCHLAGER, DAS ANDERE VOR DEM LAGER FÜR GOLD UND SILBER. „FEUER!", RUFT EINE WACHE. CLARO UND FUSCO SPRINGEN VON IHREN BÄNKEN AUF. „UNSERE SCHÄTZE!", RUFT FUSCO UND LÄUFT IN DIE EINE RICHTUNG. „UNSERE BÜCHER!", RUFT CLARO UND LÄUFT IN DIE ANDERE.

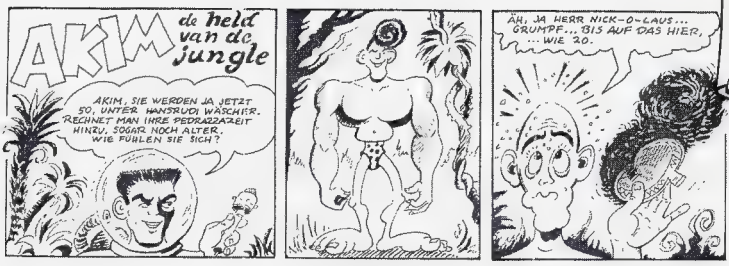
EISENHERZ ERINNERT SICH DER WORTE DES PIRATEN: „MEIN HERR HAT NICHTS FÜR BÜCHER ÜBRIG." UND SEIN GEFÜHL SAGT IHM, DASS FUSCO DER VERRÄTER IST.

DIE BRÄNDE SIND GELÖSCHT, DAS CHAOS BESEITIGT. PRINZ EISENHERZ BEMERKT EINEN BRUSTPANZER, DER IN DER EILE VERLEGT WORDEN ZU SEIN SCHEINT. WIE SCHWER ER IST! FUSCO TAUCHT WIE AUS DEM NICHTS AUF. „BESCHMUTZT EURE HÄNDE NICHT MIT DIESEM PLUNDER, SIR EISENHERZ!", SAGT ER. „GEHT NUR WIEDER ZUM FESTMAHL ZURÜCK!"

©2000 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved 3285

Übersetzung: Wolfgang J. Fuchs
Hal Fosters PRINZ EISENHERZ erscheint als Werksausgabe im Carlsen-Verlag

- wird fortgesetzt -


AKIM de held van de jungle
AKIM, SIE WERDEN JA JETZT 50, UNTER HANSRUDI WÄSCHER. RECHNET MAN IHRE BEDRAZZAZEIT HINZU, SOGAR NOCH ALTER. WIE FÜHLEN SIE SICH?
ÄH, JA HERR NICK-O-LAUS... GRUMPF... BIS AUF DAS HIER, ... WIE SO.

LESERBRIEFE

Der „Akim", vom Starzeichner Wäscher, wird jetzt 50 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch! Anbei einige Zeichnungen von mir zu Ihrer Erbauung.
Schade finde ich, daß die Sprechblase jetzt so selten kommt und wenig Leserbriefe drin waren
Die neuen „Bob und Ben" werden zur Zeit angeboten, laufen aber nur bis Nr. 14. Mich hätten aber gerade die ab Nr 15 interessiert, die Wäscher nicht mehr neu gezeichnet hat. Die kosten im Original um die 75,00 Euro und sind dazu noch schwer zu kriegen. Ein Nachdruck von 15,00 Euro hätte sich hier richtig gelohnt. Ich bin kein Wäscherpurist, und mir geht es hauptsächlich um Story und Zeichnungen. Das bloße Besitzen reicht mir nicht. Die 14 Wäscher „Bob und Ben" habe ich größtenteils im Original und dann noch Ihre Softcoveralben komplett. Also an den Wäscher „Bob und Ben" besteht kein Bedarf mehr. Schade, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß irgendwann auch noch die Nr. 15 bis 26 neu aufgelegt wird.
Wie dem auch sei, zum Hethke Verlag gibt es weltweit wohl keine gleichwertige Alternative. Also alles Gute und weiterhin frohes Schaffen in Sachen Comics.

Hans-Peter Dostert, Köln

Vielleicht ist es tatsächlich so, daß wir die anderen Hefte doch noch einmal auflegen, wenn hier sehr viele Fans danach fragen. Vielen Dank für Lob und Zeichnung.

Mit 14, ab 1961, las ich Sigurd-Hefte. Wie leicht fiel es mir, während der Sommerferien am Neckar, mich in die Ritterwelt zu versetzen unter den Burgen und den bis zum Fluß reichenden Wäldern.
1962 lernte ich am Gymnasium Max kennen, der vier Jahre älter war und genauso aussah wie Sigurd. Er war Turner, der ein Seil hochkletterte, indem er sich nur mit den Händen hochzog. Natürlich begeisterte mich dieser lebende Sigurd und wurde mein Vorbild. Ich trat unserem Turnverein bei, wo ich den Handstand-Überschlag, den Salto und auch auf Händen zu gehen lernte.
Im Sommer 1968 übten meine Freunde und ich solche Turnfiguren auf unserer Wiese. Denn schräg oberhalb wohnte eine 15-jährige, mein Augapfel. Sie stand heimlich hinterm Fenster, was wegen des Nebenfensters hinter ihr stets erkennbar war.

In diesem, von Sigurd inspirierten Jahr, entstanden die beiden Abbildungen zweier Szenen aus Sigurd-Heften. Sie können sicher den Spitznamen erraten, den mir die Klassenkameraden damals verliehen.

Michael Ruf, Neckargemünd

Eine schöne Geschichte, besonders die Sache mit dem Fenster.

Ich finde das neue Format von den Sigurd Kiosk-Ausgaben sehr gut. Am besten wäre es gewesen, dieses Format ab Band Nr. 1 zu bringen. Laßt Euch nicht von den negativen Äußerungen ärgern. Macht weiter so!
Ich bin 1950 geboren, also ein Kind dieser Kultfigur „Sigurd".

G. Arsenian, Nürnberg

Es ist inzwischen tatsächlich so, daß sich die Wogen wieder geglättet haben und nicht nur unsere Zwangslage erkannt wird, sondern das neue Format auch so gefällt.

Liebe Abonnenten und freie Käufer der Sprechblase. Möchte gerne um Ihre Mithilfe bitten. Ich suche folgendes: Die Serie (5 Episoden á 96 Seiten) von „Dietrich von Bern", gezeichnet Rafael Mendez/J.Grai die einst erschienen in Fix und Foxi Extra in den laufenden Nummern 71 bis 80 (Taschenbücher). Ich möchte lediglich diese Seiten in Form von Kopien oder Heften, geliehen oder gekauft. Wer kann mir dabei weiterhelfen oder Infos geben?
Von Peter Wiechmann und Peter Skodzik haben ich schon Infos erhalten.

Fritz Kocks, 45478 Mülheim, Mozartstr. 5

Irgendwie kommt mir der Leserbrief zwar sehr bekannt vor, aber, da wir ihn nicht finden, werden wir ihn hier wieder veröffentlichen, auch auf die Gefahr hin, daß er doppelt veröffentlicht wird.
Sicherlich wird hier ein Fan helfen können

Ein paar Wünsche für das neue Jahr. Da wäre noch immer der Nachdruck der beiden Sigurd-Großbände „In Flammen aufgegangen" und „Unwiederbringlich verloren" mit originaler Numerierung und richtig zugeordneten Titelbildern.
Auch der seltene Nick-Großband Nr. 37 hätte eine Neuauflage mit alter Nummer verdient.
Auch der Nachdruck Nr. 238 von Sigurd-Großband hätte ein neues Titelbild verdient gehabt Es ist nun mal nicht mehr der Jubiläumsband Nr. 200
Große Hoffnungen setze ich ja in den Nachdruck der 2. Sigurd Piccolo-Serie. Wieder neue Titelbilder !?

Hans-Jürgen Krahl, 90475 Nürnberg
Salzburger Str. 92

Die Neuauflagen der Sigurd-bzw. Nick Einzelnummern sind im Augenblick nicht vorgesehen. Wir hatten übrigens von der Nick Nr. 37 mal eine Extraauflage. Weiteres wissen wir im Augenblick aber auch nicht.
Berechtigt sind die Hoffnungen allerdings bei der 2. Sigurd Piccolo-Serie, die wir im März starten. Wir werden hier jeweils 2 Hefte monatlich allen Abonnenten der lfd. Sigurd Piccolo-Reihe zusenden. Diejenigen, die die Hefte nicht haben möchten, geben einfach kurz Signal, und dann ist die Sache erledigt Sie wissen ja, wir gehen solche Angelegenheiten immer großzügig an.
Hansrudi Wäscher zeichnete für alle Ausgaben, die in der Zweitauflage damals bei Lehning kein neues Titelbild hatten, neue Bilder für uns. Die zweite Serie liegt somit komplett

LESERBRIEFE

mit neuen Titelzeichnungen gegenüber der ersten Reihe vor. Außerdem hat sich der Künstler bereit erklärt, das von uns zu Ende geführte Abenteuer bis Heft Nr. 93 (103) neu zu zeichnen, damit die Serie einen vernünftigen Abschluß hat. Der Preis für 2 Hefte beträgt 6,80 Euro. Da wir die Hefte jeweils mit einer der anderen Sigurd-Lieferungen zusenden, entfällt außerdem das zusätzliche Porto.

Vielen Dank an Günther Polland für die detaillierte und aussagekräftige Beschreibung der Zustandsangaben, diesmal sogar mit ganzseitigen Beispielen, was bei einem Bildmedium wie den Comics mehr als hilfreich ist. Vielleicht lassen sich einige schwarze Schafe auf der Verkäuferseite, private wie Händler davon beeindrucken und Endlosdiskussionen über Risse, Knicke, Klebestellen, Wulste, Stockflecken u. dgl. in Zukunft etwas abkürzen. Nur am Rande: Bei der Aufzählung der möglichen Schäden wurde der Holzwurmfraß nicht erwähnt. Ich selber habe schon etliche Hefte mit den röhrenförmigen Gängen dieser Tierchen in den Heftinnenseiten gesehen und war zuerst mehr als erstaunt, was denn hier für komische Beschädigungen vorliegen.

Nun noch etwas zu den Aufbewahrungsvarianten für unsere geliebten Schätze: Ein jeder denke ich, hat so seine eigenen Vorstellungen über die sinnvollsten und schützendsten Unterbringungsmöglichkeiten für seine Hefte. Jeder hat sicherlich in seinem Sammlerleben Erfahrungen gesammelt, die auch schmerzlicher Natur sein konnten. In den frühen 70ern, als die Sammlerszene in heutigem Sinne sich etablierte, kamen die ersten Kollegen auf die Idee, ihre Perlen in Plastikhüllen aufzubewahren. Leider gab es da nach einiger Zeit ein böses Erwachen, als die Druckerschwärze auf der Innenseite kleben blieb und das Heft vom Zustand 1 in den Zustand 3-5 mutierte, auch der Zustand (Gemüts-) des schockierten Archivars tendiert blitzartig von freudiger Leseerwartung über ungläubiges Staunen zum verzweifelten Stöhnen...

In der Liste der Aufbewahrungsmöglichkeiten für Comichefte wurde im entsprechenden Comic-Katalogbeitrag leider nur auf die Großbandhefte eingegangen. Ein Großteil der Sammler hortet aber auch Piccolohefte. Die kann man natürlich stapeln, zum Beispiel mit dem Falz nach vorne. Das sieht zwar toll aus und die Hefte lassen sich leicht greifen, aber nach einigen Jahren ist weit über die Hälfte der Einzelhefte mehr oder minder stark gewölbt und wackelt wie eine Schiffschaukel. Dem läßt sich begegnen, in dem man jedes einzelne Heft 180 Grad versetzt übereinander legt, dann gibt es aber eine Beule nach innen, entsprechend der vorherigen Menge. Schon in der Frühzeit erkannten die Verleger dieses Problem bei ihren Käufern und, um Abhilfe zu schaffen, ersannen sie die Piccolo-Sammelmappen. Da die Hefte aber hier praktisch in der Luft schwebten, nur innen am Rücken gehalten, fingen sie im Laufe der Jahre an, sich zu verziehen und im schlimmsten Fall sogar einzureißen. Diese unschönen Eigenschaften bekämpfen in der Neuzeit die Verleger mit den DIN-A4 großen Piccolo-Sammelbögen, die in formschöne Ordner abgeheftet werden können. Je drei Hefte auf einer Seite können in die vorgestanzten Bögen eingeschoben werden. Optisch hat man hier eine farbenfrohe Sammelmappe vorliegen, sechs Heftumschläge laden zum Betrachten ein, die vor allen Dingen bei Wäschercovern Seite für Seite ein Highlight darstellen – wo Licht ist, ist auch Schatten und das bewahrheitet sich auch bei dieser anscheinend optimalen Aufbewahrungsart. Damit die Piccolos perfekten Halt haben, sind die Hüllen aus Hartplastik und ... jedes Mal, wenn ich auf einer Sammlerbörse ein Heft aus der Schutzhülle nehme möchte, lasse ich dies vom Händler tun, denn die Gefahr einer Beschädigung des Objektes ist riesengroß, vor allem, wenn schon leichte Risse vorhanden sind – tja, und nun? Ich habe für meine Piccolos schon vor Jahrzehnten, so ab 1971/72 die Single-Schallplattenalben entdeckt. In der Mitte der einzelnen Seiten ziehe ich eine Schweißnaht (mit einem Haushaltsfolienschweißer) und schon gehen 30 – 56 Piccolos in die einzelnen Alben. Der Rücken wird beschriftet, je nach Möglichkeit mit aufgeklebtem Papier oder mit bedruckten Klebefolien (in den ersten Jahren noch mit Reliefdrucker). Das erste Album, das ich auf diese Weise hergestellt hatte, war natürlich „Akim Sohn des Dschungels". Zwar nur 4 Hefte pro Doppelseite, zeigen aber auch diese die ganze Pracht der alten Lehning-Titelbilder. Inzwischen sind auf diese Art und Weise die Sigurd-Piccolos, Nick, Akim neue Abenteuer, Tibor, Falk, Raka, Fulgor, Peterle, aber auch Graf von Monte Christo, Texaner usw. in diese für mich beste, sicherste und übersichtlichste Aufbewahrungsart untergebracht. Die Folien sind in der Regel aus Weichplastik, das die Umschlage nicht angreift und das Beschädigen beim Entnehmen und wieder Einsortieren fast auf null reduziert. Das einzige Problem in der Jetztzeit wäre die Beschaffung neuer Alben, die in der Regel auf Flohmärkten passieren muß.

So, das wäre mein Beitrag für das Sammeln und Aufbewahren von Piccoloheften. Meine Hefte haben auf diese Art und Weise unbeschadet die Jahrzehnte überstanden, und ich kann diese Archivierungsmöglichkeit bedenkenlos empfehlen.

And now somethin complette different – wie John Glease sagen würde. Auf dem abgebildeten s/w-Foto sind 4 Jugendliche bei oralen Beschäftigungen zu sehen. Der aufmerksame (Comic-) Betrachter wird aber längst sein Hauptaugenmerk auf die 3, am unteren Bildrand abgebildeten Comics gerichtet haben. Erkannt habe ich problemlos das Heft unten rechts, auf dem der Lümmel gedankenverloren seinen Ellenbogen aufstützt. Es ist der Robinson-Band 65, Seite 2, vom Februar 1958. Die anderen beiden konnte ich trotz Einsatzes modernster Technik, von der Lupe bis zum Mikroskop, nicht identifizieren. Es könnten Tarzan-Pabel-Hefte sein oder „Der kleine Sheriff". Die würden von der Zeit her dazu passen. Außerdem zeigen sie 5 Bildreihen übereinander, und das war eine Zeitlang bei diesen Heften üblich. Bei dem Bengel mit dem Handtuch über der Schulter, handelt es sich um meinen Cousin. Die anderen Gören sind Klassenkameraden von ihm, und hinter dem Fotoapparat stand ich. Für mich persönlich ist dieses Foto, das ich erst vor wenigen Wochen zu Gesicht bekommen hatte, aus zwei Gründen von Bedeutung. Zum einen hatte ich schon seit regelrecht Jahrzehnten überlegt, woher ich die Robinson kenne. Die-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 61

Im dritten Teil haben wir den Aufstieg des Bastei Verlags erlebt. Von der Pike auf sorgt Verlagsgründer Gustav Lübbe und seine Frau Ursula für den Vertrieb der Produkte. Nach dem Kriminaldauerbrenner G-MAN JERRY COTTON 1954 kommen ab 1958 die Comics ins Verlagsprogramm: FELIX und PONY. Nach wenigen Heftserien in den sechziger Jahren geht der Bastei in den siebziger Jahren in die Vollen: Jahr für Jahr werden gut sechs neue Titel am Markt plaziert, wobei das Jahr 1977 die Spitze mit dreizehn neuen Titel markiert.

BASTEI

Bastei Verlag 1954 - 2004

Ein Streifzug durch die deutsche Comicgeschichte

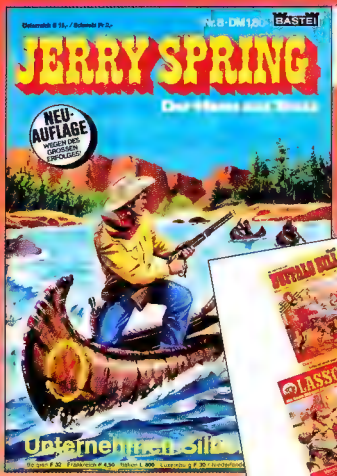
Martin Hilland

Teil 4

Mit elf neuen Titeln im Jahr 1978 ist der Bastei Verlag nach wie vor auf der Höhe seiner Produktionskapazität. Nicht umsonst betreuen zu dieser Zeit bis zu fünfundzwanzig (!) Jugendredakteure allein den Bereich Comic.

Genau wie REX DANNY im Jahr zuvor, erlebt die Reihe JERRY SPRING ab März eine zweite Auflage. Der einzige äußere Unterschied ist das dünnere Umschlagpapier gegenüber der kartonierten ersten Auflage von 1972. Außerdem kommen die gestiegenen Druckkosten (höhere Erdölpreise wirken sich auch auf die Druckfarben und Papiererzeugung aus) zum tragen. Hatte man für einen Bastei Comic 1972 nur eine Deutsche Mark zu berappen, so stieg der Preis 1978 um fünfzig Prozent auf DM 1,50.

Die fernsehbezogenen Produkte werden weiter ausgebaut. Die Reihe HEIDI bekommt ab März ein Taschenbuch und ein Album ab August dazu. PINOCCHIO kommt ab Mai als Taschenbuch und im Juni als Broschüre heraus. Die neue Trickfilmserie SINDBAD, wieder in Japan produziert, kommt ins Deutsche Fernsehen. Bastei liefert zunächst ein einzelnes Taschenbuch und gibt dann ab November vier weitere Taschenbücher heraus.



Jerry Spring Band 8, 2. Auflage
"Die identische Neuauflage von JERRY SPRING unterschied sich lediglich durch das dünnere Umschlagpapier"

Albenreihe DIE GÖTTER AUS DEM ALL, die es auf acht Ausgaben bringen sollte, aufgewertet durch einen kartonierten Glanzumschlag.
Mit zwölf comicbezogenen Titeln geht Bastei ins Jahr 1979. Das Thema Fernsehen tritt immer deutlicher in den Vordergrund. SINDBAD kommt im Januar als Album, HEIDI erhält im Februar beziehungsweise März ein HEIDI-REAL-ALBUM und ein HEIDI-REAL-TASCHEN-BUCH und die Romanredaktion bringt drei Fotocomictitel. Je ein Taschenbuch von HAIR und HERR DER RINGE und eine Reihe zur Science Fiction-Kultserie RAUMSCHIFF ENTERPRISE. Zusätzlich kommen im April SANDOKAN und im September GULLIVER ins Programm.

Als Einzelausgabe erscheint ALICE IM WUNDERLAND im Oktober.
Für die Freunde des Motorsports, bisher durch Koralle mit MICHEL VAILANT belegt, beginnt BROOM im Januar aus spanischer Produktion und die Westernfreunde erhalten mit FLAMMENDER SPEER aus Frankreich einen neuen Titel im Großbandüberformat.

Sindbad Band 45
"Die kindgemäßen Zeichnungen entsprachen exakt der Zielgruppe des Fernsehpublikums"

Zwischenresümee: Die 70er Jahre
Mit fünfundsechzig neuen Titeln, davon zum Teil Zweitauflagen, ist Bastei in den siebziger Jahren ganz groß ins Geschäft eingestiegen und hat - allein gemessen an den Comicserien - alle anderen Verlage aus dem Feld geschlagen.

Spuk Geschichten Band 59
"Der zweite Ableger der Gespenster Geschichten sollte äusserst erfolgreich fast fünfhundert Ausgaben erreichen".

Bis auf den geringen Markt für Undergroundcomics aus dem Volksverlag oder Erwachsenencomics hat Bastei den Geschmack der Masse mit fast allen Facetten fest im Griff. An der Sortenvielfalt wird in den achtziger Jahren nicht mehr viel hinzukommen.
1980 wird die Motorsportserie BROOM in HEISSE RÄDER umbe-

Die Götter aus dem All Band 1
"Nach den Vorlagen von Erich von Däniken zeichnete Bogdoslav Polch acht Alben"

"Arsat, der Magier von Venedig" jedes Heft.
Als Sensation bezeichnet Bastei eine Kooperation mit Erfolgsautor ERICH VON DÄNIKEN. Mit seinen Theorien über außerirdisches Leben und deren hinterlassenen Spuren auf unserer Erde fasziniert Däniken Millionen von Lesern. Im April beginnt Bastei mit der

Sandokan Band 8
"Der Tiger von Malaysien erlebte auch für Bastei seine Abenteuer im Comic Heft"

Flammender Speer Band 8
"In graphischer Anlehnung von Girauds Blueberry zeichnet Norma die wunderschönen Abenteuer des jungen Apatchen".

nannt. Für die Sportbegeisterten kommt zu Beginn des Jahres SPORT BILLY hinzu. Hatte das Jahr 1977 mit dreizehn Titeln den Spitzenplatz belegt, so wird 1980 die verlagsinterne Statistik nun sechzehn (!) neue Titel verzeichnen können. Besonderes Gewicht wird weiter auf den Ausbau bereits etablierter Serien gelegt: Mit dem Zusatz SPEZIAL beginnt für PHANTOM im Februar eine weitere Heftserie, die in Spanien produziert wird, also kein Zeitungsmaterial enthält. Außerdem erhält PHANTOM im Mai eine Taschenbuchreihe. Die GESPENSTER GESCHICHTEN kommen ab April als Taschenbuch. Das Großbandüberformat (Albenformat) nimmt in diesem Jahr bedeutend mehr Raum im Bastei-Comicprogramm ein. Drei neue Serien werden hier dem Leser vorgestellt. Im Juni wagt man mit JOHN TORNADO, der britischen Zeitungsserie GARTH, im Rotdruck eine zweite Reihe wie der PHANTOM-Serie anzugehen. Gemischt mit der Zweitserie STARGO sollte diese Präsentation keine Marktakzeptanz finden. Vielversprechender waren da DIE BLAUEN PANTHER von MITACQ, welche im Juni hinzukamen und vor allem die nahezu haarsträubenden Abenteuer des Piraten SCHWARZBART im August aus der Feder von MARCEL REMACLE, dessen Reihe JOLLE DER WIKINGER bereits 1972 den Lesern vorgestellt worden war. Weitaus erfolgreicher war allerdings der Möchtegernpirat SCHWARZBART, dessen Geschichten uns bereits aus der Kauka-Produktion der sechziger Jahre ein Begriff waren.

Phantom Spezial Band 39
"Selten bindet Bastei seine Leser durch einen Fanclub. In diesem Heft: der PHANTOM-Club".

Obwohl der Carlsen Verlag quasi die Albenrechte für PEYOS SCHLÜMPFE hatte, gelang es Bastei doch, im April mit dem Band WETTKAMPF DER SCHLÜMPFE aufzuwarten. Offensichtlich gab es vertraglich diese Lücke, die Bastei zu seinem Vorteil nutzte.

Im Juni 1980 wurden die beiden Trickfilmcomics HEIDI und BIENE MAJA durch eine Taschenbuchreihe ergänzt. Im zweiten Halbjahr sollten noch fünf Titel im klassischen Heftformat das Comic Paket ergänzen. Sozusagen als Alternative zu HEISSE RÄDER kam im August TEX NORTON, ein Motorradfahrer aus spanischer Produktion. Im gleichen Monat zielte die Serie CONNY eindeutig auf die weibliche Leserschar. Mit insgesamt vierhundertzweiundsechzig Ausgaben sollte der Erfolg bis Juni 1989 andauern. Der Monat September bescherte den Lesern einen weiteren Ableger der GESPENSTER GESCHICHTEN: Die GEISTER GESCHICHTEN. Den Großteil dieses Heftes füllte die Hauptfigur MANOS, einem Abenteuer, der seine Anlehnung an Marvels CONAN nicht verleugnen konnte. Die Serien CAPTAIN FUTURE von WILLI ZEYEN und MUMIN, beides aus Fernsehproduktionen hervorgegangen, rundeten das Programm ab.

Die spannenden Comic-Bücher von
Nr. 6 · DM 3,-
BASTEI
GESPENSTER
GESCHICHTEN
und andere
Zur Spannung noch die Gänsehaut
Spuk und Geister, Monster und Dämonen, unlösbare Rätsel aus Vergangenheit und Zukunft, alles das findet ihr in den wöchentlich erscheinenden, spannenden Spuk-Geschichten und Gespenster-Geschichten von BASTEI!
GESPENSTER
SPUK
Überall im Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel

Gespenster Geschichten Taschenbuch Nr. 6
"Eine weitere Marktplazierung der Gruselcomics, diesmal als Taschenbuch".

John Tornado Band 2
"Im Rotdruck erschien die Zeitungsserie Garth als Comic. Der vergleichbare Erfolg wie bei Phantom sollte ausbleiben."

1981 sollte eine Wende für Bastei bringen. Drei wichtige Serien, welche sich über Jahre am Markt behaupten konnten, sollten eingestellt werden. Den Anfang machte FELIX, Basteis erster Dauerbrenner von 1958. Mit der Rekordmarke von eintausendeinhundertvierzehn (!) Heften verabschiedete sich der Trickfilmkater im Juli von seiner treuen Lesergemeinde. DIE BIENE MAJA, nun ohne weitere TV-Unterstützung, wurde als Großband nach einhundertdreiundsechzig Ausgaben und KUNG-FU nach einhundertfünfundfünfzig Nummern eingestellt. Der Trend, gerade für letztere Reihe war offenbar zur Neige gegangen.

CAPTAIN FUTURE und SILBERPFEIL hingegen starteten im März mit einem Taschenbuch und im gleichen Format sollte CONNY im Dezember und im Juli HERBIE HUPSER die Leser erfreuen. Hinter letzterem Titel verbargen sich DIE MINIMENSCHEN von PIERRE SERON, den Comic Freunden bestens aus der Kauka-Phase bekannt.

Nachdem JOHN TORNADO bis März 1981 nach zwanzig Nummern "gefloppt" war, ließ man sich in der Comic Redaktion nicht davon abbringen, in gleicher Aufmachung nun STARGO auf den Markt zu "werfen". Kein Wunder, das STARGO lediglich fünf Ausgaben erlebte. Viel interessanter für die Comic Freunde waren in diesem Format da schon die Abenteuer von BUD UND CHESTER von LAMBIL im Juni und vor allem die Fliegergeschichten mit DAN COOPER von ALBERT WEINBERG im Oktober. Nachdem vorher die Rechte bei Koralle lagen, schlug man nun bei Bastei zu und brachte dreiunddreißig Geschichten des Testpiloten mit einem schönen redaktionellen Teil zur Fliegerei heraus.

Und auch das Fernsehpublikum wollte bedient werden. Im April kamen MATT & JENNY als Taschenbuch (und nicht als Großbandüberformat, wie es im Preiskatalog steht) daher, gefolgt von NILS HOLGERSON, einer weiteren japanischen Trickfilmproduktion, im September als Großband. Ein weiterer neuer Titel war DON QUIXOTE. Als Großband im Juli gestartet, überlebte er mit vierzehn Heften das Jahr 1981 nicht mehr. Nachdem mit CONNY 1980 die Zielgruppe der weiblichen Leser anvisiert worden war, sollten mit VANESSA "Die Freundin der Geister" eine Großband- und eine Taschenbuchreihe und im Mai mit BIGGI "Was Mädchen alles erleben", einer Comicheftserie, welche Comics und Themen enthielt, welche in erster Linie Mädchen interessierten (Popstars, Schminktipps etc.) für das Jahr 1982 folgen. Besonders diesen Mädchenserien, die in der Sammler-

Die Blauen Panther Band 1
"In bester frankobelgische Erzähltradition erleben fünf Pfadfinder geheimnisvolle und spannende Abenteuer".

Schwarzbart Band 11
"In garantiert jeder Geschichte fängt sich Schwarzbart von Großpapa ein paar Watschen. Der Angriff auf die Lachmuskeln ist stets umwerfend."

Tex Norton Band 4
"Mit Tex Norton aus spanischer Produktion bietet Bastei Jean Gartons Julie Wood Parolie"

Geister Geschichten Band 2
"Die Geister Geschichten waren eine Mixtur zwischen Marvels Conan der Barbar und weiteren Gespenster Geschichten".

Pflanzenwelt große Mühe gegeben. Im April gab es mit STAR noch einen neuen Kleinbandtitel. Die zweite neue Großbandserie mit reinem Comicinhalt außer VANESSA war MYKROS "Die Kämpfe der Titanen", einer französischen Superheldenserie, die im September ihren Anfang nahm. Mittlerweile war der Verkaufspreis für die Bastei Comichefte bei DM 1,80 angelangt. Der Leser hatte ja sogar die Wahl für diesen Preis immerhin zwischen zwei neuen Taschenbuch- und zwei Hefttiteln zu wählen.

Auch 1983 wurde die Verlagspoltik fleißig fortgeführt, das Taschenbuchsortiment mit alten und neuen Titeln auszubauen. Eine Neuverwertung alter Geschichten fand in dieser Form für FELIX Tb und WASTL Tb seine Verwendung. Neue Figuren waren im April ALAN DARK Tb und BILL BANTAM Tb "in geheimer Mission" sowie ein Taschenbuch zur BIGGI Reihe im April, welche ein Jahr zuvor in Serie ging.

Aus der frankobelgischen Traditionsecke soliten drei Klassiker beginnen. Den Anfang machte LUC ORIENT von GREG und EDDY PAAPE in broschürter Form im Februar, gefolgt von den beiden Charakteren, welche TIBET seit Jahrzehnten im Wechsel zeichnet. Im Oktober kam RICK (Master) in broschürter Form und der Semi-Funny CHICK BILL in Großbandgröße. Gerade für CHICK BILL stand ein gewaltiger Albenfundus zur Verfügung. Die bekanntesten Scenaristen, unter anderem auch RENÉ GOSCINNY, waren mit diesem Western verbunden. Leider fand dieser Humor wohl keinen großen Anklang, so daß CHICK BILL nach zwanzig Heften wieder vom Markt genommen wurde.

Der August 1983 sollte zwei Änderungen im Bastei Programm bringen. Der Dauerbrenner PHANTOM wurde nach zweihundertachtund-

Kung-Fu Band 155
"Wie stets ohne Vorankündigung endet mit diesem Band die Serie Kung-Fu".

Stargo Band 15
"Nach 15 Bänden in Eigenregie endet Stargo".

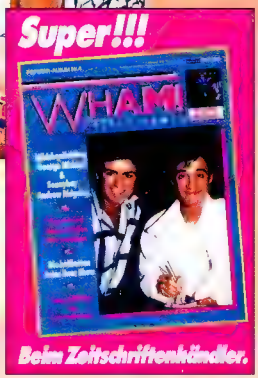
Captain Future Band 32
"Das Begleitheft zur TV-Serie mit statischen Zeichnungen"

welt noch auf keine sonderliche Resonanz stoßen, sollte eine lange Laufzeit beschieden sein.

Überhaupt kann man das Bastei Jahr 1982 als Taschenbuchjahr bezeichnen. BUFFALO BILL, NILS HOLGERSON im Januar und BRONCO KIT im März waren die ersten Titel. Mit BESSY, nun für 3 DM im Handel, wurde ein neuer Anlauf mit diversen Zusatzserien unternommen, den Topseller in dieser Form zu vermarkten. Im August folgten dann JOE RAZZO UND DIE MUNTERMACHER (1) sowie aus französischer Lizenzproduktion die Titel PRINZ ERIK im Oktober und KALARI (2) "Der Herr der wilden Tiere" im November. Die letzten beiden Titel punkteten im direkten Preisvergleich mit nur 1,80 DM, waren aber inhaltlich ohne Farbe wiedergegeben. Als Tipp für Tierfreunde sei besonders KALARI ans Herz gelegt. Der Zeichner MARCO, eigentlich bekannt durch seine Zeichnungen für die GESPENSTER GESCHICHTEN, hat sich mit der liebevollen und detaillierten Darstellung der vielen Tierarten und der schillernden

dreißig Ausgaben eingestellt und die GEISTER GESCHICHTEN erfuhren eine Namensänderung. Fortan hieß der Titel MANOS und zeichnete sich durch doppelseitige Titelbilder aus, die sowohl die Vorder- als auch die Rückseite umfaßten(3). Zusätzlich, und von den Lesern sehr positiv bewertet, gab es in jedem Heft ein fantasyorientiertes Mittelseitenposter, zum Teil von solch Künstlern wie ESTEBAN MAROTO.

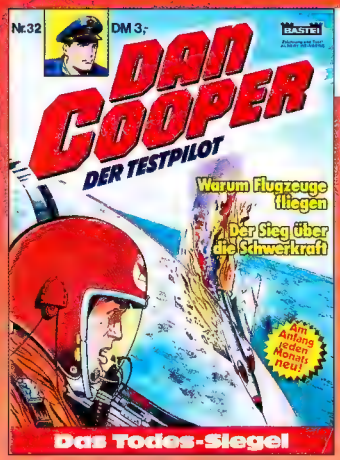
Biggi Band 155
"Mit 2/3 Comic und 1/3 News aus der Pop-Szene und anderen Themen bot Biggi die richtige Mischung für die weibliche Zielgruppe"



Mit Unterstützung der Mädchenserie CONNY begann im August auch die Albenreihe SCHWARZER HENGST von FAURE. Der Abschlußband Nummer 8 erhielt übrigens den Titel WEISSE MÄHNE.

Nur im Testverkauf erschien im September im Großbandüberformat SPASS. Wie der "verheißungsvolle" Titel bereits andeutet, handelte es sich um ein humoristisches Blatt, mit einer Bandbreite zwischen MAD und KAPUTT.

Mit einem weiteren Klassiker, der Bastei ausgezeichnete Verkaufszahlen bescheren sollte, konnte der Verlag 1984 seine vor allem weiblichen Leser erfreuen. Ab August waren RICHARD und WENDY PINIS ABENTEUER IN DER ELFENWELT



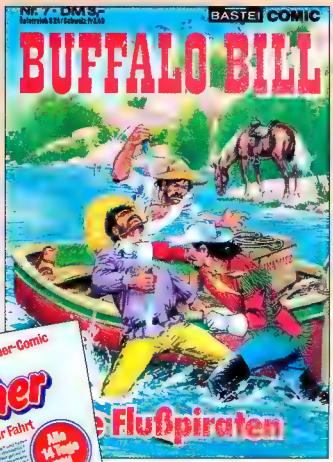
Dan Cooper Band 32
"Mit einem lesenswerten redaktionellen Teil versehen erfährt der Leser viel wissenswertes über das Thema Fliegerei".

im Handel erhältlich. Über siebenunddreißig Bände sollte der große Fantasyzyklus der Pinis bei Bastei laufen, wobei hier etwas merkwürdiges geschah, was den Marktgesetzen widersprach: je teurer die Serie im laufe der Jahre wurde, desto besser sollte sie sich verkaufen (4).

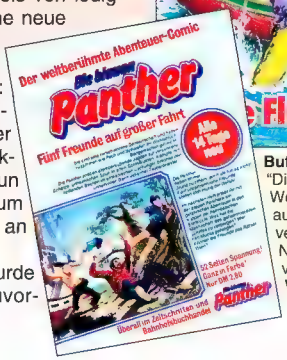
Auch 1984 sollte das Hauptaugenmerk der Redakteure in der Abdeckung des TV-Marktes liegen: Die Serie TAO TAO rückte ins Käuferinteresse und Bastei reagierte prompt: im Februar kam der Großband, erweitert im August durch das Taschenbuch und schließlich im Oktober ergänzt durch die Broschüre. Besser konnte eine Serie nicht angeboten werden, wenn dieser Boom auch nur von einjähriger Dauer war. Für die jungen Leser gab es im August noch WUSCHEL "Lachgeschichten mit einem klugen Hund" zum wieder erstaunlichen Albenpreis von lediglich 3,80 DM! Und eine neue Großbandserie sollte die jungen Fernsehzuschauer erfreuen: Mit ALICE IM WUNDERLAND, wie immer aus japanischer Trickfilmproduktion, kam nun die Comicheftreihe zum Preis von 1,90 DM an den Kiosk.

Mit weiteren Serien wurde das Albenformat zuvorderst ins Programm genommen. Außer WUSCHEL kam im September für die Mädchen das BIGGI SPEZIAL: LOVESONG und im November GALAX in die Läden. Für die heutigen Sammler bleibt allerdings eine andere Albenserie von Interesse: FRANCOIS WALTERYS NATASCHA "Die tollen Abenteuer einer Stewardess". Die Heldin im Minirock und perfekten Rundungen und ihr Freund Walter sollten die absurdesten Situationen erleben. Ein weiterer Klassiker im Bastei Programm, welcher allerdings nicht auf das breite Käuferinteresse stoßen sollte (5).

Im Taschenbuchsegment folgten im März RAHAN und im April RICK (6). Zum Ende des Jahres 1984 sollte im Dezember der Longseller BUFFALO BILL mit Band 671 eingestellt werden. Mit fast nochmals dreihundert Heften in eigener Regie und hauptsächlich zum Schluß hin durch Nachdrucke aus der Feder HANS-RUDI WÄSCHERS gestützt, war nun endlich die Luft raus beziehungsweise die Verkaufszahlen ließen den Westmann und seinem treuen Pferd Amigo als nicht mehr tragbar erscheinen.



Buffalo Bill Tb Nr. 7
"Die Abenteuer des Westmannes ließen sich auch in Taschenbuchform vermarkten. In dieser Nummer: ein Abenteuer von HANSRUDI WÄSCHER."



Joe Razzo und die Muntermacher Band 5
"Durchschnittliche Funnycomics aus italienischer Produktion".

zu Ende. Einfach zu drastisch waren die Verkaufszahlen zurückgegangen. Einerseits als Pillenknick bezeichnet, hatte sich nun andererseits Mitte der Achtziger Jahre ein Wandel im Kaufinteresse der Masse vollzogen. Das Privatfernsehen und andere multimediale Einflüsse zeigten ihre Wirkung. Die phantastische Auflage von 220 000 Exemplare pro Woche für BESSY war dahin. Das klassische Comic Heft in hoher Auflage war nun - mit sehr wenigen Ausnahmen - gestorben!

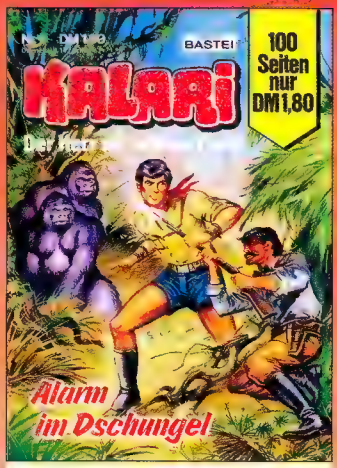
War im Jahr 1984 bereits eine Trendwende weg vom Comic Heft zu den anderen Formaten Taschenbuch und Album hin zu verzeichnen, so sollte sich dies 1985 noch deutlicher abzeichnen. Die Westernwelle und die damit verbundenen Dauerbrenner waren nun "ausgebrannt": nach BUFFALO BILL wurde im April die ehemalige Parallelreihe LASSO mit Band 647 eingestellt und im November hatten die Westernfans eine noch bittere Pille zu schlucken: nach sagenhaften neunhundertzweiundneunzig Heften gingen die Abenteuer von Andy Cayoon und seiner treuen Colliehündin BESSY

Bastei versuchte entsprechend gegenzusteuern. Im Albenformat kam im Januar WILLIAM VANCES BRUNO BRAZIL und im Februar HERMANNS ANDY MORGAN. Der März brachte das Album zu ALICE IM WUNDER-

Mykros Band 1
"Die erste Superheldenreihe aus Frankreich bei Bastei"

LAND und die GESPENSTER GESCHICHTEN verlagerten im August ein zweites Standbein auf GESPENSTER GESCHICHTEN PRÄSENTIERT mit den Gruselklassikern Dracula, Frankenstein und dem Glöckner von Notre-Dame von solch renommieten Künstlern wie NEAL ADAMS (7),

Prinz Erik Band 1
"Für nur 1,80 DM bot Bastei 100 Seiten Abenteuer aus der Wikingerzeit"



Kalari Band 1
"Für Tierfreunde, wenn auch nur in S/W, eine schöne Tierserie."

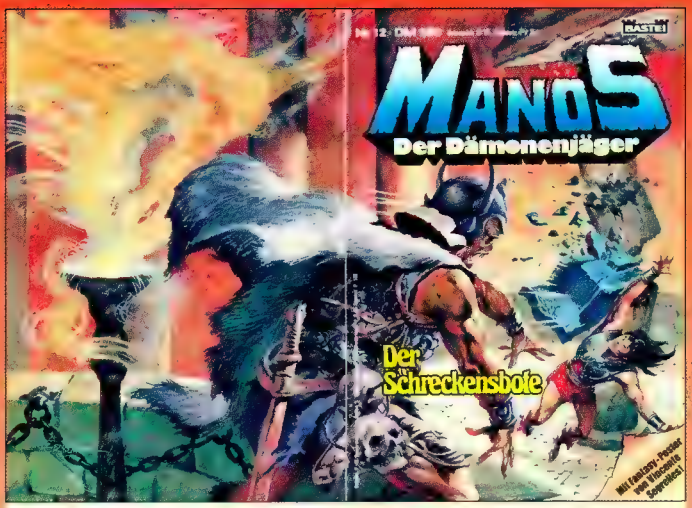
RICHARD CORBEN oder FERNANDEZ in anspruchsvoller Albenpräsentation. All diesen Versuchen, mit hervorragenden Comics internationaler Güte Leser zurückzugewinnen, sollten fehlschlagen.

Im Bereich Taschenbuch kam noch ALICE und im April TOM GRANT. Letzterer Titel sollte nicht über die Startnummer hinausgehen. Und einen neuen Anlauf nahm wieder DIE BIENE MAJA als Comic Heft ab Oktober. Bis 1981 lagen einhundertdreiundsechzig Hefte vor. Da ließ es sich aus dem vollen schöpfen. Aber auch dieser Versuch sollte nach achtunddreißig Nummer im März 1987 wieder zu Ende gehen.

Fürwahr, es war eine traurige Zeit für die Comic Freunde. Zukünftig galt es nun, neue Konzepte zu entwickeln.

Für das Jahr 1986 hatte man sich in puncto Neuerscheinungen fast vom Comic Heft verabschiedet. Lediglich die Reihe CONNY EXTRA, welche als direkter Gegenschlag zu Ehapas neuer Reihe WENDY zu sehen war, kam zur gleichen Zeit im Juni in die Läden und wies als Großbandüberformat in gehefteter Form noch seine "Verwandtschaft" zum Comic Heft auf.

Als Taschenbuch kamen im Januar der GESPENSTER GESCHICH-



Manos Band 12
"Die schön produzierte Fantasyserie endete nach 35 Heften".

TEN SONDERBAND, im März DIE BIENE MAJA und im November DIE MUPPETS daher. Konzeptionell nun völlig überarbeitet wollte man den Klassiker BESSY nicht sterben lassen. Als Album BESSY "Rettung für die bedrohten Tiere" ab April wurden nun Andy und Bessy völlig aus ihrer Westernthematik herausgelöst. Für die Leser, die vorher noch nicht dieser Serie begegnet waren, boten die Alben viel wissenswertes zum Thema Tier und Umwelt. Bloß dem alten Leserstamm dürfte dieser Wechsel sehr mißfallen haben. Bastei wollte hier den vertrauten Namen weiter nutzen und schlug dennoch fehl. Hätte man statt Andy den Charakteren andere Namen verliehen, wäre der Erfolg eventuell anders gewesen. Allein für sich betrachtet halte ich diese Alben für äußerst lesenswert.

Zwei Einzelausgaben rundeten das Bastei Programm 1986 ab. DIE BIENE MAJA als Album im Februar und REGGI ROST und seine Schrottrocker im Juni.

Den absoluten Tiefstand an Neuerscheinungen präsentierte der Bastei Verlag 1987 seinen Lesern. Lediglich vier neue Titel hatten die Leser zu erwarten.

Den Anfang machten die GESPENSTER GESCHICHTEN SPEZIAL mit Nachdrucken im Großbandüberformat im Januar, gefolgt von MULLE im Februar in selber Aufmachung.

MULLE erlebte als Pony lustige Abenteuer für die weiblichen Leser und war in Einzelepisoden bereits in CONNY gelaufen.

Als Comic Heft erlebte ab März Alpenmädel HEIDI wieder ihre Abenteuer.

Abschließend gibt es an dieser Stelle noch eine Neuentdeckung vorzustellen, die noch nicht Eingang in den Comicpreiskatalog gefunden hat. Aus der Romanredaktion kam als Bastei Krimi Paperback im November die Kriminalgeschichte MORD PER FERNBEDIENUNG in den Buchhandel. Inhaltlich schwarz/weiß wurde zum Preise von DM 12,80 ein kniffliger Fall gelöst.

Im folgenden 5. Teil in der nächsten Sprechblase starten wir vom Jahr 1988, der Bastei mit siebzehn neuen Titeln den Leser umwirbt, aus in die neunziger Jahre. In der Rückblende erfahren wieder viel neues von alt bekannten Titel und wie sich der Bastei Verlag auf das Jahr 2000 vorbereitete.

Andy Morgan Band 3
"Hermanns Andy Morgan besticht vor allem durch seine graphische Brillianz und Gregs packenden Stories."

Anmerkungen:

(1) Die Reihe Joe Razzo und die Muntermacher lief bereits vorher in der Taschenbuchreihe DAS FRÖHLICHE FEUERWERK aus dem Jahre 1972.

(2) Die Reihe Kalari lief in Deutschland zuerst im Walter Lehning Verlag unter dem Titel KALAR "Abenteuer in Steppe und Urwald" von Januar bis April 1968. Bei Bastei erschien Kalari zuvor in den FELIX-Heften ab Band 840, zunächst bis Band 852 in schwarz/weiß und folgend farbig bis Band 957. Von Kalari gab es auch Leseproben in diversen Bastei-Titeln.

(3) Die doppelseitigen Titelbilder für MANOS stammten von Ertrugul Edirne, der auch für BESSY, RICK und andere Bastei-Romanreihen die Cover gestaltete.

(4) Siehe dazu auch das Interview mit Ewald Fehlau im 2. Teil dieser Artikelserie.

(5) Die tollen Abenteuer der atemberaubenden NATASCHA wurden ab Juni 1988 mit Band 11 im Rainer Feest Verlag fortgeführt. Nach Band 13 gingen die Rechte dann an den Carlsen Verlag, der die Bände 14 und 15 ab Februar 1991 produzierte und die ersten fünf Bastei-Veröffentlichungen nochmals produzierte.

(6) Für die Rick Taschenbücher malte unter anderem auch KLAUS DILL das Titelbild der Nummer 4.

(7) Ein Portrait des herausragenden Superheldenzeichners Neal Adams findet sich in Sprechblase 85.

Mein Dank geht an Ewald Fehlau, der mich mit wertvollen Informationen für diesen Teil unterstützt hat.

p 6/2003 Martin Hilland
c Copyright 2003 aller Abbildungen by Bastei Verlag sowie den Künstlern und Syndikaten.

Fortsetzung von Seite 50

ses Rätsel hat sich mir nun offenbart, und ich bin der Clique um meinem Cousin im nachhinein noch dankbar. Zum anderen ist dieses Foto in Berlin, und zwar genauer im Prinzenbad aufgenommen worden und gegenüber, auf der anderen Straßenseite, finden heutzutage die Comicbörsen der Incos statt. Der Kreis hat sich also geschlossen.

Detlef Lorenz, Hamburg

Als alter Comicfreund und seit Jahrzehnten mit Ihrem Hause mehr oder weniger noch verbunden, erlaube ich mir heute die Anfrage, ob ggf mit einem Reprint der Serie „Dalla" zu rechnen ist? Diese wunderschöne und heute überrare Reihe besaß ich 1954 komplett. Leider, „wissen die Götter", wo sie verblieben ist Vielleicht stellen Sie das Nachdruck-Thema einmal in einer der nächsten Sprechblase-Ausgabe zur Diskussion.

Ein Nachdruck der Reihe Dalla erscheint uns unwahrscheinlich, da es sich hierbei doch um eine sehr spezielle Serie handelt. Auch wenn sie sehr teuer ist, sind es doch nur wenige, die sie suchen Aber wir lassen uns wie immer gerne belehren. Was meinen die Fans dazu?

Es ist Sonntagmorgen, die Sprechblase Nr. 198 wurde „studiert", insbesondere die Leserbriefe, die für mich immer sehr interessant sind. Als Antwort auf die Leserbriefe wurden auf verschiedene Leseranregungen Meinungen angefordert, denen ich gerne nachkomme.

Insbesondere hat mich der Leserbrief des Herrn Schäddel aus Bad Homburg (Seite 53) interessiert.

Auch ich bin seit Anbeginn Sammler der Softcover, und ich hatte vor längerer Zeit schon einmal meinen Unmut über die Fortsetzung von Nick und Falk in s/w geäußert. Auch ich wäre bereit, für eine farbige Fortsetzung einige Euro mehr für ein Album zu bezahlen. Die Kontinuität geht jetzt völlig verloren, zumal ich die s/w-Version schon als Piccolos erworben habe. Zwar kommen die Zeichnungen vergrößert in den SC besser zur Geltung, aber die Farbe fehlt sehr

Sicherlich muß der Verlag wirtschaftlich arbeiten, aber es wäre nicht schlecht, einmal zu äußern, um wie viel sich die SC verteuern würden; einmal mit 4 und einmal mit 6 Piccolos in Farbe. Ich habe keine Vorstellung um den Umfang der Preiserhöhung, würde aber für die Farbausgabe mit 6 Piccolos den Preis für die Bücher, also bis zu 18,00 Euro, zahlen wollen.

Auch könnte man überlegen, die neuen Akim-Piccolos in SC zu veröffentlichen.

Insgesamt kann man den Eindruck gewinnen, daß die SC-Sammler inzwischen vernachlässigt werden, während den Sammlern der Großbände fast jeder Wunsch erfüllt und regelrecht verwöhnt werden mit allen möglichen Neuerscheinungen Droht dort mangels Absatz die Einstellung, wird der Preis erhöht, bei den SC wird einfach umgestellt.

Auch wenn ich den Preis für Marco Polo und Brik sowie den von mir im Abo bezogenen Lehning-Tarzan sehe – alle in s/w – müßte doch für diesen Preis (15,30 Euro) oder etwas teurer die Herausgabe der SC in Farbe möglich sein. Aber sicherlich ist hier der Absatz maßgebend, und den kann ich wieder nicht beurteilen. Allerdings, jetzt so einfach auf GB umsteigen ist für mich und auch sicherlich für alle SC-Sammler keine Lösung, es würde einfach den finanziellen Rahmen sprengen.

Eine Veröffentlichung der 3. Sigurd Piccolos in SC sehe ich als überflüssig an, da die Farbveröffentlichung in den HC mit den Titelbildern einfach optimal gelöst wurde.

Auch ich hatte vor langer Zeit schon einmal angeregt, die Wäscher–Titelbilder in einer gesonderten Reihe zu veröffentlichen. Denkbar wäre dies in der Reihe „Wäscher-Spezial", wo ja derzeit überhaupt nichts mehr passiert. Aber das müßte Euch überlassen bleiben. Vielleicht könnte man auch hier mal eventuelle Preisvorstellungen bzw. - notwendigkeiten veröffentlichen und sehen, was dabei rauskommt. So, jetzt genug herumgenöhlt.

Nochmals Lob auf die neuen Sigurd, Falk und Nick-Piccolos. Sie werden im Laufe der Zeit immer besser.

Würde – wie angeregt – künftig auch Tibor fortgesetzt, ich wäre dabei. Eine Veröffentlichung als SC in Farbe wäre dabei auch sehr wünschenswert – siehe oben.

Danke schon mal vorab, daß Ihr die 3-Monatsübersicht veröffentlichen wollt. Ich vermisse den regelmäßigen Vorausblick und bin dankbar für Eure Entscheidung.

Ebenfalls bin ich erleichtert, daß Prinz Eisenherz nicht eingestellt, sondern künftig mehr Raum erhalten soll. Prima!

Manfred Caumanns, Mönchengladbach

Zur Zeit sind wir beim Heiteren Fridolin drastisch in die Eisen gestiegen, um nicht ganz abzustürzen. Mal sehen, wie sich diese Preiserhöhung auswirkt. Später könnten wir dann tatsächlich so etwas zu Gunsten der Farb-Softcover versuchen.

Der Wunsch nach Extraausgaben mit Titelbildern usw. zieht sich durch unsere gesamte Verlagsgeschichte. Leider haben wir das bis heute nicht geschafft, und es wird wohl auch zukünftig nichts werden, da wir in den meisten Fällen die Vorlagen nicht mehr besitzen.

Im Augenblick sind wir kräftig dabei, die Falk-Piccolos zu aktivieren, und nach Lage der Dinge wird es auch wie vorgesehen bis Ende März klappen. Ob dann der Tibor kommt, ist somit zur Zeit noch offen. Aber wir hoffen einmal.

Die 3-Monatsübersicht wird dieser Ausgabe entweder beiliegen oder integriert sein, das wissen wir noch nicht.

Schlechter sieht es dagegen mit Prinz Eisenherz aus. Wir werden wahrscheinlich beim nächsten Mal noch einen Posten veröffentlichen, danach holt uns dann der Carlsen Verlag ein. Eine Veröffentlichung unsererseits ist nach den Alben dann zwecklos. Wir wissen es zwar noch nicht genau, aber die Ströme der Zeit bewegen sich in diese Richtung.

LESERBRIEFE

Ich unterstütze mit Nachdruck die getrennte Ausgabe des Comic-Preiskataloges – eine Super-Idee!

Auch bin ich Fan der 50er Jahre und die Comics ab 1970 oder 1980 können gern in einem zweiten Band erscheinen. Dann bitte wieder mit einer etwas größeren Schrift und mehr Titelbilder.

Jürgen Wehlich, Berlin

Die Reaktionen sind zwar zaghaft, aber es scheint doch ein Thema zu sein, mit dem sich die Fans schon öfter beschäftigt haben als wir dachten

In der Sprechblase 198 (Seite 16) fand sich ein Leserbrief von mir, in dessen Erwiderung von „Federkrieg" und „in Schutz nehmen" die Rede ist. Das erweckt in mir den Eindruck, daß mein Brief möglicherweise mißverständlich formuliert war und dadurch dessen Intension nicht klar genug wurde. Ich stelle daher fest:

Mir lag an der Richtigstellung der Information, nicht an der Kritik Eurer Arbeit oder dem Bemuhen anderer Leserbrief-Schreiber. Sollte ein gegenteiliger Eindruck entstanden sein, tut mir das leid und ich bitte für den Fall Euch und Achim Danz hiermit ausdrücklich um Entschuldigung.

Richtig ist, daß nicht jeder (und ich schon gleich gar nicht) alles wissen und man sich schon mal irren kann. Ich bilde mir aber ein, zum Thema ZACK (altes wie neues) und den Bereichen, die nur mittelbar damit in Verbindung stehen (Vorläufer, Wegbegleiter, franco-belgische Comics allgemein,...) zumindest eine ganze Menge zu wissen und bin gerne bereit, dieses Wissen mit anderen zu teilen. Insofern stehe ich für diesbezügliche Fragen sowohl Euch als auch den Sprechblase-Lesern jederzeit gern zur Verfügung.

Oliver Manstein, 28203 Bremen,
Eduard-Grunow-Str. 12

Wir hoffen, daß das niemand falsch verstanden hat. Auf jeden Fall nicht nach den obigen Zeilen.

Vielen Dank auch für das Angebot, den Fans Auskünfte zu geben.

Ludwig.Presse und Buch und der Bastei Verlag präsentieren
auf der 56. Intercomic in Köln-Mülheim

„Mad Mike", Claudia Kern und Bernd Frenz –
die Macher von „MADDRAX"

Werner K. Giesa – Autor von „Professor Zamorra"
und Phantastikpreisträger 2003

am Samstag, 6. November 2004 ab 11.00 Uhr

BASTEI MADDRAX
DIE DUNKLE ZUKUNFT DER ERDE

56. Internationale
Kölner Comic- und Romanmesse,
Samstag, 6.11.04 von 10 – 17 Uhr
Stadthalle Köln-Mülheim,
Jan-Wellem-Str. 2 Eintritt: 6,- Euro

PROFESSOR ZAMORRA

NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück im Land der Comics

Die Internationale Kölner Comic- und Romanmesse avanciert nicht nur immer mehr zum Pflichttermin für namhafte Comickünstler und Romanautoren aus dem In- und Ausland, auch Spitzenpolitiker fühlen sich von der Attraktivität der "Mutter aller Comicmessen" angezogen. Jüngstes Beispiel hierzu ist der Messe-Besuch des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Peer Steinbrück. Bestens vorinformiert durch zahlreiche Berichte in allen Medien über den traditionellsten Comic-Event Deutschlands (56 Veranstaltungen), war es dem Ministerpräsidenten am 6. November 2004 endlich möglich, das "El Dorado für Comicfans" in der Kölner Comic-Metropole einmal selbst zu besuchen.

Die Stars der 56. Internationalen Kölner Comic- und Romanmesse INTERCOMIC 2004 waren diesmal der Ministerpräsident von NRW, Peer Steinbrück, und einer seiner Lieblingshelden, SIGURD, der ritterliche Held.

Auf dem Bild links zeigen wir verkleinert eins der schönen Poster, die die Bahnhofsbuchhandlung Ludwig zu den letzten Veranstaltungen in und um Köln plakatiert hat.

Natürlich war es nicht nur für den Veranstalter, sondern auch für alle Gäste ein besonderes Erlebnis, einem wahrhaftigen Ministerpräsidenten der Bundesrepublik Deutschland beim beschnuppern der alten Comichefte zu begegnen.

Schon um die Mittagszeit begann das Warten auf den Ministerpräsidenten. Da dieser auch an Wochenenden seinen politischen Geschäften nachgehen muss, konnte er sich nicht genau terminlich festlegen. Bald darauf tauchten dann zwei nicht uniformierte Polizisten auf, die das Begleitkommando von Herrn Steinbrück dirigierten.

Ganz offensichtlich war, unabhängig von den später auftauchenden Sicherheitsbeamten, schon zwei Stunden bevor der Ministerpräsident die Halle betrat, mindestens ein Sicherheitsbeamter in Zivil da, der Gespräche belauschte und sich ein Bild von der Situation verschaffte. Irgendwann war es dann soweit. Mit Blaulicht und Polizeibewachung fuhr Herr Steinbrück vor dem Eingang der Stadthalle Köln-Mülheim vor.

Nachdem er von dem Veranstalter Norbert Hethke und seiner Frau begrüßt wurde, startete auch gleich der Rundgang im Foyer der Halle. Hier lief Herr Peer Steinbrück nicht nur interessiert von Stand zu Stand, sondern kaufte auch bei einigen Ausstellern dieses oder jenes Album.

Offensichtlich in der Annahme, dass sein Besuch nach dem Durchschreiten des Foyers schon beendet wäre, betrat der Ministerpräsident mit dem Veranstalter Norbert Hethke die Halle. Hier konnte sich Herr Steinbrück ein erstauntes: "Oh, ist das aber groß" nicht verkneifen. Im Laufe seines einstündigen Rundgangs, bei dem er vom Veranstalter die notwendigen Erklärungen und Auskünfte bekam, entpuppte er sich nicht nur als alter Comic-Leser, sondern erzählte, dass auch einige Mitglieder der Bundesregierung Comic-Fans waren und z.T. auch noch sind.

Herr Steinbrück war so begeistert, dass er Herrn Hethke fragte, warum die Messe nicht über mehrere Tage läuft.

Der Ministerpräsident hatte gegenüber dem Veranstalter zum Ausdruck gebracht, dass er keine großen Begrüssungsreden usw. wünscht, sondern nur von Herrn Hethke und seinen Sicherheitsleuten begleitet sozusagen einen stillen Rundgang durch die Messe machen wollte. Trotzdem hatte er sich bereit erklärt, sich kurz auf der Bühne begrüßen zu lassen. Hierbei wurden ihm nicht nur die auf der Bühne signierenden Künstler des Eckard Schott

Verlages, Michel Weyland und Francis Bergèse vorgestellt, sondern auch die Teams der Bahnhofsbuchhandlung Ludwig unter der Leitung von Horst Diefenthal und selbstverständlich die anwesenden Gäste des Bastei Verlages.
Herr Andreas Muhs, der Cheflektor von Bastei, überraschte ihn dann mit einem wertvollen Buchgeschenk.
Ein kleiner Schnitzer bei der Begrüßung durch Norbert Hethke – er verwechselte Nordrhein-Westfalen mit Rheinland-Pfalz – sorgte zusätzlich für eine aufgelockerte Atmosphäre während des einstündigen Rundgangs.
Als kleinen Gag für Frieder Maier sei noch erwähnt, dass der Veranstalter Herrn Peer Steinbrück bei der Verabschiedung noch kurz zu dem nahen Stand der Sammlerecke führte, um Herrn Frieder Maier persönlich eine Freude zu machen. Herr Maier hatte sich aber gerade vom Stand abgesetzt, so dass Herr Steinbrück nur einen Blick auf das schöne Angebot werfen konnte.
Während des Rundganges erzählte der Ministerpräsident dem Veranstalter mehrfach, dass ihm seine Oma als Kind öfter Hopalong Cassidy vorgelesen hat.
Der Abschluss dieses bisher doch einmaligen Ereignisses auf Comic-Veranstaltungen war für Norbert Hethke aber erst vier Wochen später. Der Veranstalter hat es sich nicht nehmen lassen, Herrn Peer Steinbrück die von ihm erwähnten Hopalong Cassidy-Hefte zukommen zu lassen. Ein schönes Dankeschön des Ministerpräsidenten Peer Steinbrück war dann seine Aussage, es handelte sich dabei um die "schönste Post des Jahres", die er bekommen hätte.

Dass die Messe nach wie vor gut besucht ist, und nicht nur das, sondern sogar einen Aufschwung erlebt, ist nicht zuletzt der Kölner Bahnhofsbuchhandlung Ludwig zu verdanken. Letztendlich dürften Ereignisse, wie oben geschildert, auch durch die Plakatierung der Bahnhofsbuchhandlung Ludwig für die Kölner Messe dafür ausschlaggebend sein. Der PR-Chef der Kölner Comic-Messe INTERCOMIC – Gerhard Renner – hat auch hier hervorragende Arbeit geleistet. So konnte er das Großunternehmen "Ludwig - Presse und Buch", das in ganz Deutschland tätig ist (so z. B. auch in den Bahnhöfen von Berlin, Leipzig und Dresden), für die Mitarbeit an der Kölner Messe gewinnen.

Die Zielsetzung der Kooperation lautet, das Medium COMIC in der Kölner Region sowie in ganz Deutschland noch weiter voranzubringen. Hierzu wurde Herrn Renner LUDWIG-Chefeinkäufer Herr Horst Diefenthal als INTERCOMIC-Beauftragter und Ansprechpartner des Großunternehmens zur Seite gestellt.
Seit Frühjahr 2003 werden in enger Absprache mit Norbert Hethke, Horst Diefenthal und Gerhart Renner die Messethemen mit den bekannten Werbepartnern BASTEI VERLAG, PANINI/

Gerhart Renner (Intercomic Köln) überreicht dem NRW-Ministerpräsidenten Peer Steinbrück auf der Ludwig-Bühne eine BATMAN-Luxusausgabe des Panini Verlages.

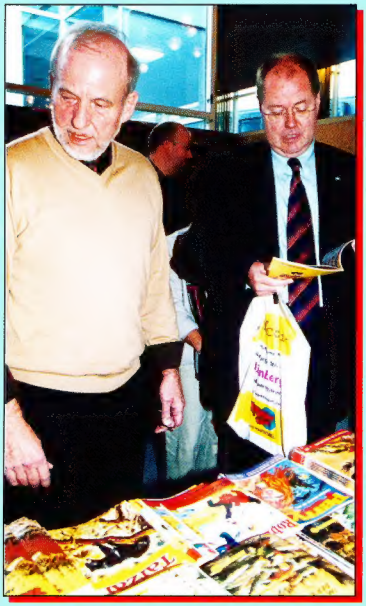
BASTEI
GEISTERJÄGER
JOHN SINCLAIR
Die große Gruselserie von Jason Dark
Erfolgsautor JASON DARK
Schöpfer der Horror-Serie GEISTERJÄGER JOHN SINCLAIR
Autogrammstunde am Samstag, 8. Mai 2004 um 11.00 Uhr

Oben: LUDWIG-Chefeinkäufer Horst Diefenthal (im Bild links), BASTEI-Horror-Schriftsteller JASON DARK alias HELMUT RELLERGERD und ein Fan kurz vor dem Signieren der LUDWIG-Messe-Plakate.

Nebenstehendes Messeplakat präsentierte die Bahnhofsbuchhandlung Ludwig am 8.5. 2004

Norbert Hethke (re.) und Ministerpräsident Peer Steinbrück im Fachgespräch mit einem aussstellenden Comic-Händler.

Der Ministerpräsident Peer Steinbrück (2. v. links) wird vom Chef-Lektor des Bastei Verlages, Andreas Muhs, mit einem wertvollen Buchgeschenk überrascht.



Ein prominenter Gast am Stand des Norbert Hethke Verlages.

Peer Steinbrück beim Studium der BATMAN-Luxusausgabe des PANINI VERLAGES auf der LUDWIG-Bühne (rechts Gerhard Renner)

Norbert Hethke war immer wieder überrascht über die Sachkenntnis des bekannten Politikers. Neben seinen ersten Erinnerungen an Hopalong Cassidy wusste Herr Steinbrück über Thorgal und andere Helden aus früheren Tagen zu berichten.

Veranstalter Norbert Hethke (Hethke Verlag, re.) mit den Co-Veranstaltern Horst Diefenthal (LUDWIG - Presse und Buch Köln, Mitte) und Gerhart Renner (INTERCOMIC KÖLN, li.) beim letzten Briefing kurz vor dem Besucheransturm.

DINO VERLAG, HETHKE VERLAG, MODERN GRAPHICS, EINS-A-MEDIEN KÖLN, PABEL-MOEWIG VERLAG u.v.a. durch die Kölner Bahnhofsbuchhandlung LUDWIG erfolgreich umgesetzt. So präsentierte Ludwig im Frühjahr 2003 die Bastei-SF-Serie "BAD EARTH" und als Stargast deren Autor Manfred Weinland.

Im Herbst 2003 organisierte Ludwig das Zusammentreffen von Sigurd und Perry Rhodan mit Hansrudi Wäscher und den Perry Rhodan Autoren Uwe Anton, Rainer Castor und Achim Mehnert in Zusammenarbeit mit EINS-A-MEDIEN KÖLN und dem PABEL-MOEWIG VERLAG.

Im Jahre 2004 präsentierte Ludwig den erfolgreichsten deutschen Schriftsteller JASON DARK alias HELMUT RELLERGERD und dessen BASTEI-Horrorserie "John Sinclair".
Die Bastei-Serien MADDRAX mit den Autoren BERND FRENZ, CLAUDIA KERN, MAD MIKE SCHÖNENBRÖCHER und PROFESSOR ZAMORRA sowie PHANTASTIK-Preisträger WERNER K. GIESA waren dann im November an der Reihe.
Aber nicht nur mit obigen Aktionen wurde den Fans eine Freude gemacht, Ludwig - Buch und Presse verteilten auf den Veranstaltungen auch regelmäßig viele von den Plakaten, die sie für die Köln-Werbung hergestellt hatten.

Parallel zu den vorgenannten Aktionen richtete der PANINI VERLAG ein INTERCOMIC-Gewinnspiel im Internet ein und stellte dafür eigens streng limitierte KÖLN-Ausgaben der Museum Editionen von SPIDER-MAN, X-MEN, BATMAN, SUPERMAN u.v.a. her.
Anlässlich der Verlosungen durch die Medien und auf der Veranstaltung selbst stellten PANINI/DINO, MODERN GRAPHICS, BASTEI, EINS-A-MEDIEN KÖLN, PABEL-MOEWIG und die Kölner Bahnhofsbuchhandlung LUDWIG ebenfalls umfangreiches Material zur Verfügung.
Bei den INTERCOMIC-Verlosungen durch die Medien selbst gab es sehr große Unterstützung durch EXPRESS KÖLN, RADIO KÖLN, RADIO BERG, WDR, KÖLNER ILLUSTRIERTE und KÖLNISCHE RUNDSCHAU. Auch BILD und KÖLNER STADT-ANZEIGER räumten der INTERCOMIC großes Interesse in ihrer Berichterstattung ein.
Wie Sie sehen, liebe Leser, ruhen wir uns nicht aus, sondern werden nach und nach mit Hilfe der freundlichen und großen Unterstützung der eben Genannten weiterhin am Ball bleiben, um die Comic-Messe in Köln als das zu erhalten, was sie immer war: "Die Mutter aller Comic-Börsen".

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und uns noch einmal ausdrücklich bei allen Beteiligten für die sehr gute Zusammenarbeit und die großartige Unterstützung bedanken.
Die Frühjahrsveranstaltung der INTERCOMIC 2005 am 7. Mai wird naturgemäß ganz im Zeichen des Mega-Film-Events STAR WARS: EPISODE III – DIE RACHE der SITH stehen.

Dazu wird die Bahnhofsbuchhandlung LUDWIG zum Messethema PERRY RHODAN MEETS STAR WARS in Zusammenarbeit mit PABEL-MOEWIG, EINS-A-MEDIEN und PANINI/DINO eine Riege PERRY RHODAN-Autoren einladen und das neueste Film-/Comic-/Buch-/Hörbuch- und Merchandising-Material aus dem PERRY RHODAN- und STAR WARS-Universum präsentieren.

Reiner G. Rumik

Sigurd
EIN HELD
bleibt bei uns.
Vollständige, neu
colorierte Buch-
ausgabe der
Sigurd-Piccolo-
Serie.
Sigurd
DER
ERLICHE
HELD
Nr. 1
Sigurd
DER
LICHE
ELD
Nr. 9
Sigurd
DER
RITTERLICHE
HELD
Sigurd
DER
RITTERLICHE
HELD
Nr. 2
Sigurd
DER
RITTERLICHE
HELD
Nr. 10
Sigurd
DER
RITTERLICHE
HELD
Nr. 3

50 JAHRE AKIM

Großes Akim Jubiläums - Set

Weiteres entnehmen Sie bitte dem Editorial dieser Ausgabe.